

Analytikreport der Statistik



Analyse des Arbeitsmarktes für Alleinerziehende in Deutschland 2015



Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Inhaltsverzeichnis

Kategorie	Thema	Tabelle	Grafiken, Analyse, Methodische Hinweise
1. Bevölkerung	1.1 Bevölkerungsdaten	<u>1</u>	<u>2</u>
	1.2 Kinder in Tagesbetreuung nach Ländern	<u>4</u>	<u>5</u>
	1.3 Kinder in Tagesbetreuung	<u>6</u>	<u>7</u>
2. Beteiligung am Erwerbsleben	2.1 Beteiligung am Erwerbsleben von Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren	<u>8</u>	<u>9</u>
	2.2 Beteiligung am Erwerbsleben von Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren nach Ländern	<u>10</u>	
	2.3 Beteiligung am Erwerbsleben von Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren nach Altersgruppen	<u>11</u>	
3. Arbeitsstellen	3. Der BA gemeldete Arbeitsstellen nach Arbeitszeit und Arbeitslose nach gewünschter Arbeitszeit	<u>12</u>	<u>13</u>
4. Arbeitslosigkeit	4.1 Alleinerziehende Arbeitslose nach Rechtskreisen SGB III und SGB II	<u>14</u>	<u>15</u>
	4.2 Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden nach Strukturmerkmalen - Teil I	<u>16</u>	<u>17</u>
	4.3 Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden nach Strukturmerkmalen - Teil II	<u>18</u>	<u>19</u>
	4.4 Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden nach Strukturmerkmalen - Teil III	<u>20</u>	<u>21</u>
	4.5 Betroffenheit und Verbleib in Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden	<u>22</u>	<u>23</u>
5. Grundsicherung	5.1 Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften und Regelleistungsberechtigte (RLB): Bestände	<u>24</u>	<u>25</u>
	5.2 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	<u>26</u>	<u>27</u>
	5.3 Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften nach Zahl und Alter der Kinder	<u>28</u>	<u>29</u>
	5.4 Alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach soziodemographischen Merkmalen	<u>30</u>	<u>31</u>
	5.5 Alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit	<u>32</u>	<u>33</u>
	5.6 Alleinerziehende erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Art der Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit	<u>34</u>	<u>35</u>
	5.7 SGB II-Hilfequoten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	<u>36</u>	<u>37</u>
	5.8 Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften nach Ländern	<u>38</u>	<u>39</u>
	5.9 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	<u>40</u>	<u>41</u>
	5.10 Verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	<u>42</u>	<u>43</u>
	5.11 Verweildauern von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	<u>44</u>	<u>45</u>
6. Arbeitsmarktpolitik	6. Beteiligung von Alleinerziehenden an wichtigen aktiven arbeitsmarktpolitischen Instrumenten	<u>46</u>	<u>47</u>
7. Methodik	7. Methodische Hinweise	<u>48</u>	
		<u>49</u>	
		<u>50</u>	

Herausgeber:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit

E-Mail: Service-Haus.Statistik-Analytik@arbeitsagentur.de

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Analytikreport der Statistik, Analyse des Arbeitsmarktes für Alleinerziehende in Deutschland 2015

Redaktion:

Christopher Grimm

0911-179-3051

Konrad Renner

0911-179-2130

Überblick in 2015

Alleinerziehende in der Grundsicherung für Arbeitsuchende:

	Absolute Zahlen / SGB II-Hilfequoten				Anteile an allen BG / Personen			
	2015		2014		2015		2014	
Zahl der Alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften	625.000		629.000		19,0		19,0	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	-4.000	-0,6	+1.000	+0,1	+0,0		+0,1	
SGB II-Hilfequote von Alleinerziehenden-BG (AE-BG) ¹⁾	38,1		38,4					
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (in Prozentpunkten)</i>	-0,4		-0,5					
Zahl der Regelleistungsberechtigten in AE-BG	1.515.000		1.505.000		25,5		25,4	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	+9.000	+0,6	+29.000	+1,9	+0,2		+0,5	
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) in AE-BG	783.000		780.000		18,1		17,9	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	+2.000	+0,3	+4.000	+0,5	+0,2		+0,2	
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) in AE-BG	732.000		725.000		45,7		45,9	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	+7.000	+1,0	+25.000	+3,5	-0,2		+0,7	

BG=Bedarfsgemeinschaft; AE-BG=Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaft

¹⁾ SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Typs in Beziehung zu allen Privathaushalten des jeweiligen Typs in der Bevölkerung. Als Bezugsgrößen werden die vom Statistischen Bundesamt jährlich ermittelten Ergebnisse aus dem Mikrozensus verwendet (Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Sonderauswertung).

Alleinerziehende Arbeitslose:

	Absolute Zahlen				Anteile an den Arbeitslosen			
	2015		2014		2015		2014	
Arbeitslose Alleinerziehende	260.000		276.000		9,3		9,5	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	-16.000	-5,8	-1.000	-0,5	-0,2		+0,1	
Arbeitslose Alleinerziehende im SGB III	25.000		29.000		2,9		3,1	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	-5.000	-15,5	-2.000	-5,2	-0,3		-0,0	
Arbeitslose Alleinerziehende im SGB II	235.000		247.000		12,2		12,6	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	-11.600	-4,7	+100	+0,1	-0,4		+0,1	

1.1 Bevölkerungsdaten

2015 **Deutschland**

Kinder unter 18 Jahren	Familien mit Kindern unter 18 Jahren							
	Insgesamt	Ehepaare	Lebensgemeinschaften	Alleinerziehende	Insgesamt	Ehepaare	Lebensgemeinschaften	Alleinerziehende
	in Tausend				Anteil in %			
Deutschland								
2005								
Insgesamt	8.901	6.654	684	1.563	100	74,8	7,7	17,6
1 Kind	4.680	3.146	468	1.065	100	67,2	10,0	22,8
2 Kinder	3.240	2.675	172	393	100	82,6	5,3	12,1
3 u.m. Kinder	981	832	44	105	100	84,8	4,5	10,7
2015								
insgesamt	8.032	5.544	843	1.644	100	69,0	10,5	20,5
1 Kind	4.251	2.576	553	1.122	100	60,6	13,0	26,4
2 Kinder	2.916	2.270	234	412	100	77,9	8,0	14,1
3 u.m. Kinder	865	699	56	110	100	80,8	6,5	12,7
Westdeutschland								
2005								
Insgesamt	7.241	5.670	407	1.164	100	78,3	5,6	16,1
1 Kind	3.607	2.563	273	771	100	71,1	7,6	21,4
2 Kinder	2.765	2.352	103	309	100	85,1	3,7	11,2
3 u.m. Kinder	869	755	30	84	100	86,8	3,5	9,7
2015								
insgesamt	6.523	4.767	527	1.229	100	73,1	8,1	18,8
1 Kind	3.378	2.193	350	835	100	64,9	10,3	24,7
2 Kinder	2.417	1.965	141	311	100	81,3	5,8	12,9
3 u.m. Kinder	728	609	36	82	100	83,7	5,0	11,3
Ostdeutschland								
2005								
Insgesamt	1.660	983	277	399	100	59,2	16,7	24,0
1 Kind	1.073	583	195	295	100	54,4	18,2	27,5
2 Kinder	475	323	68	84	100	68,0	14,4	17,6
3 u.m. Kinder	112	77	14	21	100	69,0	12,5	18,5
2015								
insgesamt	1.509	777	316	415	100	51,5	21,0	27,5
1 Kind	873	382	204	286	100	43,8	23,4	32,8
2 Kinder	499	306	93	101	100	61,3	18,6	20,2
3 u.m. Kinder	137	89	20	28	100	65,1	14,6	20,3

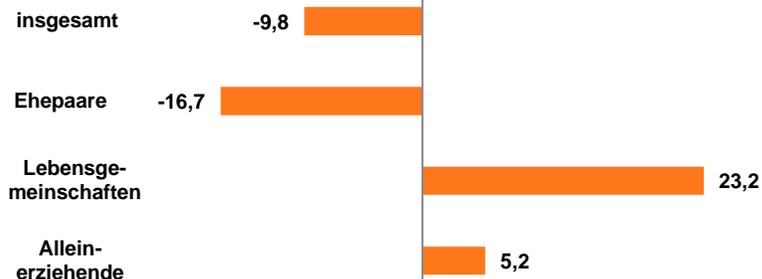
Quelle: Mikrozensus, Statistisches Bundesamt.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1.1 Bevölkerungsdaten

Familien mit Kindern unter 18 Jahren nach der Lebensform

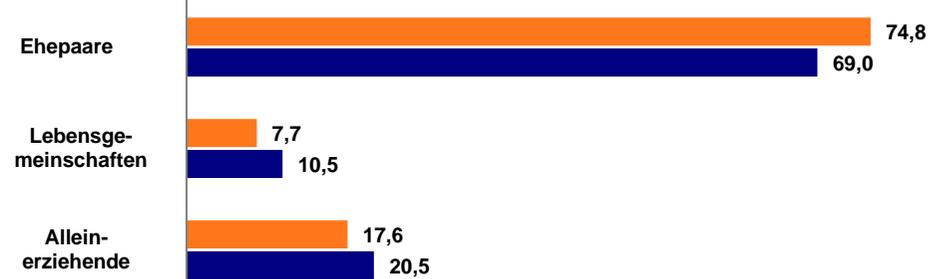
- Veränderung 2015 zu 2005 in Prozent -



Familien mit Kindern unter 18 Jahren nach der Lebensform

- Anteil an Familien mit Kindern insgesamt in Prozent -

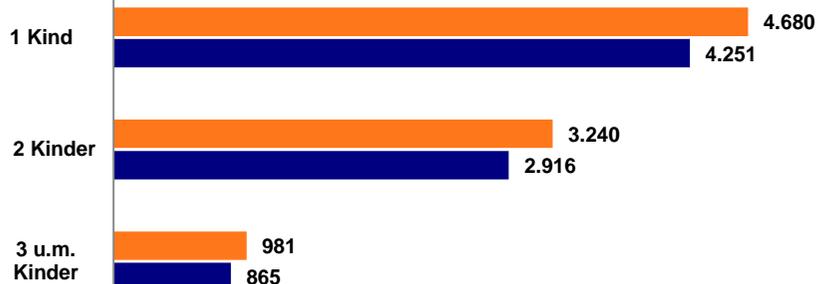
■ 2005 ■ 2015



Familien mit Kindern unter 18 Jahren nach Zahl der Kinder

- in Tausend -

■ 2005 ■ 2015



Methodische Hinweise

Quelle für die Bevölkerungsstärke und die Erwerbsbeteiligung von Alleinerziehenden ist der Mikrozensus. Der Mikrozensus beruht auf einer Stichprobenbefragung der Bevölkerung in Deutschland.

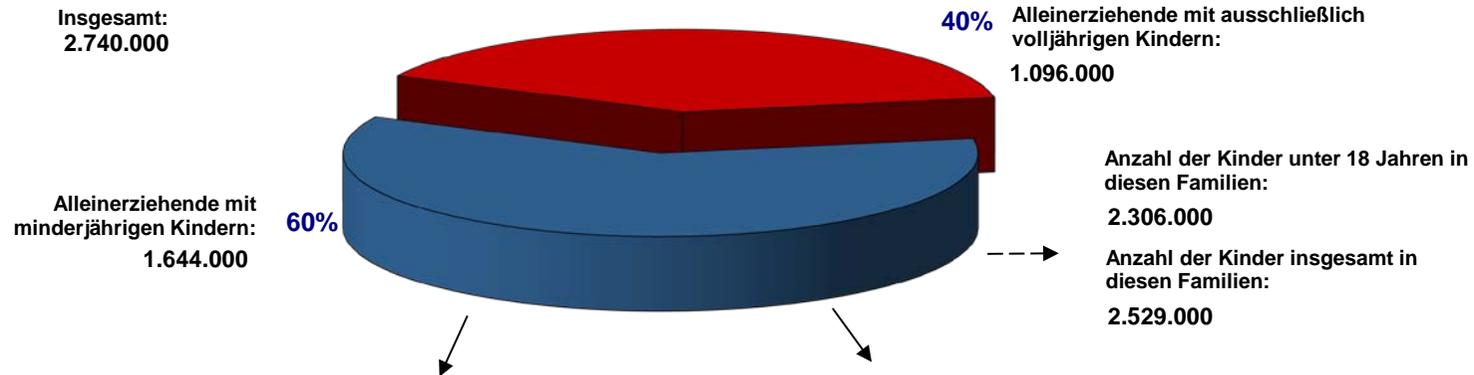
Die Familie im statistischen Sinn umfasst im Lebensformenkonzept alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, d.h. Ehepaare, nichteheliche und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter mit ledigen Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung.

Die Stichprobendaten des Mikrozensus werden auf die Gesamtbevölkerung bzw. alle Lebensformen hochgerechnet. Bei kleinen Bundesländern und feinerem Differenzierungsgrad ist der damit verbundene Fehler zu hoch, weil die Stichprobe nur sehr wenige Fälle enthält. Daher können in einigen Bundesländern für bestimmte Größen keine Werte ausgewiesen werden.

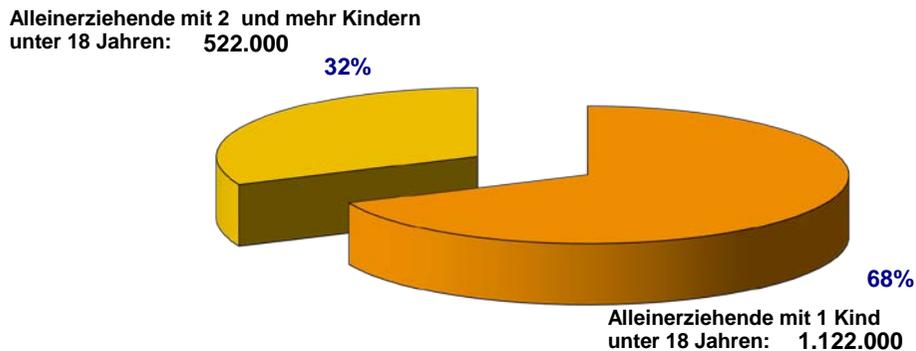
1.1 Bevölkerungsdaten

Definition: Alleinerziehende sind Mütter oder Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/in mit minder- oder volljährigen Kindern in einem Haushalt zusammenleben. Die Übersicht zeigt, wie sich die Alleinerziehenden nach dem Alter der Kinder aufteilen. Im Bericht werden ausschließlich Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern betrachtet.

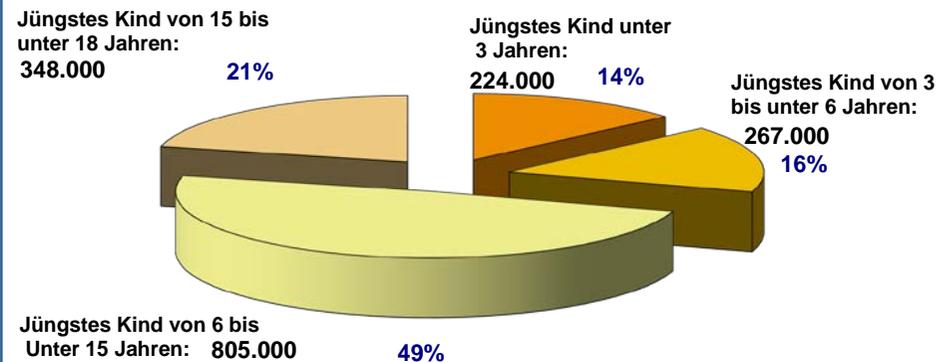
Alleinerziehende - 2015



Familien Alleinerziehender mit Kindern unter 18 Jahren nach Zahl der Kinder



Familien Alleinerziehender mit Kindern unter 18 Jahren nach Alter des jüngsten Kindes



1.2 Kinder in Tagesbetreuung nach Ländern

2015		Deutschland									
Land	Kindertagesbetreuung nach Ländern										
	Kinder in Bevölkerung		Kinder in Tageseinrichtungen und Tagespflege								
	unter 3 Jahren	3 bis unter 6 Jahren	unter 3 Jahren				3 bis unter 6 Jahren				
			absolut	Betreuungsquote in %	und zwar		absolut	Betreuungsquote in %	und zwar		
	mehr als 7 Stunden	Betreuungsquote in %			mehr als 7 Stunden	Betreuungsquote in %					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Deutschland	2.106.703	2.067.559	693.343	32,9	380.556	18,1	1.961.551	94,9	908.390	43,9	
Schleswig-Holstein	68.701	69.838	21.575	31,4	9.495	13,8	65.092	93,2	20.978	30,0	
Hamburg	53.205	47.572	23.057	43,3	12.065	22,7	44.014	92,5	21.940	46,1	
Niedersachsen	195.754	195.874	55.318	28,3	21.508	11,0	185.660	94,8	52.667	26,9	
Bremen	17.361	16.203	4.698	27,1	2.827	16,3	14.749	91,0	5.830	36,0	
Nordrhein-Westfalen	454.254	446.471	117.428	25,9	57.391	12,6	421.722	94,5	198.102	44,4	
Hessen	160.819	159.314	47.713	29,7	29.083	18,1	149.127	93,6	76.750	48,2	
Rheinland-Pfalz	99.110	98.770	30.286	30,6	15.418	15,6	96.066	97,3	49.062	49,7	
Baden-Württemberg	283.481	280.647	78.729	27,8	29.347	10,4	267.898	95,5	60.462	21,5	
Bayern	337.006	323.780	92.668	27,5	34.180	10,1	302.874	93,5	110.300	34,1	
Saarland	21.262	21.472	6.011	28,3	4.708	22,1	20.764	96,7	9.942	46,3	
Westdeutschland	1.690.953	1.659.941	477.483	28,2	216.022	12,8	1.567.966	94,5	606.033	36,5	
Berlin	106.505	97.143	48.885	45,9	32.071	30,1	93.179	95,9	60.115	61,9	
Brandenburg	58.780	61.210	33.407	56,8	22.209	37,8	59.518	97,2	38.899	63,6	
Mecklenburg-Vorpommern	38.775	39.999	21.719	56,0	15.934	41,1	38.509	96,3	27.023	67,6	
Sachsen	106.786	105.100	54.059	50,6	44.828	42,0	101.727	96,8	85.385	81,2	
Sachsen-Anhalt	51.526	51.640	29.843	57,9	24.031	46,6	49.591	96,0	42.894	83,1	
Thüringen	53.378	52.526	27.947	52,4	25.461	47,7	51.061	97,2	48.041	91,5	
Ostdeutschland	415.750	407.618	215.860	51,9	164.534	39,6	393.585	96,6	302.357	74,2	

Quelle: Statistisches Bundesamt. Kindertagesbetreuung Stand: 1. März 2015. Bevölkerungsdaten auf Basis des Zensus 2011: Stand 31.12.2014

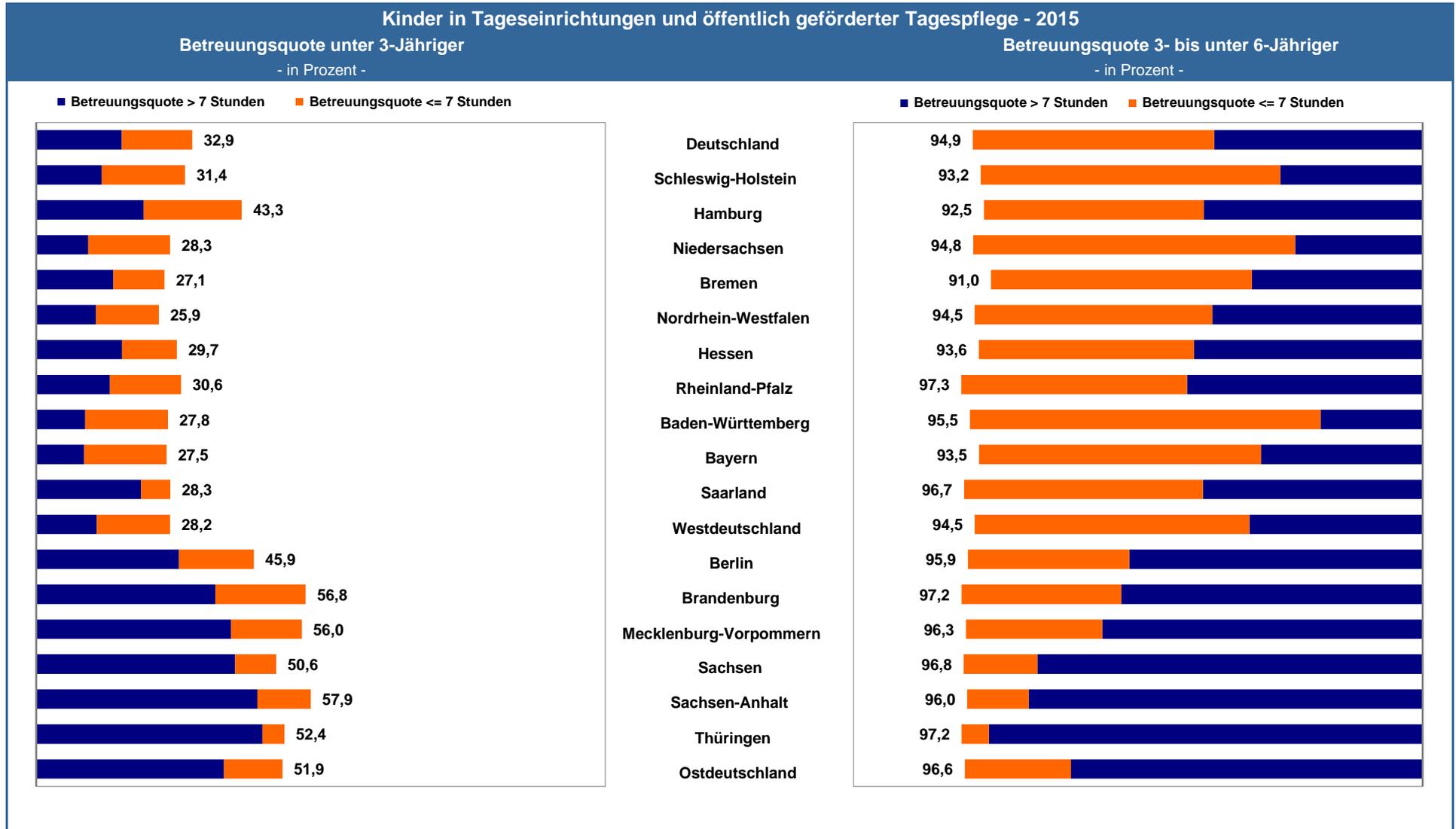
Analyse

Kindertagesbetreuung ist ein wichtiger Aspekt der Alltagswirklichkeit von Eltern. Ein ausreichendes Angebot zur Betreuung von Kindern in unterschiedlichen Altersstufen ist eine wesentliche Voraussetzung zur zufriedenstellenden Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit für Mütter und Väter. Alleinerziehenden ermöglicht dies häufig erst eine eigene Erwerbstätigkeit, ohne die nicht selten andere staatliche Leistungen (z.B. Arbeitslosengeld II) in Anspruch genommen werden müssen.

Zum 1. März 2015 wurden in Deutschland insgesamt 2.655.000 Kinder unter 6 Jahren (unter 3 Jahren: 693.000; 3 bis unter 6 Jahren: 1.962.000) ergänzend zur Erziehung und Betreuung durch die Eltern in einer Kindertageseinrichtung oder in Tagespflege betreut. Bei mehr als die Hälfte dieser Kinder (1.366.000 oder 51%) erfolgte die Tagesbetreuung in einem zeitlichen Umfang von nicht mehr als 7 Stunden täglich.

Die Betreuungsquote für unter 3-Jährige betrug 33%, die der 3- bis unter 6-Jährigen 95%. Dabei gibt es regional - insbesondere im Vergleich zwischen West- und Ostdeutschland - deutliche Unterschiede. So lagen die Quoten in Westdeutschland bei 28% bzw. 94%, und in Ostdeutschland bei 52% bzw.

1.2 Kinder in Tagesbetreuung nach Ländern ¹⁾



1.3 Kinder in Tagesbetreuung

Zeitreihe Deutschland

Jahr ²⁾	Kindertagesbetreuung									
	Kinder in Bevölkerung		Kinder in Tageseinrichtungen und Tagespflege ¹⁾							
	unter 3 Jahren	3 bis unter 6 Jahren	unter 3 Jahren				3 bis unter 6 Jahren			
			absolut	absolut	Betreuungs- quote in %	und zwar		absolut	Betreuungs- quote in %	und zwar
	mehr als 7 Stunden	Betreuungs- quote in %				mehr als 7 Stunden	Betreuungs- quote in %			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Deutschland										
2006	2.104.594	2.241.551	286.905	13,6	136.777	6,5	1.953.150	87,1	495.173	22,1
2007	2.069.988	2.175.175	321.323	15,5	151.546	7,3	1.943.289	89,3	529.205	24,3
2008	2.050.818	2.141.500	364.190	17,8	169.895	8,3	1.951.131	91,1	579.645	27,1
2009	2.048.350	2.105.783	417.190	20,4	202.178	9,9	1.938.064	92,0	628.994	29,9
2010	2.042.457	2.074.882	472.157	23,1	236.872	11,6	1.922.168	92,6	670.625	32,3
2011	2.038.965	2.060.656	517.110	25,4	263.833	12,9	1.925.802	93,5	718.741	34,9
2012	2.007.147	2.056.777	558.208	27,8	295.812	14,7	1.931.805	93,9	766.046	37,2
2013	2.024.569	2.060.996	596.289	29,5	320.790	15,8	1.940.184	94,1	813.789	39,5
2014	2.039.731	2.068.768	660.750	32,4	357.169	17,5	1.946.672	94,1	867.746	41,9
2015	2.106.703	2.067.559	693.343	32,9	380.556	18,1	1.961.551	94,9	908.390	43,9
Westdeutschland										
2006	1.725.173	1.862.834	137.667	8,0	44.727	2,6	1.606.171	86,2	282.318	15,2
2007	1.690.227	1.800.746	166.592	9,9	54.319	3,2	1.592.440	88,4	310.666	17,3
2008	1.668.421	1.764.865	203.721	12,2	67.981	4,1	1.595.448	90,4	351.703	19,9
2009	1.657.962	1.728.827	241.852	14,6	85.212	5,1	1.580.288	91,4	391.704	22,7
2010	1.645.354	1.696.379	286.982	17,4	107.082	6,5	1.562.749	92,1	424.594	25,0
2011	1.636.119	1.677.724	326.462	20,0	126.750	7,7	1.560.125	93,0	462.520	27,6
2012	1.608.737	1.666.439	361.078	22,4	151.313	9,4	1.556.060	93,4	498.633	29,9
2013	1.621.242	1.662.568	394.148	24,3	169.513	10,5	1.556.675	93,6	534.622	32,2
2014	1.634.753	1.663.252	449.623	27,5	196.541	12,0	1.556.765	93,6	570.993	34,3
2015	1.690.953	1.659.941	477.483	28,2	216.022	12,8	1.567.966	94,5	606.033	36,5
Ostdeutschland										
2006	379.421	378.717	149.238	39,3	92.050	24,3	346.979	91,6	212.855	56,2
2007	379.761	374.429	154.731	40,7	97.227	25,6	350.849	93,7	218.539	58,4
2008	382.397	376.635	160.469	42,0	101.914	26,7	355.683	94,4	227.942	60,5
2009	390.388	376.956	175.338	44,9	116.966	30,0	357.776	94,9	237.290	62,9
2010	397.103	378.503	185.175	46,6	129.790	32,7	359.419	95,0	246.031	65,0
2011	402.846	382.932	190.648	47,3	137.083	34,0	365.677	95,5	256.221	66,9
2012	398.410	390.338	197.130	49,5	144.499	36,3	375.745	96,3	267.413	68,5
2013	403.327	398.428	202.141	50,1	151.277	37,5	383.509	96,3	279.167	70,1
2014	404.978	405.516	211.127	52,1	160.628	39,7	389.907	96,2	296.753	73,2
2015	415.750	407.618	215.860	51,9	164.534	39,6	393.585	96,6	302.357	74,2

Quelle: Statistisches Bundesamt

¹⁾ Ab 2012: Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kinder in Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

²⁾ Angaben zur Kindertagesbetreuung beziehen sich auf den 1. März (bis 2008: 15. März) des jeweiligen Jahres, die Bevölkerungsdaten auf den 31.12. des jeweiligen Vorjahres.

Ab dem Jahr 2012 werden zur Berechnung der Betreuungsquoten die Daten der Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12. auf Basis des Zensus 2011 verwendet. Zeitreihenvergleiche nur eingeschränkt möglich.

1.3 Kinder in Tagesbetreuung ¹⁾

Analyse

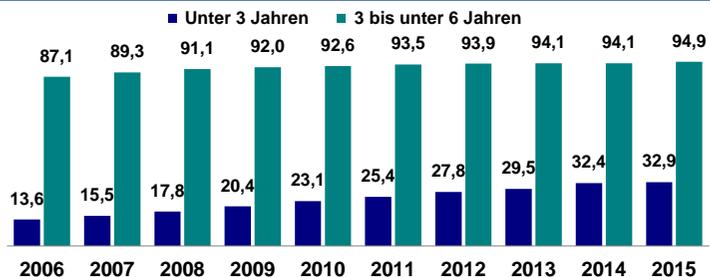
2015

Gemessen an den Betreuungsquoten ist der Ausbau der Kindertagesbetreuung in den letzten Jahren vorangeschritten. So hat sich der Anteil der unter 3-jährigen Kinder in Tagesbetreuung an allen Kindern dieser Altersgruppe zwischen den Stichtagen der Jahre 2006 und 2015 in Deutschland von 14% auf 33% erhöht. Dabei gab es eine sukzessive Zunahme in Westdeutschland (2006: 8%; 2015: 28%). In Ostdeutschland hat sich die Quote zwischen 2006 und 2014 von 39% auf 52% durchgehend erhöht. Für 2015 errechnet sich dort ein leichter Rückgang (-0,2 Prozentpunkte). Die Betreuungsquote für die 3- bis unter 6-Jährigen lag 2015 mit 95% (West: 94%; Ost: 97%) deutlich über dem Niveau von 2006 (Deutschland: 87%; West: 86%; Ost: 92%). Dabei gab es 2015 im Vorjahresvergleich Zunahmen (in beiden Landesteilen), nachdem davor Stagnation (in beiden Landesteilen) zu verzeichnen war.

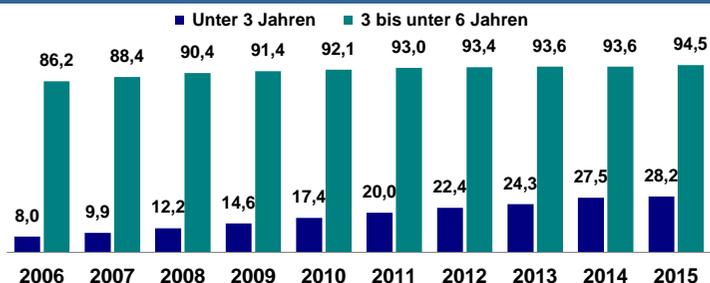
Methodische Hinweise

Die von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder geführten Statistiken der Kindertagesbetreuung – die „Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen“ und die „Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege“ – liefern Angaben zu den Kindertageseinrichtungen und zur öffentlich geförderter Kindertagespflege, den dort (ganztags) betreuten Kindern sowie den tätigen Personen in der Kindertagesbetreuung. Auf Grund der hohen Bedeutung verlässlicher und aktueller Daten wird die Statistik seit 2006 jährlich durchgeführt. Für die "Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen" werden Angaben zu den in den Tageseinrichtungen betreuten Kindern als Individualdaten zum Stichtag 1. März (bis 2008: 15. März) eingeholt; d. h. die entsprechenden Angaben werden für jedes einzelne Kind ermittelt. Die Erhebung der Daten für die „Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege“ erfolgt bei den Jugendämtern der Kreise und bei denjenigen Gemeinden, die Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe eigenständig wahrnehmen. Es werden Angaben zu den mit öffentlichen Mitteln geförderten Kindern in Kindertagespflege eingeholt.

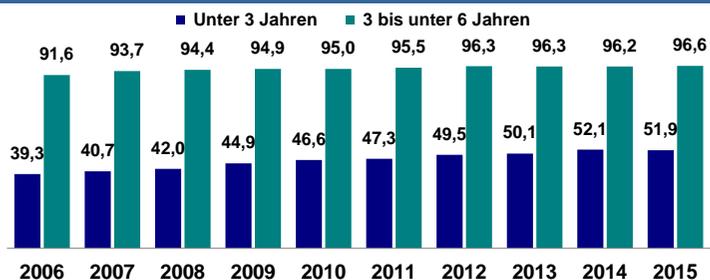
Kindertagesbetreuung in Deutschland - Betreuungsquote in Prozent -



Kindertagesbetreuung in Westdeutschland - Betreuungsquote in Prozent -



Kindertagesbetreuung in Ostdeutschland - Betreuungsquote in Prozent -



Ab 2012: Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kinder in Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen. Zur Berechnung der Betreuungsquoten werden ab 2012 die Daten der Bevölkerungsforschung zum 31.12. auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 verwendet. Zeitreihenvergleiche nur eingeschränkt möglich.

2.1 Beteiligung am Erwerbsleben von Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren

Zeitreihe		Deutschland									
Jahr ¹⁾	Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahren ²⁾	davon:									
		Erwerbspersonen		davon:						Nicht-Erwerbspersonen	
		Insgesamt	Anteil an allen Alleinerziehenden in % (Erwerbsquote)	Erwerbstätige				Erwerbslose			
				Insgesamt	darunter: abwesend vom Arbeitsplatz ³⁾	Anteil an allen Alleinerziehenden in % (Erwerbstätigenquote)	Vollzeiterwerbstätige	Teilzeiterwerbstätige	Insgesamt		Anteil an allen alleinerziehenden Erwerbslosen in % (Erwerbslosenquote)
1996	1.303.800	985.000	75,5	828.100	25.900	63,5	545.100	283.100	156.900	15,9	318.800
1997	1.342.000	1.023.300	76,3	851.700	27.700	63,5	549.200	302.400	171.700	16,8	318.700
1998	1.351.900	1.058.200	78,3	872.500	31.700	64,5	542.400	330.100	185.700	17,5	293.700
1999	1.395.300	1.089.500	78,1	916.400	33.000	65,7	565.100	351.300	173.100	15,9	305.700
2000	1.417.700	1.110.500	78,3	951.800	32.500	67,1	581.300	370.600	158.600	14,3	307.200
2001	1.469.900	1.156.600	78,7	988.100	33.800	67,2	582.100	406.000	168.500	14,6	313.300
2002	1.490.200	1.185.900	79,6	999.900	32.700	67,1	570.000	429.900	186.000	15,7	304.300
2003	1.536.200	1.220.600	79,5	1.016.200	31.900	66,1	561.600	454.600	204.400	16,7	315.600
2004	1.572.600	1.271.000	80,8	1.034.400	29.400	65,8	558.500	475.900	236.600	18,6	301.600
2005	1.562.900	1.268.600	81,2	1.008.000	23.700	64,5	510.200	497.800	260.600	20,5	294.300
2006	1.617.200	1.331.900	82,4	1.074.000	85.700	66,4	513.600	560.400	257.900	19,4	285.300
2007	1.569.800	1.286.300	81,9	1.064.000	77.500	67,8	506.100	557.900	222.200	17,3	283.500
2008	1.583.900	1.271.000	80,2	1.076.200	98.300	67,9	514.000	562.300	194.700	15,3	313.000
2009	1.560.000	1.247.900	80,0	1.064.800	112.000	68,3	508.300	556.500	183.000	14,7	312.100
2010	1.575.200	1.256.000	79,7	1.086.000	103.600	68,9	512.900	573.200	170.000	13,5	319.200
2011	1.622.300	1.306.600	80,5	1.147.500	135.600	70,7	551.300	596.200	159.100	12,2	315.800
2012	1.643.000	1.309.900	79,7	1.158.100	145.100	70,5	572.200	585.900	151.800	11,6	333.100
2013	1.614.800	1.288.300	79,8	1.146.900	145.800	71,0	543.000	604.000	141.400	11,0	326.500
2014	1.638.900	1.303.900	79,6	1.165.800	149.800	71,1	559.700	606.100	138.100	10,6	335.000
2015	1.643.700	1.308.800	79,6	1.184.400	158.100	72,1	557.700	626.800	124.300	9,5	335.000

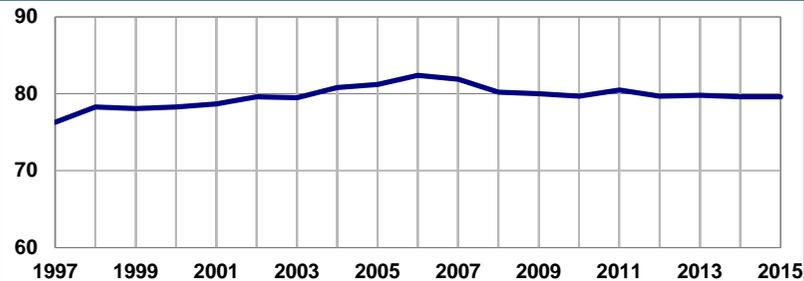
¹⁾ Ergebnisse beziehen sich bis einschließlich 2004 auf März, April oder Mai. Ab 2005 handelt es sich um Jahresdurchschnitte.

²⁾ Ergebnisse des Mikrozensus. Quelle: Statistisches Bundesamt. Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. Ab 2011 neuer Hochrechnungsrahmen. Grundlage hierfür sind die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsforschreibung, die auf den Daten des Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011) basieren. Zeitreihenvergleiche nur eingeschränkt möglich.

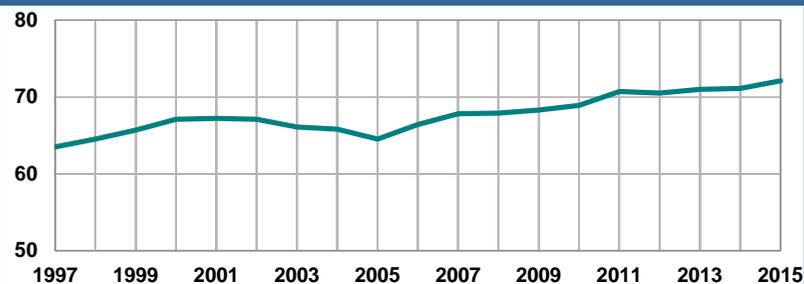
³⁾ Abwesend vom Arbeitsplatz aufgrund von z.B. Mutterschutz, Elternzeit/Erziehungsurlaub, Krankheit, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit. Ab 2006 bessere Erfassung der vom Arbeitsplatz abwesenden Personen aufgrund verschiedener Maßnahmen zur Optimierung der Umsetzung des ILO-Konzepts.

2.1 Beteiligung am Erwerbsleben von Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren

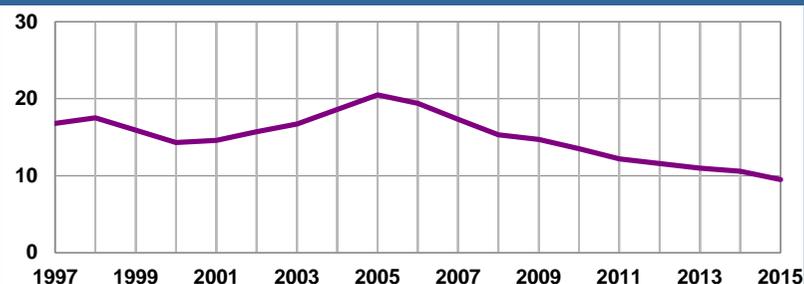
Erwerbsquote Alleinerziehender
- in Prozent -



Erwerbstätigenquote Alleinerziehender
- in Prozent -



Erwerbslosenquote Alleinerziehender
- in Prozent -



Analyse

2015

Die Zahl der alleinerziehenden Erwerbspersonen (Erwerbstätige + Erwerbslose) mit Kindern unter 18 Jahren lag 2015 um 33% über dem entsprechenden Wert für 1996. Da gleichzeitig für die Zahl der Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren insgesamt "nur" eine Zunahme von 26% ausgewiesen wird, war die **Erwerbsquote** 2015 mit 79,6% deutlich größer als 1996 mit 75,5%. Der Anstieg der Erwerbsquote Alleinerziehender hat dabei insbesondere im Zeitraum 1996 bis 2006 stattgefunden. In den darauf folgenden vier Jahren gab es einen Rückgang und pendelt sich seit 2010 bei einem Wert um 80% ein.

Bei der **Erwerbstätigenquote** und der **Erwerbslosenquote** gab es über die Jahre hinweg gegenläufige, aber logisch zusammenhängende Entwicklungen. Während die Erwerbstätigenquote in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrzehnts rückläufig war, hat die Erwerbslosenquote deutlich zugenommen und in 2005 ihr Maximum erreicht. Für die Zeit danach werden fast durchgängig steigende Werte (Erwerbstätigenquote mit Ausnahme 2012) bzw. sinkende Werte (Erwerbslosenquote) ausgewiesen. Zuletzt lag die Erwerbstätigenquote bei 72,1% und die Erwerbslosenquote bei 9,5%. Unabhängig von der Entwicklung der Erwerbstätigenquote ist festzustellen, dass Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahren seit Mitte des letzten Jahrzehnts häufiger Teilzeit als Vollzeit arbeiten.

Methodische Hinweise

Quelle für die Bevölkerungsstärke und die Erwerbsbeteiligung von Alleinerziehenden ist der Mikrozensus. Der Mikrozensus beruht auf einer Stichprobenbefragung der Bevölkerung in Deutschland. Alleinerziehende sind Mütter oder Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/in mit ihren minderjährigen Kindern in einem Haushalt zusammenleben. Erwerbstätige Alleinerziehende arbeiten wenigstens eine bezahlte Stunde in der Woche. Die Erwerbstätigenquote ist der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. Die Erwerbslosen werden nach dem ILO-Erwerbskonzept erfasst und unterscheiden sich von den registrierten Arbeitslosen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB). Die Unterschiede folgen aus den verschiedenen Erhebungsmethoden (Stichprobenbefragung versus Meldung bei einer Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung) und unterschiedlichen Definitionen von Begriffsmerkmalen der Arbeitslosigkeit (z.B. liegt nach dem SGB Arbeitslosigkeit auch dann vor, wenn eine Beschäftigung von weniger als 15 Wochenstunden ausgeübt wird, während nach dem ILO-Konzept schon eine Wochenstunde Arbeit Erwerbslosigkeit beendet). Die Erwerbslosenquote bezieht die Erwerbslosen auf die Erwerbspersonen.

2.2 Beteiligung am Erwerbsleben von Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren nach Ländern ¹⁾

Land	Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahren ²⁾	davon:									Nicht-Erwerbspersonen
		Erwerbspersonen		davon:						Erwerbslose	
		Insgesamt	Anteil an allen Alleinerziehenden in % (Erwerbsquote)	Erwerbstätige				Insgesamt	Anteil an allen alleinerziehenden Erwerbspersonen in % (Erwerbslosenquote)		
				Insgesamt	darunter:		Vollzeiterwerbstätige				
abwesend vom Arbeitsplatz ³⁾	Anteil an allen Alleinerziehenden in % (Erwerbstätigenquote)										
Deutschland	1.643.700	1.308.800	79,6	1.184.400	158.100	72,1	557.700	626.800	124.300	9,5	335.000
Schleswig-Holstein	55.700	44.000	78,9	40.600	/	72,9	16.100	24.600	/	/	11.800
Hamburg	48.000	37.700	78,5	34.300	/	71,4	16.200	18.100	/	/	10.300
Niedersachsen	149.900	116.200	77,5	105.700	12.500	70,5	47.000	58.600	10.600	9,1	33.700
Bremen	18.000	11.800	65,9	11.000	/	61,1	/	6.900	/	/	6.100
Nordrhein-Westfalen	348.400	261.100	74,9	235.100	31.500	67,5	100.000	135.200	25.900	9,9	87.400
Hessen	111.600	86.200	77,3	80.400	10.200	72,0	38.900	41.400	5.800	6,8	25.300
Rheinland-Pfalz	73.800	58.300	78,9	54.900	7.000	74,4	25.600	29.300	/	/	15.500
Baden-Württemberg	180.400	151.600	84,0	142.100	20.700	78,8	64.300	77.900	9.400	6,2	28.800
Bayern	223.600	192.400	86,1	181.500	24.500	81,2	84.200	97.400	10.900	5,7	31.200
Saarland	19.400	15.100	77,8	13.700	/	70,6	7.300	6.400	/	/	/
Westdeutschland	1.228.800	974.300	79,3	899.300	118.700	73,2	403.600	495.700	75.000	7,7	254.500
Berlin	108.500	85.700	79,0	72.100	9.200	66,5	40.900	31.300	13.600	15,9	22.800
Brandenburg	61.400	48.300	78,6	41.100	5.900	67,0	21.500	19.600	7.100	14,8	13.100
Mecklenburg-Vorpommern	42.400	35.100	82,6	30.200	5.200	71,2	15.200	15.000	/	/	7.400
Sachsen	93.400	77.300	82,8	67.700	7.300	72,5	36.700	31.000	9.600	12,4	16.100
Sachsen-Anhalt	56.300	45.600	81,0	37.100	/	65,8	20.400	16.700	8.600	18,8	10.700
Thüringen	52.900	42.400	80,2	36.800	7.100	69,6	19.300	17.500	5.600	13,2	10.500
Ostdeutschland	415.000	334.500	80,6	285.100	39.400	68,7	154.000	131.100	49.400	14,8	80.500

¹⁾ Jahresdurchschnittswerte für 2015. ²⁾ Ergebnisse des Mikrozensus. Quelle: Statistisches Bundesamt. Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

³⁾ Abwesend vom Arbeitsplatz aufgrund von z.B. Mutterschutz, Elternzeit/Erziehungsurlaub, Krankheit, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit. Ab 2006 bessere Erfassung der vom Arbeitsplatz abwesenden Personen aufgrund verschiedener Maßnahmen zur Optimierung der Umsetzung des ILO-Konzepts.

/ = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

2.3 Beteiligung am Erwerbsleben von Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren nach Altersgruppen ¹⁾

2015										Deutschland
Altersgruppe	Erwerbsquote			Erwerbstätigenquote			Erwerbslosenquote			
	Allein- erziehende mit Kindern unter 18 Jahren ²⁾	Bevölkerung insgesamt ³⁾	darunter:	Allein- erziehende mit Kindern unter 18 Jahren ²⁾	Bevölkerung insgesamt ³⁾	darunter:	Allein- erziehende mit Kindern unter 18 Jahren ²⁾	Bevölkerung insgesamt ³⁾	darunter:	
			Frauen			Frauen			Frauen	
	in %									
Alle	79,6	52,4	47,9	72,1	50,0	45,9	9,5	4,6	4,2	
darunter:										
15 bis unter 65 Jahre	79,7	77,6	73,0	72,1	73,9	69,9	9,5	4,7	4,3	
davon:										
15 bis unter 25 Jahre	42,8	48,7	47,0	32,4	45,2	44,0	24,3	7,1	6,4	
25 bis unter 35 Jahre	70,6	84,8	79,6	60,9	80,2	75,9	13,7	5,4	4,7	
35 bis unter 45 Jahre	83,7	88,7	82,8	76,7	85,1	79,6	8,4	4,1	3,8	
45 bis unter 55 Jahre	87,9	88,8	84,6	81,8	85,5	81,5	6,9	3,7	3,6	
55 bis unter 65 Jahre	76,0	69,5	63,9	68,2	66,3	61,3	/	4,7	4,1	

¹⁾ Ergebnisse des Mikrozensus 2015. Quelle: Statistisches Bundesamt.

²⁾ Ergebnisse des Mikrozensus. Quelle: Statistisches Bundesamt. Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

³⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

/ = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

3. Der BA gemeldete Arbeitsstellen nach Arbeitszeit und Arbeitslose nach gewünschter Arbeitszeit

Zeitreihe

Deutschland

Zeit	Gemeldete Arbeitsstellen nach geforderter Arbeitszeit ¹⁾														Arbeitslose nach gewünschter Arbeitszeit ²⁾							
	Zugang ³⁾							Bestand ³⁾							Bestand							
	Ins-gesamt	Vollzeit		Teilzeit		unbestimmte geford. Arbeitszeit ⁴⁾		Ins-gesamt	Vollzeit		Teilzeit		unbestimmte geford. Arbeitszeit ⁴⁾		Ins-gesamt	darunter: Alleinerziehende	Vollzeit		Teilzeit		unbestimmte gew. Arbeitszeit ³⁾	
		absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %		absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %			alle	darunter: Alleinerz.	alle	darunter: Alleinerz.	alle	darunter: Alleinerz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
2013	1.947.428	1.358.890	69,8	357.542	18,4	230.996	11,9	456.975	327.314	71,6	73.503	16,1	56.157	12,3	2.950.338	277.434	906.039	30.555	364.907	91.958	1.679.392	154.922
2014	2.021.705	1.381.125	68,3	374.660	18,5	265.920	13,2	490.310	342.751	69,9	78.434	16,0	69.124	14,1	2.898.388	275.987	881.414	28.294	378.340	95.709	1.638.634	151.984
2015	2.162.359	1.451.336	67,1	393.172	18,2	317.851	14,7	568.743	386.836	68,0	91.481	16,1	90.427	15,9	2.794.664	259.923	835.920	24.037	379.978	94.672	1.578.766	141.213
Januar 2014	131.054	89.781	68,5	24.513	18,7	16.760	12,8	425.198	298.111	70,1	69.711	16,4	57.376	13,5	3.135.802	289.710	1.015.492	32.563	384.054	96.403	1.736.256	160.744
Februar	176.869	124.202	70,2	31.391	17,7	21.276	12,0	456.229	321.831	70,5	73.879	16,2	60.519	13,3	3.137.867	288.287	1.022.029	32.211	382.915	96.105	1.732.923	159.971
März	180.397	124.926	69,3	32.486	18,0	22.985	12,7	475.714	335.682	70,6	76.018	16,0	64.014	13,5	3.054.722	286.074	966.121	31.137	380.187	95.944	1.708.414	158.993
April	172.644	118.941	68,9	31.620	18,3	22.083	12,8	485.334	342.670	70,6	76.549	15,8	66.115	13,6	2.943.335	280.328	896.590	29.954	377.663	95.876	1.669.082	154.498
Mai	160.220	110.084	68,7	29.428	18,4	20.708	12,9	481.436	338.882	70,4	76.145	15,8	66.409	13,8	2.882.029	277.178	860.122	28.548	376.647	95.420	1.645.260	153.210
Juni	171.950	117.793	68,5	31.626	18,4	22.531	13,1	494.628	346.313	70,0	79.309	16,0	69.006	14,0	2.832.780	273.353	837.449	27.449	375.291	94.891	1.620.040	151.013
Juli	179.836	125.114	69,6	31.918	17,7	22.804	12,7	501.968	353.578	70,4	77.793	15,5	70.597	14,1	2.871.351	275.898	858.159	27.492	380.356	96.644	1.632.836	151.762
August	179.546	123.793	68,9	33.138	18,5	22.615	12,6	515.092	361.624	70,2	80.672	15,7	72.796	14,1	2.901.823	280.648	867.485	27.719	387.148	99.087	1.647.190	153.842
September	171.643	116.759	68,0	31.430	18,3	23.454	13,7	518.317	362.398	69,9	81.147	15,7	74.772	14,4	2.807.806	273.268	830.064	26.774	380.836	97.219	1.596.906	149.275
Oktober	178.622	120.336	67,4	33.741	18,9	24.545	13,7	517.432	359.765	69,5	81.800	15,8	75.867	14,7	2.732.769	265.479	796.644	25.454	374.074	94.714	1.562.051	145.311
November	166.010	109.343	65,9	32.998	19,9	23.669	14,3	514.599	353.807	68,8	84.351	16,4	76.441	14,9	2.716.852	260.982	797.632	24.984	370.100	93.113	1.549.120	142.885
Dezember	152.914	100.053	65,4	30.371	19,9	22.490	14,7	497.768	338.356	68,0	83.831	16,8	75.581	15,2	2.763.521	260.634	829.183	25.246	370.812	93.088	1.563.526	142.300
Januar 2015	128.804	84.535	65,6	25.348	19,7	18.921	14,7	485.172	327.474	67,5	82.273	17,0	75.425	15,5	3.031.604	274.028	972.769	27.764	388.578	96.693	1.670.257	149.571
Februar	189.188	128.138	67,7	34.084	18,0	26.966	14,3	518.890	352.026	67,8	86.918	16,8	79.946	15,4	3.017.003	269.259	974.519	27.329	384.319	95.424	1.658.165	146.506
März	190.019	128.035	67,4	35.334	18,6	26.650	14,0	542.049	368.482	68,0	89.850	16,6	83.717	15,4	2.931.505	264.864	918.795	26.127	379.521	94.635	1.633.189	144.102
April	183.906	124.290	67,6	34.105	18,5	25.511	13,9	551.595	376.382	68,2	90.292	16,4	84.921	15,4	2.842.844	264.862	850.937	25.115	380.228	95.467	1.611.679	144.280
Mai	174.873	118.768	67,9	32.325	18,5	23.780	13,6	556.784	380.387	68,3	90.079	16,2	86.318	15,5	2.761.696	259.312	809.487	23.820	375.288	94.123	1.576.921	141.369
Juni	193.952	132.032	68,1	34.411	17,7	27.509	14,2	572.200	390.871	68,3	91.750	16,0	89.579	15,7	2.711.187	256.934	781.699	23.077	374.411	93.984	1.555.077	139.873
Juli	182.106	124.469	68,3	31.936	17,5	25.701	14,1	588.677	402.841	68,4	93.750	15,9	92.086	15,6	2.772.642	261.885	811.363	23.556	381.864	95.627	1.579.415	142.702
August	197.586	133.517	67,6	35.007	17,7	29.062	14,7	596.542	407.386	68,3	94.953	15,9	94.203	15,8	2.795.597	264.643	818.624	23.823	388.744	97.550	1.588.229	143.270
September	191.027	128.642	67,3	33.339	17,5	29.046	15,2	599.573	409.266	68,3	93.720	15,6	96.587	16,1	2.708.043	257.554	782.432	22.665	382.409	95.361	1.543.202	139.528
Oktober	186.782	123.583	66,2	34.046	18,2	29.153	15,6	612.236	416.363	68,0	95.936	15,7	99.937	16,3	2.649.277	251.129	758.555	21.901	376.235	93.242	1.514.487	135.986
November	189.144	124.731	65,9	33.792	17,9	30.621	16,2	610.285	413.331	67,7	94.949	15,6	102.005	16,7	2.633.157	247.486	759.923	21.531	373.135	91.952	1.500.099	134.003
Dezember	154.972	100.596	64,9	29.445	19,0	24.931	16,1	590.913	397.221	67,2	93.296	15,8	100.396	17,0	2.681.415	247.116	791.939	21.741	375.004	92.008	1.514.472	133.367

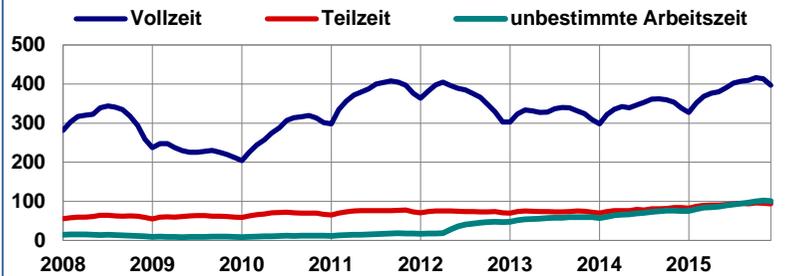
¹⁾ Die Auswertungen basieren ausschließlich auf Daten aus den Agenturen und aus den Jobcentern in gemeinsamer Einrichtung (§ 44b SGB II) gemeldeten Arbeitsstellen.

²⁾ Angaben zur gewünschten Arbeitszeit von Arbeitslosen sind nicht im Lieferumfang der zugelassenen kommunalen Träger (zKT) an die Bundesagentur für Arbeit enthalten. Daher werden die bei den zKT gemeldeten Arbeitslosen grundsätzlich der Kategorie "Vollzeit oder Teilzeit" zugeschlagen.

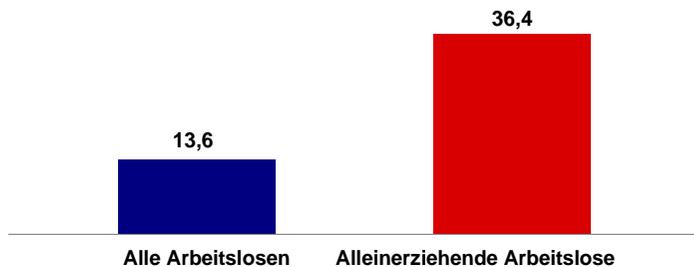
³⁾ Die Kategorie "unbestimmte geforderte Arbeitszeit" beinhaltet Arbeitsstellen mit flexibler Arbeitszeitforderung (Vollzeit oder Teilzeit), Stellen für Heim- und Telearbeit sowie nicht zuordenbare Arbeitszeitmodelle.

3. Der BA gemeldete Arbeitsstellen nach Arbeitszeit und Arbeitslose nach gewünschter Arbeitszeit

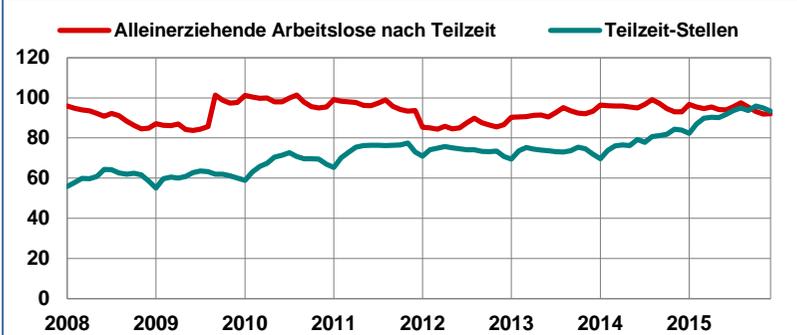
Entwicklung der gemeldeten Arbeitsstellen nach geforderter Arbeitszeit
- Bestand in Tausend -



Arbeitslosigkeit und gewünschte Teilzeitarbeit in 2015
- Anteil an insgesamt in % -



Entwicklung alleinerziehender Arbeitsloser und Arbeitsstellen nach Teilzeit
- in Tausend -



Analyse

2015

Die Stellensuche von Alleinerziehenden ist häufiger auf Teilzeitstellen ausgerichtet als bei allen Arbeitslosen. So suchten im Jahresdurchschnitt 2015 36% der alleinerziehenden Arbeitslosen nach einer Teilzeitstelle. Bei allen Arbeitslosen waren es nur 14%. Alleinerziehende sind somit in besonderem Maße vom Stellenangebot für Teilzeitbeschäftigung abhängig.

Vom Bestand der der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Arbeitsstellen waren im Jahresdurchschnitt 2015 16% Teilzeitstellen. Ebenfalls 16% waren auf flexible Arbeitszeitmodelle ausgerichtet (einschließlich unbestimmter Arbeitszeitmodelle). Letztere kommen vor allem für zeitlich besonders flexible alleinerziehende Arbeitslose in Frage, könnten aber auch eine Option für Alleinerziehende sein, die eine Teilzeitbeschäftigung suchen.

Bei einer Gegenüberstellung derjenigen Arbeitslosen und derjenigen gemeldeten Arbeitsstellen, die in der Statistik bei der gewünschten Arbeitszeit bzw. geforderten Arbeitszeit eindeutig mit dem Merkmal "Teilzeit" geführt werden, zeigt sich: Auf 100 alleinerziehende Arbeitslose mit gewünschter Teilzeitarbeit kommen rein rechnerisch 97 Teilzeitstellen. Da aber auch alle anderen Arbeitslosen mit gewünschter Teilzeitarbeit mit den Alleinerziehenden um diese Stellen konkurrieren, sollten jene Konkurrenten berücksichtigt werden; die Relationen lauten dann: 100 zu 24 bei gewünschter Teilzeitarbeit, im Vergleich zu 100 zu 46 bei Vollzeitstellen.

Methodische Hinweise

- 1) Die Auswertungen zu den gemeldeten Arbeitsstellen basieren ausschließlich auf Informationen der den Agenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (§44b SGB II) gemeldeten Stellen.
- 2) Mit dem Berichtsmonat Mai 2012 wurde das Merkmal „Geforderte Arbeitszeit“ an die geänderte Erfassung zur Arbeitszeit bei Arbeitsstellen angepasst und um die Ausprägung „Vollzeit oder Teilzeit“ erweitert. Die bisher bereits vorhandenen Ausprägungen „Vollzeit“ und „Teilzeit“ umfassen folgerichtig nur noch ausschließliche Arbeitszeitforderungen, während flexible Arbeitszeitforderungen in die neue Kategorie „Vollzeit oder Teilzeit“ einmünden. Eine rückwirkende Anpassung kann nicht erfolgen, so dass die Ergebnisse der Merkmalsausprägungen „Vollzeit“ und „Teilzeit“ nur eingeschränkt mit vorhergehenden Zeitpunkten vergleichbar sind und eine Verschiebung in die neue Kategorie stattfindet, die zu Verzerrungen von Vorjahresvergleichen führt.
- 3) Die Kategorie "unbestimmte geforderte Arbeitszeit" beinhaltet Arbeitsstellen mit flexibler Arbeitszeitforderung (Vollzeit oder Teilzeit), Stellen für Heim- und Telearbeit sowie nicht zuordenbare Arbeitszeitmodelle.
- 4) Angaben zur "gewünschten Arbeitszeit" von Arbeitslosen sind nicht im Lieferumfang der zugelassenen kommunalen Träger (zkT) an die Bundesagentur für Arbeit enthalten. Daher werden die bei den zkT gemeldeten Arbeitslosen grundsätzlich der Kategorie "Vollzeit oder Teilzeit" zugeschlagen.

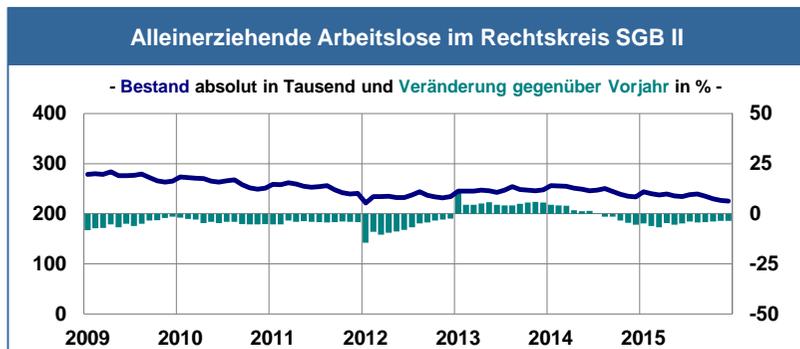
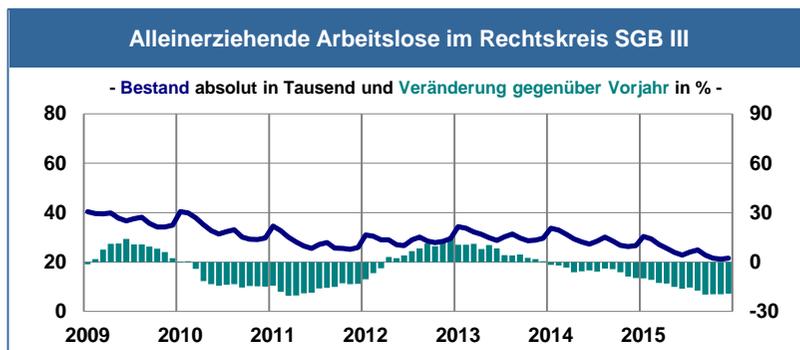
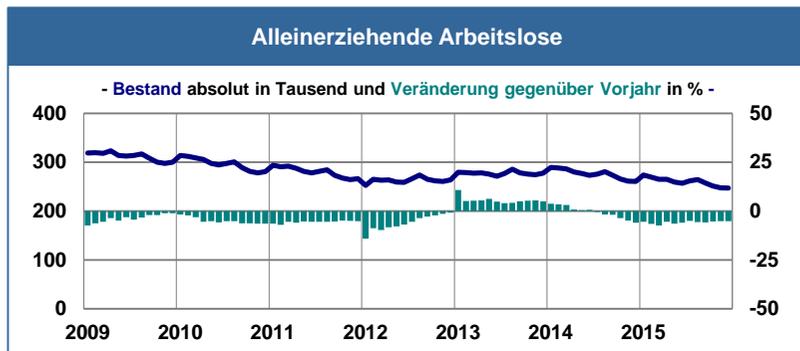
4.1 Alleinerziehende Arbeitslose nach Rechtskreisen SGB III und SGB II

Zeitreihe

Deutschland

Zeit	Bestand an alleinerziehenden Arbeitslosen																			
	Insgesamt						SGB III						SGB II							
	Anzahl	Anteil an allen Arbeitslosen in %	Veränderung gegenüber				Anzahl	Anteil an allen Arbeitslosen im SGB III in %	Anteil an alleinerz. Arbeitslosen in %	Veränderung gegenüber				Anzahl	Anteil an allen Arbeitslosen im SGB II in %	Anteil an alleinerz. Arbeitslosen in %	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat					Vormonat		Vorjahresmonat					Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %				absolut	in %	absolut	in %				absolut	in %	absolut	in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
2013	277.434	9,4	.	.	+14.550	+5,5	30.690	3,2	11,1	.	.	+1.836	+6,4	246.744	12,5	88,9	.	.	+12.714	+5,4
2014	275.987	9,5	.	.	-1.448	-0,5	29.106	3,1	10,5	.	.	-1.584	-5,2	246.881	12,6	89,5	.	.	+137	+0,1
2015	259.923	9,3	.	.	-16.064	-5,8	24.596	2,9	9,5	.	.	-4.510	-15,5	235.327	12,2	90,5	.	.	-11.554	-4,7
Januar 2014	289.710	9,2	12.423	4,5	+10.258	+3,7	33.659	3,0	11,6	4.075	13,8	-584	-1,7	256.051	12,6	88,4	8.348	3,4	10.842	4,4
Februar	288.287	9,2	-1.423	-0,5	+9.636	+3,5	32.908	3,0	11,4	-751	-2,2	-725	-2,2	255.379	12,6	88,6	-672	-0,3	10.361	4,2
März	286.074	9,4	-2.213	-0,8	+8.786	+3,2	31.152	3,0	10,9	-1.756	-5,3	-1.088	-3,4	254.922	12,6	89,1	-457	-0,2	9.874	4,0
April	280.328	9,5	-5.746	-2,0	+2.208	+0,8	29.321	3,1	10,5	-1.831	-5,9	-1.939	-6,2	251.007	12,5	89,5	-3.915	-1,5	4.147	1,7
Mai	277.178	9,6	-3.150	-1,1	+1.251	+0,5	28.137	3,2	10,2	-1.184	-4,0	-1.690	-5,7	249.041	12,5	89,8	-1.966	-0,8	2.941	1,2
Juni	273.353	9,6	-3.825	-1,4	+1.804	+0,7	27.290	3,1	10,0	-847	-3,0	-1.485	-5,2	246.063	12,5	90,0	-2.978	-1,2	3.289	1,4
Juli	275.898	9,6	2.545	0,9	-1.284	-0,5	28.432	3,1	10,3	1.142	4,2	-1.752	-5,8	247.466	12,6	89,7	1.403	0,6	468	0,2
August	280.648	9,7	4.750	1,7	-4.758	-1,7	30.124	3,2	10,7	1.692	6,0	-1.226	-3,9	250.524	12,7	89,3	3.058	1,2	-3.532	-1,4
September	273.268	9,7	-7.380	-2,6	-5.050	-1,8	28.442	3,2	10,4	-1.682	-5,6	-1.283	-4,3	244.826	12,7	89,6	-5.698	-2,3	-3.767	-1,5
Oktober	265.479	9,7	-7.789	-2,9	-10.055	-3,6	26.808	3,2	10,1	-1.634	-5,7	-1.770	-6,2	238.671	12,6	89,9	-6.155	-2,5	-8.285	-3,4
November	260.982	9,6	-4.497	-1,7	-13.515	-4,9	26.313	3,2	10,1	-495	-1,8	-2.569	-8,9	234.669	12,5	89,9	-4.002	-1,7	-10.946	-4,5
Dezember	260.634	9,4	-348	-0,1	-16.653	-6,0	26.684	3,1	10,2	371	1,4	-2.900	-9,8	233.950	12,3	89,8	-719	-0,3	-13.753	-5,6
Januar 2015	274.028	9,0	13.394	5,1	-15.682	-5,4	30.332	2,9	11,1	3.648	13,7	-3.327	-9,9	243.696	12,3	88,9	9.746	4,2	-12.355	-4,8
Februar	269.259	8,9	-4.769	-1,7	-19.028	-6,6	29.363	2,8	10,9	-969	-3,2	-3.545	-10,8	239.896	12,1	89,1	-3.800	-1,6	-15.483	-6,1
März	264.864	9,0	-4.395	-1,6	-21.210	-7,4	27.176	2,8	10,3	-2.187	-7,4	-3.976	-12,8	237.688	12,0	89,7	-2.208	-0,9	-17.234	-6,8
April	264.862	9,3	-2	0,0	-15.466	-5,5	25.500	2,9	9,6	-1.676	-6,2	-3.821	-13,0	239.362	12,1	90,4	1.674	0,7	-11.645	-4,6
Mai	259.312	9,4	-5.550	-2,1	-17.866	-6,4	23.903	2,9	9,2	-1.597	-6,3	-4.234	-15,0	235.409	12,1	90,8	-3.953	-1,7	-13.632	-5,5
Juni	256.934	9,5	-2.378	-0,9	-16.419	-6,0	22.849	2,9	8,9	-1.054	-4,4	-4.441	-16,3	234.085	12,1	91,1	-1.324	-0,6	-11.978	-4,9
Juli	261.885	9,4	4.951	1,9	-14.013	-5,1	24.025	2,9	9,2	1.176	5,1	-4.407	-15,5	237.860	12,2	90,8	3.775	1,6	-9.606	-3,9
August	264.643	9,5	2.758	1,1	-16.005	-5,7	24.922	2,9	9,4	897	3,7	-5.202	-17,3	239.721	12,3	90,6	1.861	0,8	-10.803	-4,3
September	257.554	9,5	-7.089	-2,7	-15.714	-5,8	22.818	2,9	8,9	-2.104	-8,4	-5.624	-19,8	234.736	12,3	91,1	-4.985	-2,1	-10.090	-4,1
Oktober	251.129	9,5	-6.425	-2,5	-14.350	-5,4	21.550	2,8	8,6	-1.268	-5,6	-5.258	-19,6	229.579	12,2	91,4	-5.157	-2,2	-9.092	-3,8
November	247.486	9,4	-3.643	-1,5	-13.496	-5,2	21.156	2,8	8,5	-394	-1,8	-5.157	-19,6	226.330	12,1	91,5	-3.249	-1,4	-8.339	-3,6
Dezember	247.116	9,2	-370	-0,1	-13.518	-5,2	21.553	2,7	8,7	397	1,9	-5.131	-19,2	225.563	12,0	91,3	-767	-0,3	-8.387	-3,6

4.1 Alleinerziehende Arbeitslose nach Rechtskreisen SGB III und SGB II



Analyse

2015

Im **Jahresdurchschnitt 2015** gab es 260.000 alleinerziehende Arbeitslose. Von ihnen wurden 91% im Rechtskreis SGB II und 9% im Rechtskreis SGB III betreut.

Die Arbeitslosigkeit Alleinerziehender hat sich zuletzt deutlich reduziert: Im Vergleich zum Vorjahr wurden 6% weniger Arbeitslose gezählt. Im Jahr 2015 hat sich die Arbeitslosigkeit Alleinerziehender damit noch günstiger entwickelt als die Arbeitslosigkeit aller Erwerbspersonen, für die sich ein Rückgang von 4% errechnet. Entsprechend hat sich der Anteil der alleinerziehenden Arbeitslosen an allen Arbeitslosen etwas reduziert, und zwar von 9,5% im Jahresdurchschnitt 2014 auf 9,3% im Jahresdurchschnitt 2015.

Alleinerziehende Arbeitslose waren zu 92% weiblich und 94% waren zwischen 25 und 54 Jahre alt (jeweils 2015 vgl. Tabelle 4.2). 17% von ihnen hatten keinen Schulabschluss und 41% einen Hauptschulabschluss. 55% verfügten über keine abgeschlossene Berufsausbildung, der Anteil mit akademischer Ausbildung lag bei 3 Prozent (vgl. Tabelle 4.3). Der Anteil an Langzeitarbeitslosen betrug bei den Alleinerziehenden zuletzt 46% (vgl. Tabelle 4.4), im Vergleich zu 37% bei einer personengruppenübergreifenden Betrachtung.

Die arbeitslosen Alleinerziehenden, die ihre Arbeitslosigkeit im Jahr 2015 beendeten, waren im Durchschnitt 52,0 Wochen arbeitslos, bei Aufnahme einer Erwerbstätigkeit durchschnittlich 38,7 Wochen (vgl. Tabelle 4.5). Bei allen Arbeitslosen lauten die Werte 38,0 Wochen bzw. 23,8 Wochen, woraus ein überdurchschnittliches Verbleibsrisiko für Alleinerziehende abgeleitet werden kann.

Methodische Hinweise

In der Arbeitslosenstatistik wird das Merkmal Alleinerziehend für beide Rechtskreise durch eine Befragung des Arbeitslosen bzw. des Arbeitsuchenden ermittelt. Insofern liegt eine andere Erfassungslogik zugrunde als in der Grundsicherungsstatistik, die auf die (leistungsrelevanten) erfassten Lebensumstände zugreift (z.B. minderjähriges Kind in der Bedarfsgemeinschaft und kein Partner in der Bedarfsgemeinschaft). Deshalb sind die arbeitslosen Alleinerziehenden im Rechtskreis SGB II nicht exakt deckungsgleich mit den arbeitslosen erwerbsfähigen Alleinerziehenden (vgl. dazu auch die Hinweise in 5.5). Unterschiede gibt es auch zwischen arbeitslosen Alleinerziehenden (nach dem SGB) aus der Arbeitsmarktstatistik der BA und erwerbslosen Alleinerziehenden (nach dem ILO-Konzept) aus dem Mikrozensus (vgl. dazu die Hinweise in 2.1).

4.2 Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden nach Strukturmerkmalen - Teil I

2015

Deutschland

Merkmal	Bestand an alleinerziehenden Arbeitslosen							
	2015	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr		Nachrichtlich:			
					2014		2013	
			absolut	in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
1	2	3	4	5	6	7	8	
Alleinerziehende insgesamt	259.923	100	-16.064	-5,8	275.987	100	277.434	100
Frauen	238.031	91,6	-14.428	-5,7	252.458	91,5	254.227	91,6
Männer	21.892	8,4	-1.636	-7,0	23.528	8,5	23.208	8,4
Jüngere unter 25 Jahren	9.278	3,6	-1.332	-12,6	10.609	3,8	10.975	4,0
25- bis unter 55-Jährige	243.109	93,5	-13.898	-5,4	257.007	93,1	257.682	92,9
Ältere ab 55 Jahren	7.536	2,9	-834	-10,0	8.370	3,0	8.777	3,2
Deutsche	207.681	79,9	-16.255	-7,3	223.936	81,1	227.991	82,2
Ausländer	51.896	20,0	+213	+0,4	51.683	18,7	49.091	17,7
Alleinerziehende im SGB III	24.596	100	-4.510	-15,5	29.106	100	30.690	100
Frauen	21.253	86,4	-3.766	-15,1	25.019	86,0	26.385	86,0
Männer	3.343	13,6	-744	-18,2	4.087	14,0	4.306	14,0
Jüngere unter 25 Jahren	936	3,8	-278	-22,9	1.214	4,2	1.334	4,3
25- bis unter 55-Jährige	22.669	92,2	-3.930	-14,8	26.598	91,4	27.915	91,0
Ältere ab 55 Jahren	991	4,0	-303	-23,4	1.294	4,4	1.441	4,7
Deutsche	21.839	88,8	-4.129	-15,9	25.968	89,2	27.548	89,8
Ausländer	2.751	11,2	-378	-12,1	3.128	10,7	3.131	10,2
Alleinerziehende im SGB II	235.327	100	-11.554	-4,7	246.881	100	246.744	100
Frauen	216.778	92,1	-10.662	-4,7	227.439	92,1	227.842	92,3
Männer	18.549	7,9	-892	-4,6	19.442	7,9	18.902	7,7
Jüngere unter 25 Jahren	8.342	3,5	-1.054	-11,2	9.396	3,8	9.641	3,9
25- bis unter 55-Jährige	220.441	93,7	-9.968	-4,3	230.409	93,3	229.767	93,1
Ältere ab 55 Jahren	6.545	2,8	-531	-7,5	7.076	2,9	7.336	3,0
Deutsche	185.842	79,0	-12.126	-6,1	197.968	80,2	200.443	81,2
Ausländer	49.145	20,9	+590	+1,2	48.555	19,7	45.960	18,6

4.2 Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden nach Strukturmerkmalen - Teil I

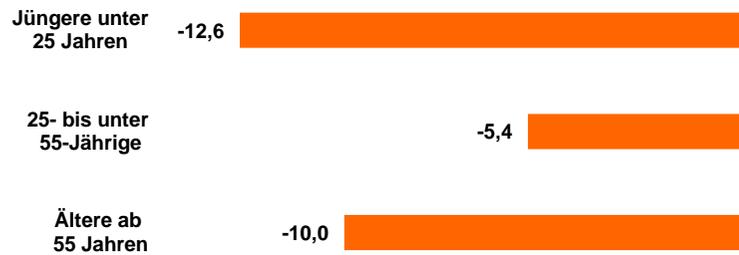
Entwicklung der Arbeitslosigkeit Alleinerziehender in 2015

- Veränderung gegenüber Vorjahr in % -

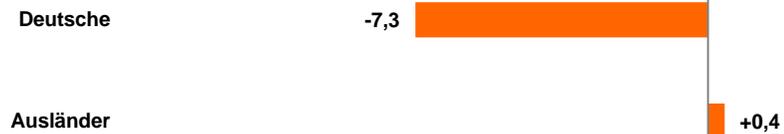
Geschlecht



Alter



Staatsangehörigkeit



Alleinerziehende Arbeitslose nach Strukturmerkmalen in 2015

- Anteil an allen alleinerziehenden Arbeitslosen in % -

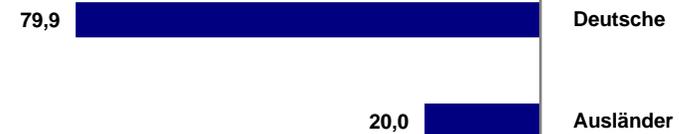
Geschlecht



Alter



Staatsangehörigkeit



4.3 Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden nach Strukturmerkmalen - Teil II

2015

Deutschland

Merkmal	Bestand an alleinerziehenden Arbeitslosen							
	2015	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr		Nachrichtlich:			
			absolut	in %	2014		2013	
					absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
1	2	3	4	5	6	7	8	
Alleinerziehende insgesamt	259.923	100	-16.064	-5,8	275.987	100	277.434	100
kein Schulabschluss	43.364	16,7	-1.714	-3,8	45.078	16,3	43.064	15,5
Hauptschulabschluss	107.513	41,4	-7.237	-6,3	114.751	41,6	115.552	41,7
Mittlere Reife	67.068	25,8	-5.438	-7,5	72.506	26,3	73.362	26,4
Abitur/Fach-/Hochschulreife	24.513	9,4	-1.601	-6,1	26.114	9,5	25.684	9,3
keine Angabe	17.465	6,7	-73	-0,4	17.538	6,4	19.774	7,1
ohne abgeschl. Berufsausbildung	142.514	54,8	-5.556	-3,8	148.070	53,7	144.382	52,0
betriebliche / schulische Ausbildung	104.628	40,3	-8.977	-7,9	113.605	41,2	113.811	41,0
akademische Ausbildung	7.867	3,0	-442	-5,3	8.309	3,0	8.017	2,9
keine Angabe	4.913	1,9	-1.089	-18,1	6.002	2,2	11.225	4,0
Alleinerziehende im SGB III	24.596	100	-4.510	-15,5	29.106	100	30.690	100
kein Schulabschluss	867	3,5	-110	-11,2	976	3,4	808	2,6
Hauptschulabschluss	7.189	29,2	-1.428	-16,6	8.618	29,6	9.660	31,5
Mittlere Reife	8.989	36,5	-1.621	-15,3	10.609	36,5	11.247	36,6
Abitur/Fach-/Hochschulreife	5.959	24,2	-1.031	-14,7	6.990	24,0	7.015	22,9
keine Angabe	1.592	6,5	-321	-16,8	1.913	6,6	1.960	6,4
ohne abgeschl. Berufsausbildung	5.327	21,7	-932	-14,9	6.259	21,5	6.861	22,4
betriebliche / schulische Ausbildung	16.238	66,0	-3.080	-15,9	19.318	66,4	20.298	66,1
akademische Ausbildung	2.829	11,5	-444	-13,6	3.273	11,2	3.227	10,5
keine Angabe	201	0,8	-55	-21,5	256	0,9	305	1,0
Alleinerziehende im SGB II	235.327	100	-11.554	-4,7	246.881	100	246.744	100
kein Schulabschluss	42.497	18,1	-1.605	-3,6	44.102	17,9	42.256	17,1
Hauptschulabschluss	100.324	42,6	-5.809	-5,5	106.133	43,0	105.891	42,9
Mittlere Reife	58.079	24,7	-3.817	-6,2	61.896	25,1	62.115	25,2
Abitur/Fach-/Hochschulreife	18.554	7,9	-570	-3,0	19.124	7,7	18.668	7,6
keine Angabe	15.873	6,7	+247	+1,6	15.626	6,3	17.814	7,2
ohne abgeschl. Berufsausbildung	137.187	58,3	-4.624	-3,3	141.811	57,4	137.522	55,7
betriebliche / schulische Ausbildung	88.390	37,6	-5.898	-6,3	94.288	38,2	93.513	37,9
akademische Ausbildung	5.038	2,1	+2	+0,0	5.036	2,0	4.790	1,9
keine Angabe	4.712	2,0	-1.033	-18,0	5.746	2,3	10.920	4,4

4.3 Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden nach Strukturmerkmalen - Teil II

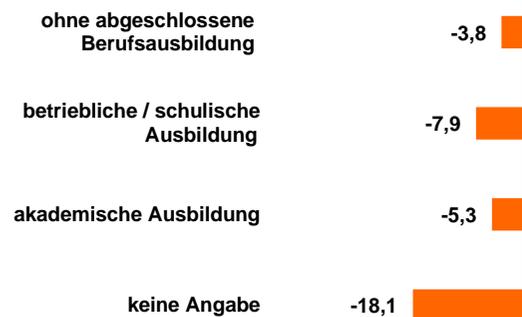
Entwicklung der Arbeitslosigkeit Alleinerziehender in 2015

- Veränderung gegenüber Vorjahr in % -

Schulabschluss



Berufsausbildung



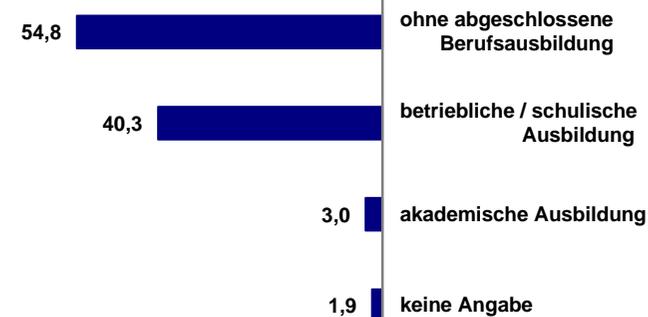
Alleinerziehende Arbeitslose nach Strukturmerkmalen in 2015

- Anteil an allen alleinerziehenden Arbeitslosen in % -

Schulabschluss



Berufsausbildung



4.4 Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden nach Strukturmerkmalen - Teil III

2015

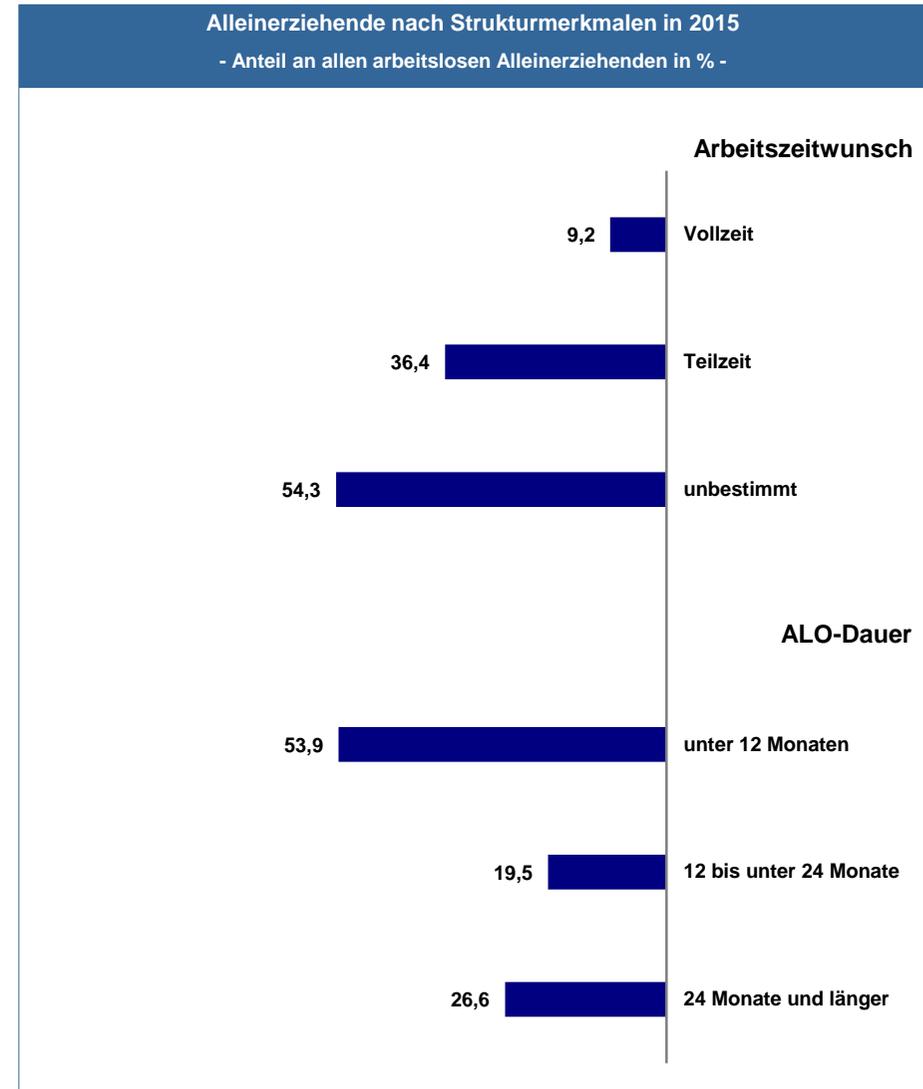
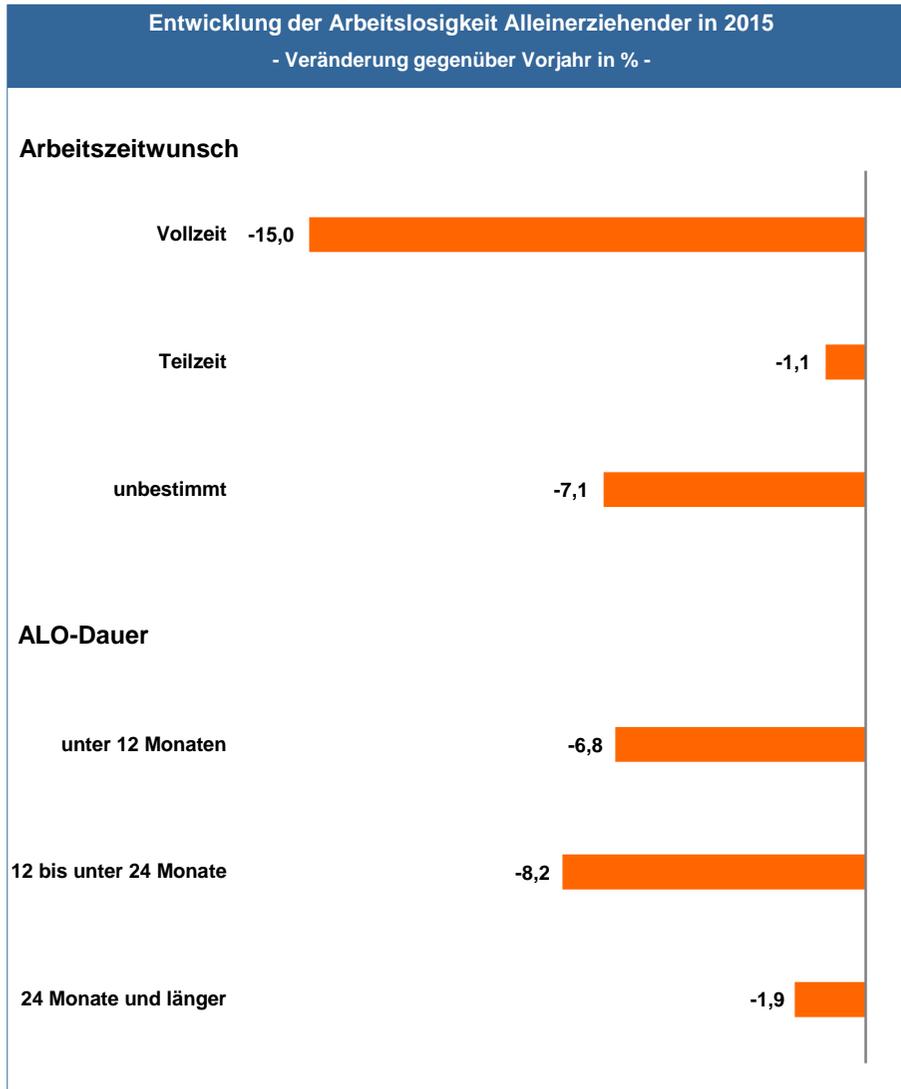
Deutschland

Merkmal	Bestand an arbeitslosen Alleinerziehenden							
	2015	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr		Nachrichtlich:			
			absolut	in %	2014		2013	
	1	2			3	4	absolut	Anteil in %
				5	6	7	8	
Alleinerziehende insgesamt	259.923	100	-16.064	-5,8	275.987	100	277.434	100
Arbeitszeitwunsch: Vollzeit	24.037	9,2	-4.257	-15,0	28.294	10,3	30.555	11,0
Arbeitszeitwunsch: Teilzeit	94.672	36,4	-1.037	-1,1	95.709	34,7	91.958	33,1
Arbeitszeitwunsch: unbestimmt ¹⁾	141.213	54,3	-10.771	-7,1	151.984	55,1	154.922	55,8
unter 12 Monate arbeitslos	140.202	53,9	-10.185	-6,8	150.387	54,5	154.269	55,6
12 Monate und länger arbeitslos	119.720	46,1	-5.879	-4,7	125.600	45,5	123.166	44,4
12 bis unter 24 Monate arbeitslos	50.677	19,5	-4.527	-8,2	55.204	20,0	55.611	20,0
24 Monate und länger arbeitslos	69.043	26,6	-1.352	-1,9	70.395	25,5	67.555	24,3
Alleinerziehende im SGB III	24.596	100	-4.510	-15,5	29.106	100	30.690	100
Arbeitszeitwunsch: Vollzeit	8.346	33,9	-2.091	-20,0	10.437	35,9	11.457	37,3
Arbeitszeitwunsch: Teilzeit	8.135	33,1	-977	-10,7	9.113	31,3	9.226	30,1
Arbeitszeitwunsch: unbestimmt ¹⁾	8.114	33,0	-1.442	-15,1	9.556	32,8	10.007	32,6
unter 12 Monate arbeitslos	23.610	96,0	-4.267	-15,3	27.876	95,8	29.386	95,7
12 Monate und länger arbeitslos	986	4,0	-244	-19,8	1.230	4,2	1.305	4,3
12 bis unter 24 Monate arbeitslos	739	3,0	-176	-19,2	914	3,1	974	3,2
24 Monate und länger arbeitslos	248	1,0	-68	-21,6	316	1,1	331	1,1
Alleinerziehende im SGB II	235.327	100	-11.554	-4,7	246.881	100	246.744	100
Arbeitszeitwunsch: Vollzeit	15.692	6,7	-2.166	-12,1	17.857	7,2	19.098	7,7
Arbeitszeitwunsch: Teilzeit	86.537	36,8	-59	-0,1	86.596	35,1	82.732	33,5
Arbeitszeitwunsch: unbestimmt ¹⁾	133.099	56,6	-9.329	-6,5	142.428	57,7	144.914	58,7
unter 12 Monate arbeitslos	116.593	49,5	-5.918	-4,8	122.511	49,6	124.883	50,6
12 Monate und länger arbeitslos	118.734	50,5	-5.636	-4,5	124.370	50,4	121.861	49,4
12 bis unter 24 Monate arbeitslos	49.939	21,2	-4.352	-8,0	54.290	22,0	54.637	22,1
24 Monate und länger arbeitslos	68.796	29,2	-1.284	-1,8	70.080	28,4	67.224	27,2

¹⁾ Die Kategorie "unbestimmter Arbeitszeitwunsch" beinhaltet flexible Arbeitszeitmodelle: Vollzeit oder Teilzeit, Stellen für Heim- und Telearbeit sowie keine Angaben.

Im Lieferumfang der zugelassenen kommunalen Träger (zKT) an die Bundesagentur für Arbeit sind Angaben zur gewünschten Arbeitszeit nicht enthalten. Daher werden die bei den zKT gemeldeten Arbeitslosen grundsätzlich der Kategorie "Vollzeit oder Teilzeit" zugeschlagen.

4.4 Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden nach Strukturmerkmalen - Teil III



Die Kategorie "unbestimmter Arbeitszeitwunsch" beinhaltet flexible Arbeitszeitmodelle: Vollzeit oder Teilzeit, Stellen für Heim- und Telearbeit sowie keine Angaben.
Im Lieferumfang der zugelassenen kommunalen Träger (zKT) an die Bundesagentur für Arbeit sind Angaben zur gewünschten Arbeitszeit nicht enthalten. Daher werden die bei den zKT gemeldeten Arbeitslosen grundsätzlich der Kategorie "Vollzeit oder Teilzeit" zugeschlagen.

4.5 Betroffenheit und Verbleib in Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden

Zeitreihe

Deutschland

Zeit	Bestand absolut	durchschnittl. bisherige Dauer in Wochen	Zugang absolut	Abgang absolut	davon (Spalte 4) ... Monate arbeitslos					durchschnittl. abgeschlossene Dauer in Wochen	Abgang in Erwerbstätigkeit		
					bis 12 Monate				über 12 Monate in %		absolut	Anteil (an Sp. 4)	durchschnittl. abgeschlossene Dauer in Wochen
					bis 3 Monate in %	3 bis 6 Monate in %	6 bis 12 Monate in %	ohne Angabe /keine Dauer in % ¹⁾					
2013	277.434	77,4	618.960	607.033	30,7	16,6	17,9	8,4	26,5	50,1	155.855	25,7	37,1
2014	275.987	79,5	606.251	609.405	30,2	16,3	17,8	8,5	27,2	51,1	155.637	25,5	37,7
2015	259.923	81,8	570.078	571.827	30,3	16,3	17,5	8,9	27,0	52,0	149.651	26,2	38,7
Januar 2014	289.710	77,6	55.875	43.067	30,9	16,6	17,0	9,5	26,0	49,9	11.216	26,0	36,6
Februar	288.287	78,0	49.846	50.954	30,6	16,2	17,3	8,8	27,1	50,7	11.641	22,8	37,0
März	286.074	78,6	51.806	53.924	31,4	17,2	17,3	7,8	26,2	49,6	13.908	25,8	35,3
April	280.328	79,0	50.353	53.597	30,7	17,7	17,8	7,4	26,5	49,7	15.487	28,9	36,1
Mai	277.178	80,0	48.910	50.378	29,2	17,5	18,2	8,1	26,9	50,6	14.013	27,8	37,0
Juni	273.353	80,8	44.985	47.490	28,4	16,3	18,7	9,3	27,3	52,5	12.312	25,9	39,4
Juli	275.898	80,2	52.236	48.200	28,3	16,8	18,9	9,0	27,0	51,5	12.343	25,6	40,0
August	280.648	78,9	49.999	43.612	28,5	15,8	18,5	10,3	26,9	51,9	10.900	25,0	37,6
September	273.268	79,6	49.527	56.143	31,6	14,8	18,3	7,9	27,4	51,1	15.026	26,8	37,0
Oktober	265.479	80,5	54.378	61.039	31,5	15,0	17,9	7,3	28,3	51,4	14.951	24,5	38,4
November	260.982	80,8	49.142	52.562	30,4	15,4	17,2	9,0	28,0	52,0	12.776	24,3	39,0
Dezember	260.634	80,5	49.194	48.439	29,7	16,3	17,1	9,0	27,9	52,9	11.064	22,8	39,7
Januar 2015	274.028	78,8	53.348	39.462	31,0	16,7	16,5	9,7	26,1	50,4	10.587	26,8	37,1
Februar	269.259	79,1	48.443	51.333	30,9	16,3	16,5	9,6	26,7	51,5	12.497	24,3	39,3
März	264.864	80,0	50.454	54.007	31,6	17,2	16,5	7,8	26,9	50,6	14.121	26,1	37,3
April	264.862	81,0	51.953	52.284	31,2	17,8	16,9	8,2	25,8	49,5	15.272	29,2	36,1
Mai	259.312	82,0	42.837	46.979	29,1	17,4	17,9	9,1	26,4	51,4	12.933	27,5	38,1
Juni	256.934	83,3	46.400	47.670	28,9	16,8	18,3	9,6	26,4	52,1	12.776	26,8	39,0
Juli	261.885	82,3	44.880	38.991	28,1	16,8	18,6	9,7	26,8	53,0	9.913	25,4	39,4
August	264.643	81,5	47.725	42.472	29,3	15,3	17,7	11,0	26,6	53,0	10.591	24,9	38,8
September	257.554	83,0	48.811	55.690	32,1	15,2	18,4	7,3	27,0	51,3	15.076	27,1	36,6
Oktober	251.129	83,7	45.392	50.717	30,5	15,1	18,2	8,4	27,8	53,0	13.078	25,8	40,2
November	247.486	84,0	46.554	49.807	29,7	15,1	17,9	8,9	28,3	54,3	12.484	25,1	41,8
Dezember	247.116	83,8	43.281	42.415	29,5	15,8	16,9	9,0	28,8	54,8	10.323	24,3	43,0

¹⁾ Die Kategorie „ohne Angabe/keine Dauer“ umfasst alle Nicht-Langzeitarbeitslose (kürzer 12 Monate) ohne genaue Angaben zur Dauer. Die Kategorie über 12 Monate umfasst alle Langzeitarbeitslosen.

4.5 Betroffenheit und Verbleib in Arbeitslosigkeit von Alleinerziehenden

- Jahreswerte 2015 -

Zugang aus ...	570.078	Alleinerziehende	Abgang in...	571.827	abgeschlossene Dauer:
Erwerbstätigkeit: (ohne Ausbildung)	26,3 %	Arbeitslosenbestand <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 0 auto;">259.923</div>	Erwerbstätigkeit: (ohne Ausbildung)	26,2 %	38,7 Wochen
Ausbildung / sonst. Maßnahmeteilnahme:	23,6 %		Ausbildung / sonst. Maßnahmeteilnahme:	23,7 %	50,1 Wochen
Nichterwerbstätigkeit:	46,0 %		Nichterwerbstätigkeit:	43,9 %	61,3 Wochen
Sonstiges/ keine Angabe	4,2 %		Sonstige Gründe / keine Angabe:	6,2 %	53,2 Wochen
			insgesamt:	100,0 %	52,0 Wochen

Zugang aus ...	7.516.632	Alle Arbeitslosen	Abgang in...	7.598.368	abgeschlossene Dauer:
Erwerbstätigkeit: (ohne Ausbildung)	38,4 %	Arbeitslosenbestand <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 0 auto;">2.794.664</div>	Erwerbstätigkeit: (ohne Ausbildung)	32,9 %	23,8 Wochen
Ausbildung / sonst. Maßnahmeteilnahme:	23,1 %		Ausbildung / Qualifizierung:	21,6 %	34,4 Wochen
Nichterwerbstätigkeit:	33,9 %		Nichterwerbstätigkeit:	38,4 %	52,0 Wochen
Sonstiges/ keine Angabe	4,6 %		Sonstige Gründe / keine Angabe:	7,1 %	45,2 Wochen
			insgesamt:	100,0 %	38,0 Wochen

5.1 Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften (AE-BG) und Regelleistungsberechtigte (RLB): Bestände

Zeitreihe

Deutschland

Zeit	Alleinerziehende-BG							Regelleistungsberechtigte in Alleinerziehende-BG									Regel- leistungs- berechtigte pro AE-BG	Nachrichtlich: Kinder unter 18 Jahren in AE-BG ³⁾
	Bestand	Anteil an allen BG in %	Veränderung gegenüber				Hilfe Quote AE-BG ¹⁾	Bestand	Anteil an allen RLB in %	Veränderung gegenüber				davon				
			Vormonat		Vorjahresmonat					Vormonat		Vorjahresmonat		ELB ²⁾	dar. Elternteile	NEF		
			absolut	in %	absolut	in %				absolut	in %	absolut	absolut	absolut				
2013	628.352	18,8	.	.	+2.854	+0,5	39,0	1.476.807	24,9	.	.	+41.724	+2,9	776.446	614.593	700.361	2,4	971.421
2014	629.018	19,0	.	.	+666	+0,1	38,4	1.505.410	25,4	.	.	+28.603	+1,9	780.482	613.733	724.928	2,4	977.603
2015	624.980	19,0	.	.	-4.038	-0,6	38,1	1.514.680	25,5	.	.	+9.269	+0,6	782.774	608.641	731.905	2,4	980.563
Januar 2014	625.113	18,8	-40	-0,0	+1.447	+0,2	38,2	1.493.724	25,2	+20.305	+1,4	+29.850	+2,0	773.822	610.266	719.902	2,4	968.742
Februar	628.830	18,8	+3.717	+0,6	+2.129	+0,3	38,4	1.502.515	25,1	+8.791	+0,6	+34.161	+2,3	779.640	613.910	722.875	2,4	974.651
März	629.693	18,7	+863	+0,1	+1.634	+0,3	38,5	1.504.947	25,1	+2.432	+0,2	+32.901	+2,2	782.113	615.089	722.834	2,4	975.974
April	630.217	18,8	+524	+0,1	+1.168	+0,2	38,5	1.506.154	25,1	+1.207	+0,1	+31.450	+2,1	783.110	615.620	723.044	2,4	977.264
Mai	630.434	18,9	+217	+0,0	+1.001	+0,2	38,5	1.507.799	25,2	+1.646	+0,1	+30.287	+2,0	784.661	615.773	723.138	2,4	978.212
Juni	631.487	19,0	+1.053	+0,2	+1.520	+0,2	38,6	1.511.359	25,3	+3.560	+0,2	+30.600	+2,1	787.025	616.867	724.334	2,4	980.710
Juli	632.940	19,0	+1.453	+0,2	+610	+0,1	38,7	1.518.508	25,5	+7.149	+0,5	+28.540	+1,9	790.801	618.921	727.707	2,4	983.746
August	633.613	19,2	+673	+0,1	+873	+0,1	38,7	1.519.268	25,6	+760	+0,1	+30.122	+2,0	789.350	619.241	729.918	2,4	985.955
September	629.572	19,2	-4.041	-0,6	+61	+0,0	38,5	1.507.867	25,6	-11.401	-0,8	+27.293	+1,8	779.933	614.218	727.934	2,4	980.167
Oktober	627.722	19,2	-1.850	-0,3	-610	-0,1	38,4	1.502.918	25,6	-4.949	-0,3	+23.969	+1,6	773.840	610.573	729.078	2,4	978.143
November	624.550	19,1	-3.172	-0,5	-728	-0,1	38,2	1.495.030	25,6	-7.888	-0,5	+22.648	+1,5	770.240	607.345	724.790	2,4	974.026
Dezember	624.045	19,1	-505	-0,1	-1.108	-0,2	38,1	1.494.835	25,5	-195	-0,0	+21.416	+1,5	771.250	606.977	723.585	2,4	973.643
Januar 2015	625.660	19,0	+1.615	+0,3	+547	+0,1	38,1	1.514.013	25,6	+19.178	+1,3	+20.289	+1,4	777.586	608.882	736.427	2,4	976.395
Februar	626.773	18,9	+1.113	+0,2	-2.057	-0,3	38,2	1.516.829	25,4	+2.816	+0,2	+14.314	+1,0	781.846	610.254	734.983	2,4	978.616
März	628.688	18,8	+1.915	+0,3	-1.005	-0,2	38,3	1.523.542	25,3	+6.713	+0,4	+18.595	+1,2	787.069	612.530	736.473	2,4	982.619
April	628.293	18,9	-395	-0,1	-1.924	-0,3	38,3	1.523.893	25,4	+351	+0,0	+17.739	+1,2	788.512	612.320	735.381	2,4	983.070
Mai	627.766	18,9	-527	-0,1	-2.668	-0,4	38,2	1.524.462	25,5	+569	+0,0	+16.663	+1,1	789.200	611.840	735.262	2,4	983.585
Juni	628.256	19,0	+490	+0,1	-3.231	-0,5	38,3	1.527.052	25,6	+2.590	+0,2	+15.693	+1,0	791.306	612.237	735.746	2,4	984.969
Juli	628.924	19,1	+668	+0,1	-4.016	-0,6	38,3	1.530.805	25,7	+3.753	+0,2	+12.297	+0,8	793.784	613.652	737.021	2,4	987.262
August	628.880	19,2	-44	-0,0	-4.733	-0,7	38,3	1.528.413	25,8	-2.392	-0,2	+9.145	+0,6	792.093	613.621	736.320	2,4	988.640
September	623.835	19,2	-5.045	-0,8	-5.737	-0,9	38,0	1.503.304	25,6	-25.109	-1,6	-4.563	-0,3	780.616	607.247	722.688	2,4	981.186
Oktober	620.941	19,1	-2.894	-0,5	-6.781	-1,1	37,8	1.501.831	25,6	-1.473	-0,1	-1.087	-0,1	774.110	603.763	727.721	2,4	977.816
November	616.931	19,1	-4.010	-0,6	-7.619	-1,2	37,6	1.492.656	25,6	-9.175	-0,6	-2.374	-0,2	769.241	599.697	723.415	2,4	972.519
Dezember	614.816	19,0	-2.115	-0,3	-9.229	-1,5	37,4	1.489.355	25,5	-3.301	-0,2	-5.480	-0,4	767.929	597.644	721.426	2,4	970.078

¹⁾ SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Familientyps in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des selben Familientyps in der Bevölkerung. Als Bezugsgröße werden die vom Statistischen Bundesamt jährlich ermittelten Ergebnisse aus dem Mikrozensus verwendet. Durch den jährlichen Wechsel auf neue Bezugsgrößen kann es für einzelne Bundesländer auch zu deutlichen Veränderungen der Quoten insbesondere bei Untergruppen kommen.

²⁾ Alleinerziehende Elternteile und deren erwerbsfähige Kinder.

³⁾ Kinder unter 18 Jahren umfassen neben den ELB und NEF auch Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), sonstige Leistungsberechtigte (SLB) und vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS). Weitergehende Informationen zu diesen Personengruppen sind im unten genannten Methodenbericht zu finden.

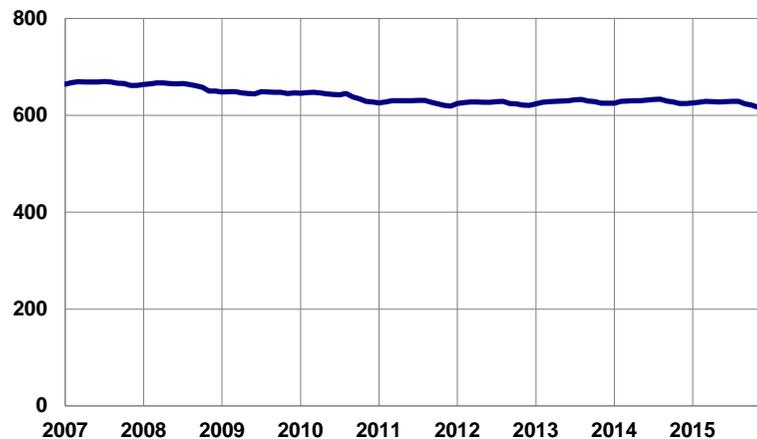
Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende wurde im Jahr 2016 rückwirkend bis 2005 revidiert, die Daten weichen von den bisher veröffentlichten Werten ab. Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht:

"Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II":

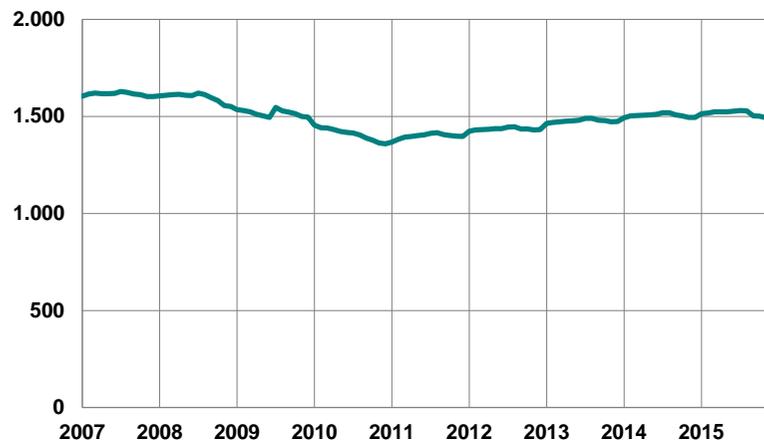
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Revision-Grusi.pdf>

5.1 Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften (AE-BG) und Regelleistungsberechtigte (RLB): Bestände

Alleinerziehende-BG
- in Tausend -



Regelleistungsberechtigte in Alleinerziehende-BG
- in Tausend -



Analyse

2015

Im Jahresdurchschnitt **2015** erhielten 1.515.000 **Regelleistungsberechtigte (RLB)** in 625.000 **Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender** Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. 52% der Regelleistungsberechtigten in Bedarfsgemeinschaften von Alleinerziehenden sind erwerbsfähig; dabei ist zu berücksichtigen, dass neben den Alleinerziehenden auch deren Kinder als erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) geführt werden, wenn sie 15 Jahre oder älter sind.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender leicht reduziert (-4.000 oder -1%) und die Zahl der darin lebenden Regelleistungsberechtigten leicht erhöht (+9.000 oder +1%), im Vergleich zu -1% bei allen Bedarfsgemeinschaften bzw. -0,1% bei allen Regelleistungsberechtigten.

Im Durchschnitt lebten in einer Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaft im Jahr 2015 2,4 Regelleistungsberechtigte. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Zahl konstant geblieben. Im Jahresdurchschnitt 2015 gab es in 59% der Alleinerziehende-BG ein und in 29% zwei minderjährige Kinder. In 23% der Alleinerziehenden-BG lebte mindestens ein Kind unter 3 Jahren und in 26% mindestens ein Kind im Alter zwischen 3 bis unter 6 Jahren (vgl. Tab. 5.3).

Die alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) sind zu 94% weiblich und zu 89% zwischen 25 und 54 Jahre alt. Ausländer sind unter den alleinerziehenden ELB mit 22% - verglichen mit ihrem Bevölkerungsanteil - deutlich überrepräsentiert (jeweils Jahresdurchschnitt 2015, vgl. Tab. 5.4).

Methodische Hinweise

1. Das Merkmal Alleinerziehend wird in der Grundsicherungsstatistik auf Basis der folgenden Personenkonstellation in der Bedarfsgemeinschaft vergeben: Bevollmächtigter erwerbsfähiger Leistungsberechtigter/r lebt mit mindestens einem minderjährigen Kind in der Bedarfsgemeinschaft.

Das BG-Typisierungsmerkmal wird jeder Person innerhalb der BG zugeordnet, so dass alle Personen innerhalb einer Alleinerziehenden-BG auch diesem Merkmal entsprechen.

2. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende wurde im Jahr 2016 rückwirkend bis 2005 revidiert, die Daten weichen von den bisher veröffentlichten Werten ab. Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht:

[Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II](#)

5.2 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)¹⁾

Zeitreihe										Deutschland
Zeit	Zugang				Abgang				Bestand ¹⁾	
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Zugangsrate ²⁾	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Abgangsrate ²⁾	Anzahl	
		absolut	in %			absolut	in %			
2013	169.656	-3.211	-1,9	2,3	167.915	-9.208	-5,2	2,3	614.593	
2014	164.785	-4.871	-2,9	2,2	166.927	-987	-0,6	2,3	613.733	
2015	160.336	-4.449	-2,7	2,2	165.240	-1.688	-1,0	2,3	608.641	
Januar 2014	15.676	-556	-3,4	2,6	12.791	+15	+0,1	2,1	610.266	
Februar	13.892	-779	-5,3	2,3	11.709	-389	-3,2	1,9	613.910	
März	13.205	-89	-0,7	2,2	11.650	+344	+3,0	1,9	615.089	
April	12.536	-552	-4,2	2,0	12.395	+102	+0,8	2,0	615.620	
Mai	12.227	-191	-1,5	2,0	12.587	-31	-0,2	2,0	615.773	
Juni	12.381	-31	-0,3	2,0	11.825	+39	+0,3	1,9	616.867	
Juli	14.102	-789	-5,3	2,3	12.865	-29	-0,2	2,1	618.921	
August	15.506	-338	-2,1	2,5	16.407	-775	-4,5	2,7	619.241	
September	15.807	+56	+0,4	2,6	18.949	+57	+0,3	3,1	614.218	
Oktober	13.870	-528	-3,7	2,3	17.336	+1.165	+7,2	2,8	610.573	
November	12.526	-565	-4,3	2,1	15.295	-833	-5,2	2,5	607.345	
Dezember	13.057	-509	-3,8	2,1	13.119	-652	-4,7	2,2	606.977	
Januar 2015	14.896	-780	-5,0	2,5	12.368	-423	-3,3	2,0	608.882	
Februar	13.379	-513	-3,7	2,2	11.978	+269	+2,3	2,0	610.254	
März	14.617	+1.412	+10,7	2,4	11.486	-164	-1,4	1,9	612.530	
April	12.529	-7	-0,1	2,0	12.334	-62	-0,5	2,0	612.320	
Mai	11.322	-906	-7,4	1,8	11.606	-981	-7,8	1,9	611.840	
Juni	12.159	-222	-1,8	2,0	11.566	-259	-2,2	1,9	612.237	
Juli	13.335	-767	-5,4	2,2	12.402	-463	-3,6	2,0	613.652	
August	14.896	-610	-3,9	2,4	16.146	-261	-1,6	2,6	613.621	
September	14.732	-1.075	-6,8	2,4	18.606	-343	-1,8	3,0	607.247	
Oktober	13.242	-628	-4,5	2,2	16.315	-1.021	-5,9	2,7	603.763	
November	12.385	-141	-1,1	2,1	15.991	+696	+4,6	2,6	599.697	
Dezember	12.844	-213	-1,6	2,1	14.442	+1.323	+10,1	2,4	597.644	

¹⁾ Nur alleinerziehende Elternteile ohne deren erwerbsfähige Kinder.

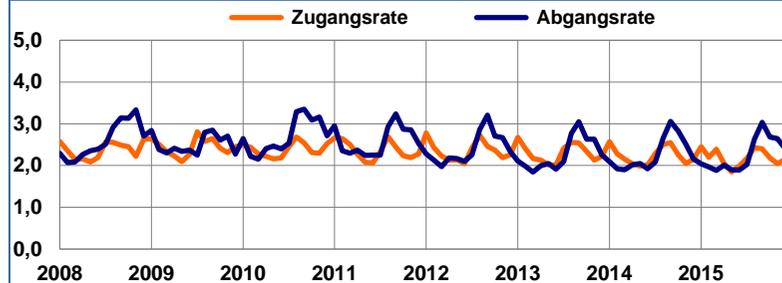
²⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

Zu- und Abgänge z.T. hochgerechnet. Wegen proportionaler Hochrechnung ist die Fortschreibung im Stock-Flow-Modell (Anfangsbestand+Zugang-Abgang=Endbestand) nicht exakt erfüllt.

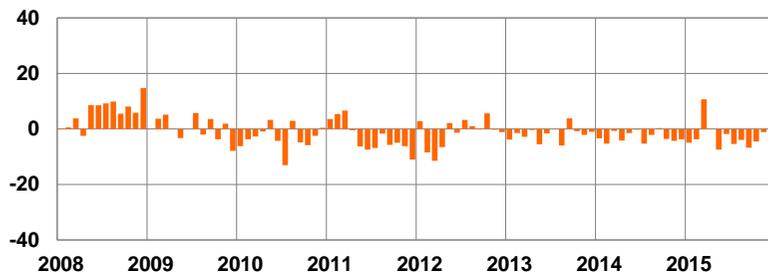
Mit der Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende im Jahr 2016 wurde rückwirkend auch das Konzept der Bewegungsmessungen geändert. Weitergehende Informationen sind im folgenden Methodenbericht zu finden: [Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende - Bewegungsmessungen](#)

5.2 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)¹⁾

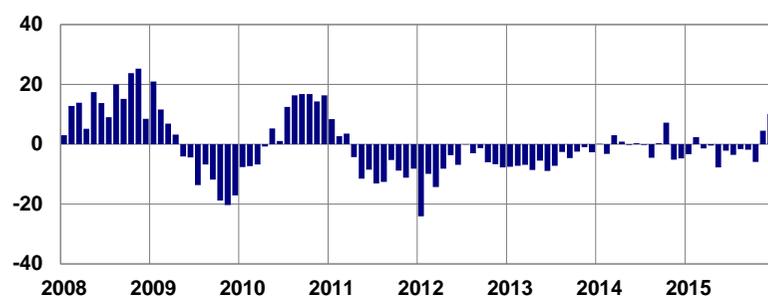
Zu- und Abgangsraten von alleinerziehenden ELB



Zugang von alleinerziehenden ELB
- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Abgang von alleinerziehenden ELB
- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Analyse

2015

Beim **Zugang** der alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten war **2015** im Vorjahresvergleich eine Abnahme von 3% zu verzeichnen. Für den **Abgang** errechnet sich ein Rückgang von 1%. Im Jahr 2015 kamen monatsdurchschnittlich 2,2% alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu dazu und es gelang monatsdurchschnittlich 2,3% der alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, ihre Hilfebedürftigkeit - wenigstens zeitweise - zu beenden. Die Zugangsrate und die Abgangsrate blieben im Vorjahresvergleich unverändert.

Methodische Hinweise

1. Angaben zu Bewegungen liegen aus den IT-Fachverfahren der BA und über XSozial-BA-SGB II vor.

2. Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

3. Abgangs- und Zugangsrate = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrates, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrates und als Wahrscheinlichkeit, den Regelleistungsbezug zu beenden.

weitere Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

¹⁾ Zu- und Abgänge z.T. hochgerechnet. Wegen proportionaler Hochrechnung ist die Fortschreibung im Stock-Flow-Modell (Anfangsbestand+Zugang-Abgang=Endbestand) nicht exakt erfüllt.

5.3 Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften (AE-BG) nach Zahl und Alter der Kinder

2015

Deutschland

BG-Merkmale ¹⁾	Bestand an Bedarfsgemeinschaften							
	2015	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr		Nachrichtlich:			
					2014		2013	
			absolut	in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
1	2	3	4	5	6	7	8	
Vergleich nach BG-Typen								
alle Bedarfsgemeinschaften	3.288.220	100	-29.157	-0,9	3.317.377	100	3.337.194	100
Single-BG	1.794.210	54,6	-14.353	-0,8	1.808.563	54,5	1.816.407	54,4
Alleinerziehende-BG	624.980	19,0	-4.038	-0,6	629.018	19,0	628.352	18,8
Partner-BG ohne Kinder	329.586	10,0	-15.604	-4,5	345.190	10,4	357.795	10,7
Partner-BG mit Kindern	473.866	14,4	+4.449	+0,9	469.417	14,2	468.386	14,0
nach Zahl der Kinder in der AE-BG								
alle AE-BG mit Kindern	624.980	100	-4.038	-0,6	629.018	100	628.352	100
mit einem Kind	370.611	59,3	-7.470	-2,0	378.081	60,1	380.233	60,5
mit zwei Kindern	180.185	28,8	+1.020	+0,6	179.165	28,5	178.141	28,4
mit drei und mehr Kindern	74.184	11,9	+2.412	+3,4	71.772	11,4	69.978	11,1
nach Alter der Kinder in der AE-BG ²⁾								
alle AE-BG mit Kindern	624.980	100	-4.038	-0,6	629.018	100	628.352	100
mit Kind im Alter unter 3 Jahren	144.006	23,0	-635	-0,4	144.641	23,0	146.099	23,3
mit Kind im Alter von 3 bis unter 6 Jahren	162.327	26,0	-983	-0,6	163.310	26,0	163.906	26,1
mit Kind im Alter von 6 bis unter 15 Jahren	371.599	59,5	+441	+0,1	371.158	59,0	368.900	58,7
mit Kind im Alter von 15 bis unter 18 Jahren	136.043	21,8	+736	+0,5	135.308	21,5	132.755	21,1

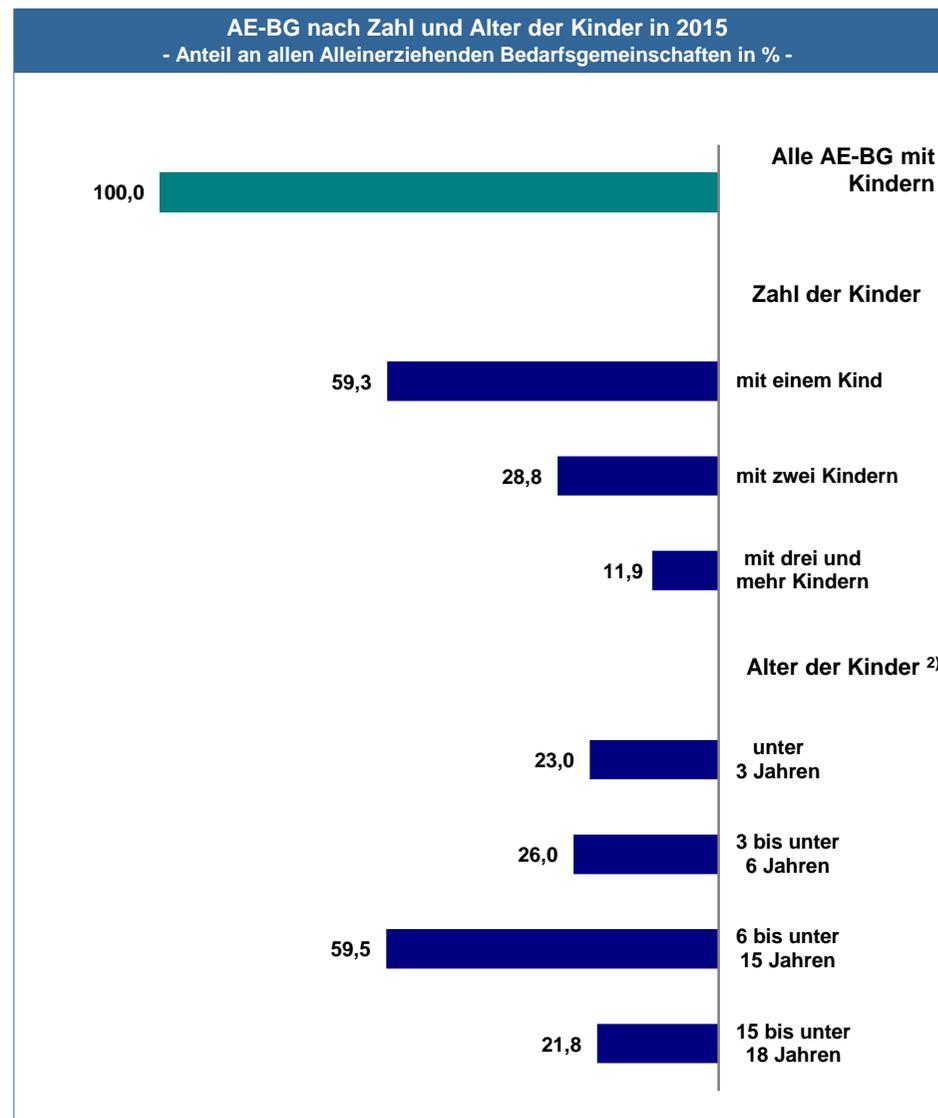
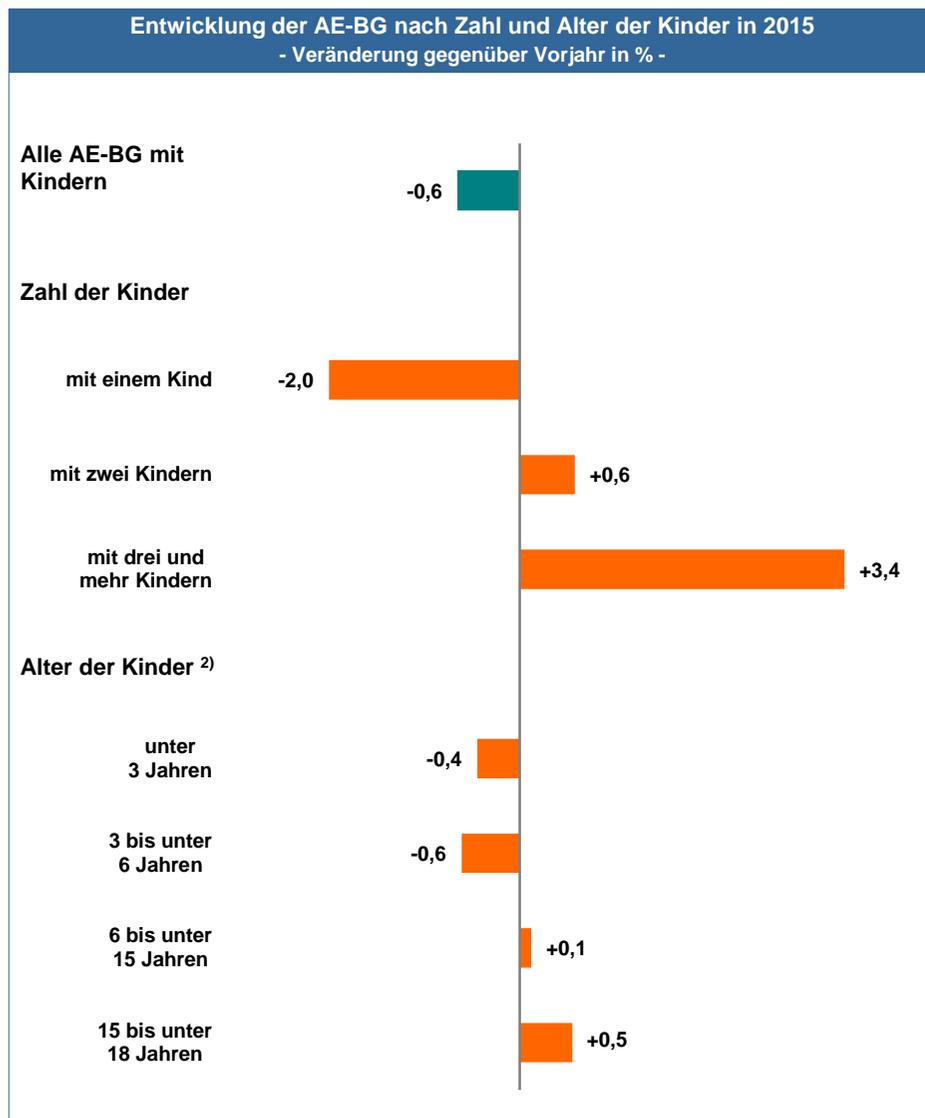
¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder. Kinder unter 18 Jahren umfassen neben den ELB und NEF auch Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), sonstige Leistungsberechtigte (SLB) und vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS).

²⁾ Mehrfachnennungen möglich.

Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende wurde im Jahr 2016 rückwirkend bis 2005 revidiert, die Daten weichen von den bisher veröffentlichten Werten ab. Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: "Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II":

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Revision-Grusi.pdf>

5.3 Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften (AE-BG) nach Zahl und Alter der Kinder ¹⁾



¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

²⁾ Mehrfachnennungen möglich.

5.4 Alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach soziodemographischen Merkmalen

2015

Deutschland

Merkmal	Bestand an alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) ¹⁾							
	2015	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr		Nachrichtlich:			
					2014		2013	
			absolut	in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
1	2	3	4	5	6	7	8	
Alle alleinerziehenden ELB	608.641	100	-5.093	-0,8	613.733	100	614.593	100
darunter:								
Geschlecht								
Frauen	571.424	93,9	-5.425	-0,9	576.849	94,0	578.522	94,1
Männer	37.176	6,1	+292	+0,8	36.884	6,0	36.071	5,9
Alter								
unter 25 Jahren	54.985	9,0	-4.010	-6,8	58.995	9,6	63.138	10,3
25 bis unter 55 Jahren	543.354	89,3	-1.540	-0,3	544.894	88,8	542.211	88,2
55 Jahre und älter	10.302	1,7	+457	+4,6	9.845	1,6	9.244	1,5
Staatsangehörigkeit								
Deutsche	474.604	78,0	-10.571	-2,2	485.175	79,1	491.770	80,0
Ausländer	132.986	21,8	+6.226	+4,9	126.760	20,7	120.714	19,6

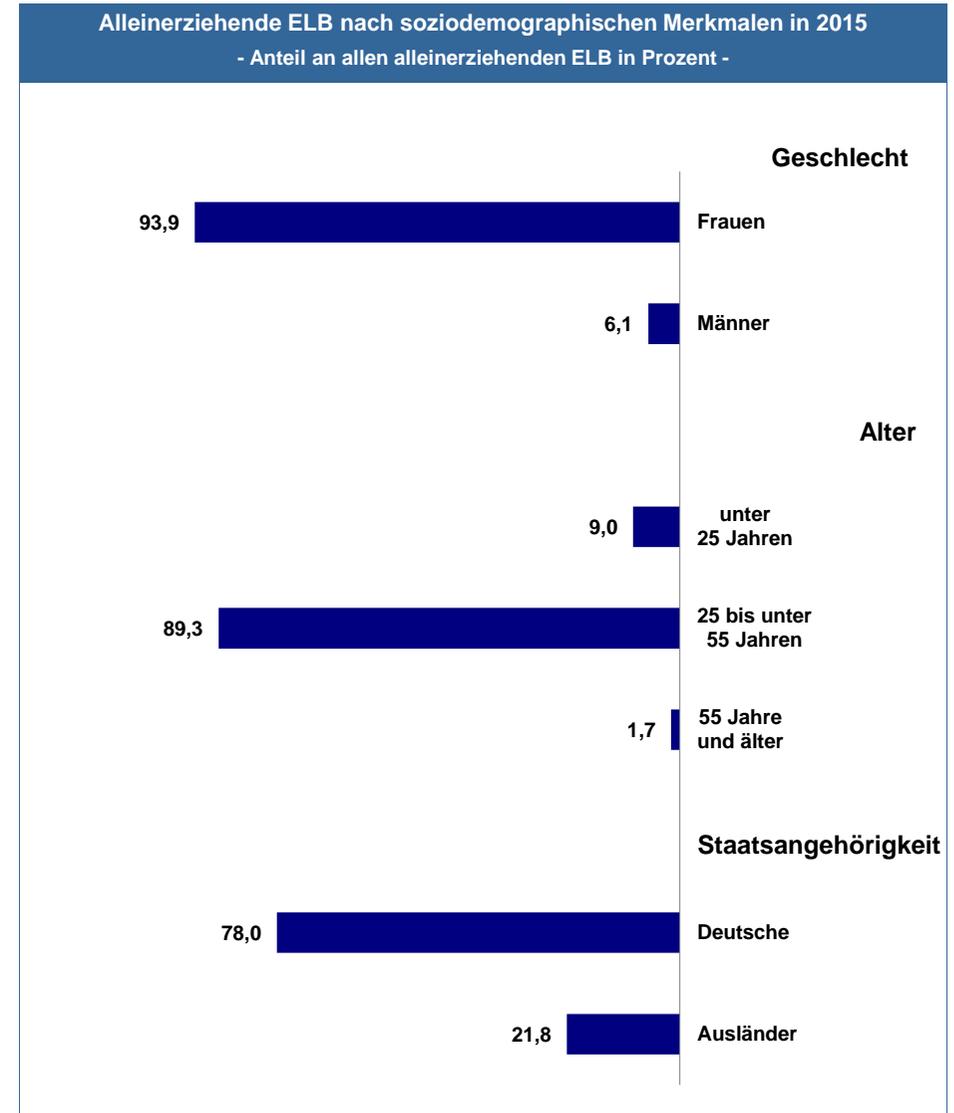
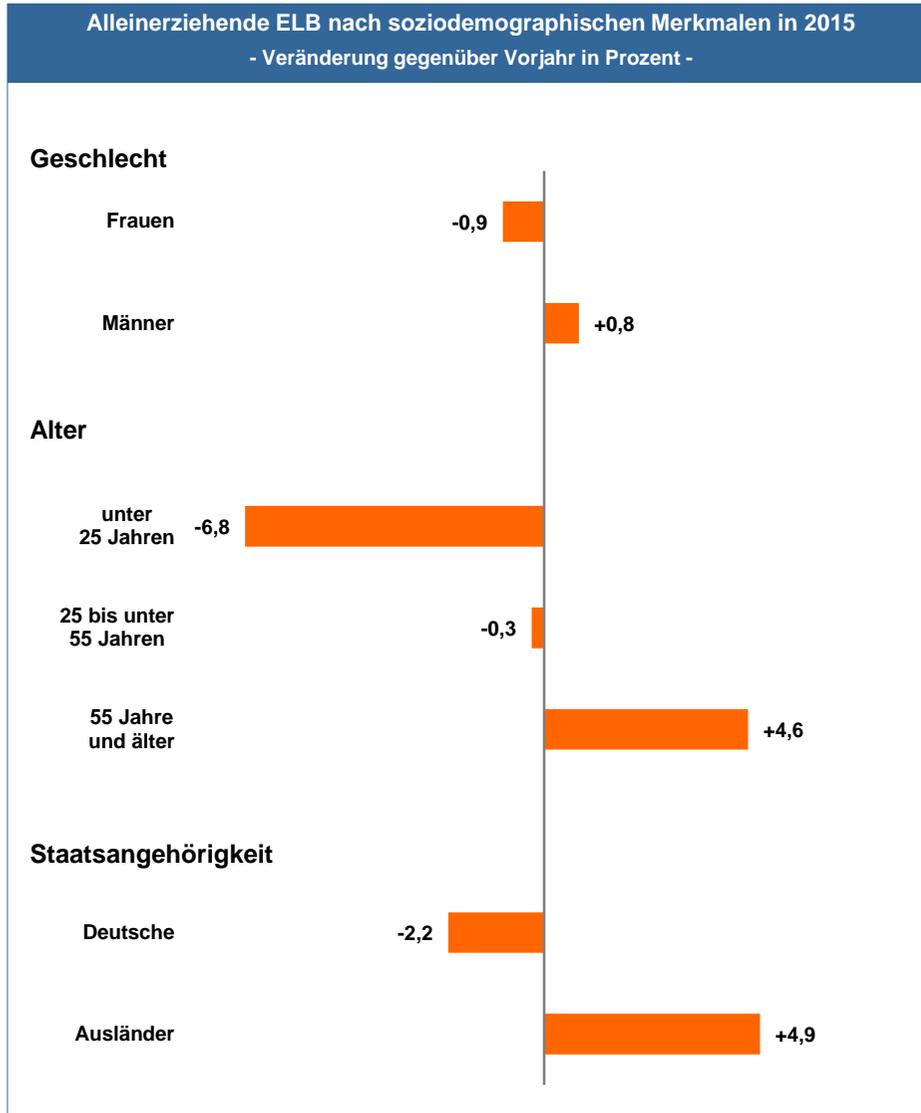
¹⁾ Nur alleinerziehende Elternteile ohne deren erwerbsfähige Kinder.

Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende wurde im Jahr 2016 rückwirkend bis 2005 revidiert, die Daten weichen von den bisher veröffentlichten Werten ab.

Methodische Hinweise

Das Merkmal Alleinerziehend wird auf Basis der Personenkonstellation in der Bedarfsgemeinschaft vergeben (vgl. Erläuterungen in 5.1). Dabei weicht die Zahl der alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten von der Zahl der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften leicht ab. Dafür gibt es folgenden Grund: Die Typisierung von Bedarfsgemeinschaften erfasst auch solche Bedarfsgemeinschaften als Alleinerziehende-Bedarfsgemeinschaften, in denen die alleinerziehende Person nicht als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gezählt wird, weil sie von Leistungen aus der Grundsicherung ausgeschlossen ist (z.B. wegen Bafög-Bezug), gleichwohl aber die Bedarfsgemeinschaft und die leistungsberechtigten Kinder Leistungen aus der Grundsicherung erhalten.

5.4 Alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach soziodemographischen Merkmalen ¹⁾



¹⁾ Nur alleinerziehende Elternteile ohne deren erwerbsfähige Kinder.

5.5 Alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit

Zeitreihe		Deutschland																	
Zeit	Bestand an alleinerziehenden ELB ¹⁾	davon																	
		arbeitslose ELB			nicht arbeitslose ELB		davon						davon						
		in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen		in ungeförderter Erwerbstätigkeit		in Schule, Studium, ungeförderter Ausbildung		in Erziehung, Haushalt, Pflege		in Arbeitsunfähigkeit		in Sonderregelungen für Ältere (§§428 SGB III/65 SGB II, 53a SGB II)		Sonstiges/unbekannt					
		absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
2013	614.593	247.737	40,3	366.855	59,7	65.024	10,6	126.916	20,7	7.508	1,2	117.408	19,1	29.014	4,7	827	0,1	20.157	3,3
2014	613.733	244.847	39,9	368.886	60,1	63.299	10,3	132.972	21,7	7.242	1,2	114.179	18,6	30.012	4,9	832	0,1	20.349	3,3
2015	608.641	237.606	39,0	371.034	61,0	60.896	10,0	138.487	22,8	7.010	1,2	112.795	18,5	29.529	4,9	810	0,1	21.506	3,5
Januar 2014	610.266	252.089	41,3	358.178	58,7	59.733	9,8	127.065	20,8	7.257	1,2	114.490	18,8	29.104	4,8	831	0,1	19.696	3,2
Februar	613.910	251.407	41,0	362.503	59,0	61.493	10,0	128.417	20,9	7.235	1,2	114.219	18,6	30.487	5,0	835	0,1	19.816	3,2
März	615.089	249.744	40,6	365.345	59,4	62.432	10,2	130.137	21,2	7.086	1,2	114.223	18,6	30.884	5,0	845	0,1	19.738	3,2
April	615.620	247.461	40,2	368.159	59,8	63.295	10,3	132.015	21,4	7.253	1,2	114.358	18,6	30.812	5,0	841	0,1	19.586	3,2
Mai	615.773	244.941	39,8	370.832	60,2	64.625	10,5	133.555	21,7	7.381	1,2	115.151	18,7	29.758	4,8	841	0,1	19.519	3,2
Juni	616.867	244.224	39,6	372.643	60,4	64.511	10,5	134.730	21,8	7.462	1,2	115.860	18,8	29.288	4,7	839	0,1	19.952	3,2
Juli	618.921	247.292	40,0	371.629	60,0	60.797	9,8	135.439	21,9	7.413	1,2	116.447	18,8	29.225	4,7	837	0,1	21.470	3,5
August	619.241	253.233	40,9	366.008	59,1	55.579	9,0	134.758	21,8	7.168	1,2	116.225	18,8	28.434	4,6	849	0,1	22.994	3,7
September	614.218	243.378	39,6	370.840	60,4	61.479	10,0	135.532	22,1	8.043	1,3	113.669	18,5	30.174	4,9	824	0,1	21.118	3,4
Oktober	610.573	236.706	38,8	373.867	61,2	67.380	11,0	136.125	22,3	7.023	1,2	111.997	18,3	30.221	4,9	818	0,1	20.303	3,3
November	607.345	233.286	38,4	374.059	61,6	69.868	11,5	134.001	22,1	6.850	1,1	111.660	18,4	30.868	5,1	816	0,1	19.996	3,3
Dezember	606.977	234.406	38,6	372.571	61,4	68.397	11,3	133.890	22,1	6.729	1,1	111.849	18,4	30.892	5,1	813	0,1	20.001	3,3
Januar 2015	608.882	243.027	39,9	365.855	60,1	61.920	10,2	133.906	22,0	6.767	1,1	112.170	18,4	29.243	4,8	826	0,1	21.023	3,5
Februar	610.254	240.632	39,4	369.622	60,6	63.314	10,4	134.681	22,1	6.862	1,1	112.245	18,4	30.877	5,1	813	0,1	20.830	3,4
März	612.530	239.056	39,0	373.473	61,0	64.580	10,5	136.446	22,3	6.934	1,1	112.810	18,4	31.039	5,1	815	0,1	20.849	3,4
April	612.320	239.089	39,0	373.231	61,0	63.996	10,5	137.805	22,5	7.093	1,2	113.167	18,5	29.114	4,8	811	0,1	21.245	3,5
Mai	611.840	235.857	38,5	375.983	61,5	64.942	10,6	139.145	22,7	7.130	1,2	113.674	18,6	29.378	4,8	807	0,1	20.906	3,4
Juni	612.237	235.680	38,5	376.557	61,5	63.335	10,3	140.795	23,0	7.220	1,2	114.253	18,7	28.893	4,7	814	0,1	21.247	3,5
Juli	613.652	241.642	39,4	372.010	60,6	57.374	9,3	140.427	22,9	7.127	1,2	115.074	18,8	28.583	4,7	831	0,1	22.594	3,7
August	613.621	247.631	40,4	365.990	59,6	51.329	8,4	139.896	22,8	6.895	1,1	115.007	18,7	27.863	4,5	832	0,1	24.167	3,9
September	607.247	237.288	39,1	369.959	60,9	57.422	9,5	140.962	23,2	7.587	1,2	112.323	18,5	28.672	4,7	804	0,1	22.188	3,7
Oktober	603.763	232.441	38,5	371.322	61,5	60.168	10,0	141.145	23,4	7.145	1,2	110.900	18,4	29.708	4,9	786	0,1	21.469	3,6
November	599.697	228.818	38,2	370.879	61,8	61.851	10,3	139.083	23,2	6.775	1,1	110.912	18,5	30.480	5,1	793	0,1	20.984	3,5
Dezember	597.644	230.115	38,5	367.529	61,5	60.523	10,1	137.554	23,0	6.582	1,1	111.003	18,6	30.502	5,1	793	0,1	20.571	3,4

¹⁾ Nur alleinerziehende Elternteile ohne deren erwerbsfähige Kinder.

Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende wurde im Jahr 2016 rückwirkend bis 2005 revidiert, die Daten weichen von den bisher veröffentlichten Werten ab. Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht:

"Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II":

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Revision-Grusi.pdf>

Der Status Arbeitslosigkeit wird nach den im Sozialgesetzbuch festgelegten Kriterien vergeben. Danach werden gemeldete Personen als Arbeitslose geführt, wenn sie keine Beschäftigung von mehr als 15 Wochenstunden ausüben, eine solche Beschäftigung suchen, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen. Personen, die wenigstens eines dieser Merkmale nicht erfüllten, werden nicht als arbeitslos geführt. Im SGB II ist insbesondere der § 10 SGB II relevant, der bestimmt unter welchen Bedingungen Arbeit nicht zumutbar ist; darunter fällt insbesondere Erziehung von Kindern, Pflege von Angehörigen und Schulbesuch. In der Tabelle werden die typischen Fallkonstellationen aufgeführt, in denen ELB nicht als arbeitslos zählen. Die statusrelevanten Lebenslagen der nichtarbeitslosen ELB wurden aus der "Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen" in die Grundsicherungsstatistik integriert.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Warum sind nicht alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten arbeitslos?"](#)

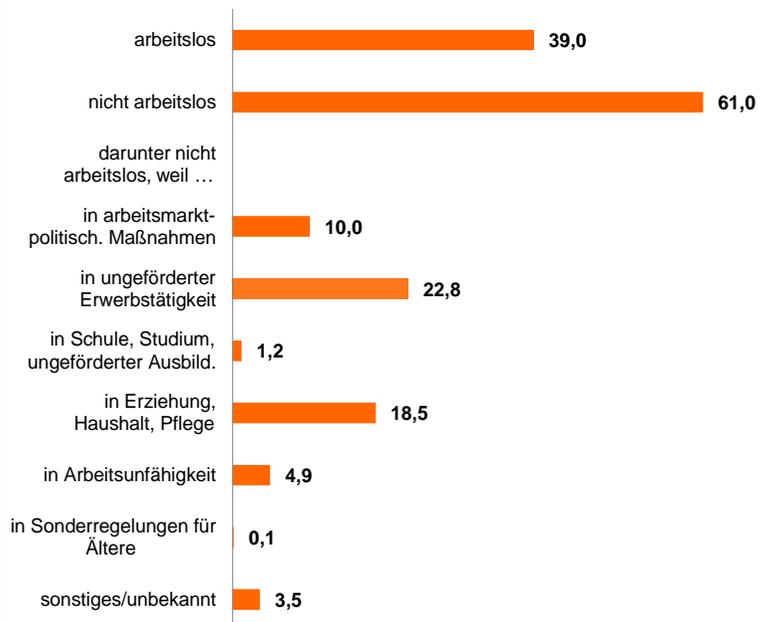
5.5 Alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte



Alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Status

- Anteile in Prozent in 2015 -



Analyse

2015

Im Jahresdurchschnitt **2015** waren 238.000 oder 39% der alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) arbeitslos gemeldet. Die 371.000 oder 61% der ELB, welche Leistungen aus der Grundsicherung erhalten, ohne arbeitslos zu sein, können in folgende Gruppen unterteilt werden:

- (1) Teilnehmer an Maßnahmen der Arbeitsförderung, die weitere Leistungen aus der Grundsicherung beziehen (Anteile jeweils bezogen auf alle alleinerziehenden ELB: 10%);
- (2) erwerbstätige ELB, die mehr als 15 Wochenstunden arbeiten (23%);
- (3) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, welche die Schule, ein Studium oder eine Ausbildung absolvieren (1%);
- (4) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die Kinder erziehen oder Angehörige pflegen (19%);
- (5) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die arbeitsunfähig erkrankt sind (5%) und
- (6) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die Sonderregelungen für Ältere in Anspruch nehmen (0,1%).

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu arbeitslosen und nicht-arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beruhen auf einer Verknüpfung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende mit der integrierten Arbeitslosenstatistik.

2. Die Angaben zu den arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten weichen von den Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II ab (auf Bundesebene etwa um 4%), da wegen nachträglichen Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitigen Leistungsunterbrechungen (ohne Rechtskreiswechsel) nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Regelleistungsberechtigte in der Grundsicherung sind.

3. Die statusrelevanten Lebenslagen der nichtarbeitslosen ELB werden aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen entnommen. Mit Berichtsmonat September 2015 wurde das Merkmal „Statusrelevante Lebenslage“ aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen in die Grundsicherungsstatistik SGB II integriert.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Warum sind nicht alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten arbeitslos ?"](#)

¹⁾ Nur alleinerziehende Elternteile ohne deren erwerbsfähige Kinder.

5.6 Alleinerziehende erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit

Zeitreihe **Deutschland**

Zeit	Bestand an alleinerziehenden ELB ¹⁾	darunter																		
		erwerbstätige alleinerziehende ELB ²⁾		davon																
				abhängig erwerbstätige ELB		darunter									ausschließlich geringfügig Beschäftigte		ohne Beschäftigungsmeldung		selbständig erwerbstätige ELB	
						sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		Vollzeit			darunter			Teilzeit						
absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18			
2013	614.593	217.296	35,4	205.293	33,4	107.227	17,4	20.985	3,4	1.744	86.138	14,0	80.103	13,0	17.963	2,9	13.758	2,2		
2014	613.733	218.104	35,5	206.234	33,6	111.111	18,1	20.812	3,4	1.720	90.279	14,7	78.254	12,8	16.869	2,7	13.663	2,2		
2015	608.641	215.363	35,4	203.703	33,5	118.000	19,4	20.228	3,3	1.728	97.772	16,1	69.931	11,5	15.772	2,6	13.457	2,2		
Januar 2014	610.266	215.878	35,4	203.923	33,4	107.404	17,6	20.132	3,3	1.820	87.228	14,3	78.477	12,9	18.043	3,0	13.709	2,2		
Februar	613.910	215.066	35,0	203.055	33,1	107.773	17,6	20.172	3,3	1.744	87.564	14,3	78.534	12,8	16.748	2,7	13.819	2,3		
März	615.089	216.469	35,2	204.412	33,2	108.694	17,7	20.352	3,3	1.718	88.308	14,4	78.887	12,8	16.831	2,7	13.849	2,3		
April	615.620	217.968	35,4	205.916	33,4	110.072	17,9	20.728	3,4	1.708	89.320	14,5	79.164	12,9	16.679	2,7	13.863	2,3		
Mai	615.773	219.073	35,6	207.072	33,6	111.047	18,0	20.881	3,4	1.700	90.142	14,6	79.529	12,9	16.496	2,7	13.828	2,2		
Juni	616.867	221.108	35,8	209.163	33,9	112.305	18,2	21.121	3,4	1.662	91.160	14,8	80.150	13,0	16.708	2,7	13.784	2,2		
Juli	618.921	221.591	35,8	209.727	33,9	112.405	18,2	21.113	3,4	1.513	91.272	14,7	79.677	12,9	17.645	2,9	13.727	2,2		
August	619.241	219.868	35,5	208.009	33,6	111.904	18,1	21.189	3,4	1.599	90.701	14,6	78.467	12,7	17.638	2,8	13.651	2,2		
September	614.218	218.319	35,5	206.657	33,6	112.962	18,4	21.395	3,5	1.880	91.559	14,9	76.983	12,5	16.712	2,7	13.430	2,2		
Oktober	610.573	218.271	35,7	206.615	33,8	113.834	18,6	21.271	3,5	1.785	92.556	15,2	76.258	12,5	16.523	2,7	13.392	2,2		
November	607.345	216.956	35,7	205.300	33,8	112.451	18,5	20.863	3,4	1.766	91.581	15,1	76.203	12,5	16.646	2,7	13.428	2,2		
Dezember	606.977	216.676	35,7	204.961	33,8	112.484	18,5	20.529	3,4	1.743	91.953	15,1	76.720	12,6	15.757	2,6	13.471	2,2		
Januar 2015	608.882	214.102	35,2	202.355	33,2	112.439	18,5	19.812	3,3	1.739	92.626	15,2	71.956	11,8	17.960	2,9	13.467	2,2		
Februar	610.254	212.072	34,8	200.231	32,8	113.394	18,6	19.839	3,3	1.741	93.554	15,3	71.067	11,6	15.770	2,6	13.571	2,2		
März	612.530	213.618	34,9	201.776	32,9	115.109	18,8	19.894	3,2	1.714	95.214	15,5	71.003	11,6	15.664	2,6	13.637	2,2		
April	612.320	214.795	35,1	202.959	33,1	116.634	19,0	20.107	3,3	1.733	96.527	15,8	70.534	11,5	15.791	2,6	13.638	2,2		
Mai	611.840	215.747	35,3	203.957	33,3	118.152	19,3	20.340	3,3	1.729	97.813	16,0	70.544	11,5	15.261	2,5	13.581	2,2		
Juni	612.237	217.135	35,5	205.383	33,5	119.569	19,5	20.471	3,3	1.697	99.098	16,2	70.501	11,5	15.313	2,5	13.624	2,2		
Juli	613.652	218.492	35,6	206.746	33,7	119.713	19,5	20.399	3,3	1.544	99.313	16,2	70.542	11,5	16.491	2,7	13.625	2,2		
August	613.621	217.318	35,4	205.564	33,5	119.503	19,5	20.558	3,4	1.631	98.945	16,1	69.516	11,3	16.546	2,7	13.595	2,2		
September	607.247	215.498	35,5	203.903	33,6	120.384	19,8	20.652	3,4	1.799	99.732	16,4	68.210	11,2	15.309	2,5	13.369	2,2		
Oktober	603.763	216.686	35,9	205.298	34,0	121.744	20,2	20.841	3,5	1.840	100.903	16,7	68.149	11,3	15.405	2,6	13.192	2,2		
November	599.697	214.865	35,8	203.539	33,9	119.889	20,0	20.239	3,4	1.840	99.650	16,6	68.348	11,4	15.303	2,6	13.100	2,2		
Dezember	597.644	214.032	35,8	202.726	33,9	119.476	20,0	19.586	3,3	1.729	99.890	16,7	68.799	11,5	14.452	2,4	13.088	2,2		

¹⁾ Nur alleinerziehende Elternteile ohne deren erwerbsfähige Kinder. ²⁾ Mehrfachnennungen möglich.

Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende wurde im Jahr 2016 rückwirkend bis 2005 revidiert, die Daten weichen von den bisher veröffentlichten Werten ab. Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht:

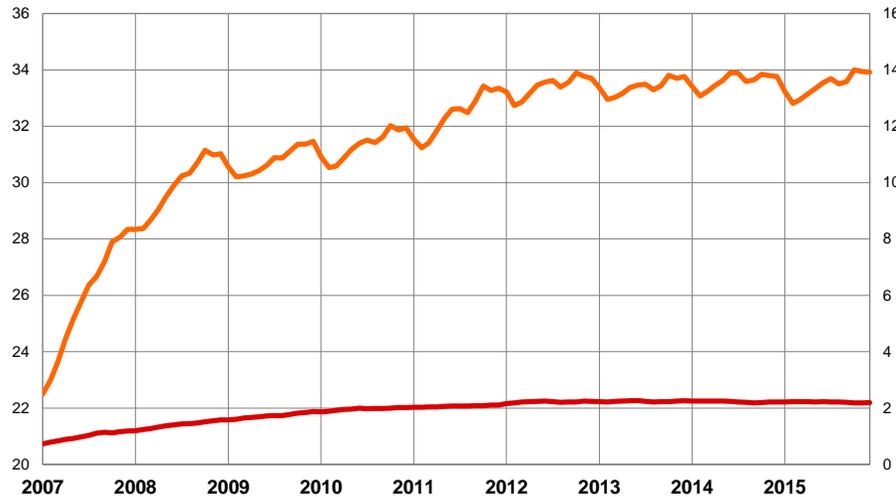
"Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II":

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht>

5.6 Alleinerziehende erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit

Alleinerziehende erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Art der Erwerbstätigkeit

- Anteil **abhängig** (li. Achse) und **selbständig** (re. Achse) erwerbstätiger alleinerziehender ELB an allen alleinerziehenden ELB in Prozent -



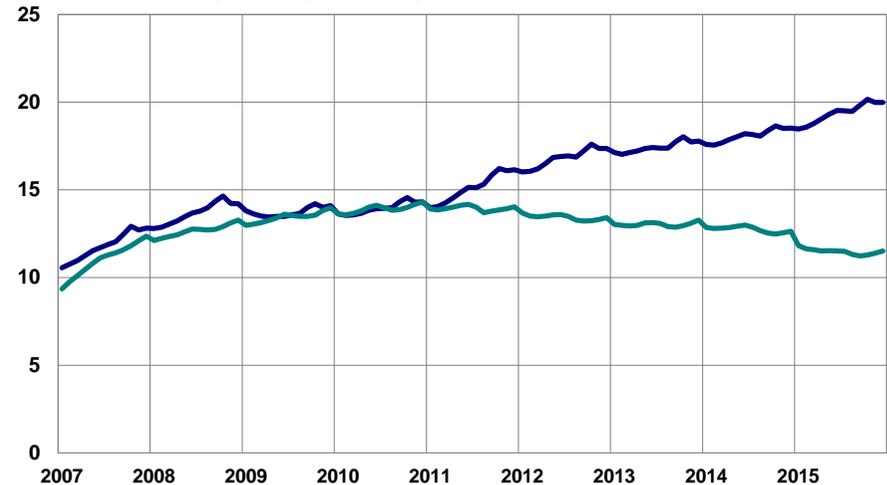
Analyse

Im Jahresdurchschnitt **2015** verfügten 215.000 oder 35% der alleinerziehenden ELB Einkommen aus Erwerbstätigkeit, 204.000 oder 33% als abhängige und 13.000 oder 2% als selbständige Erwerbstätige (Mehrfachnennung möglich). 118.000 oder 19% der alleinerziehenden ELB arbeiteten in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung und 86.000 oder 14% in einem ausschließlich geringfügigen Beschäftigungsverhältnis (oder ohne Beschäftigungsmeldung). Im Vorjahresvergleich hat die Zahl der alleinerziehenden erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher um 3.000 oder 1% abgenommen. Dabei stand den Rückgängen bei der ausschließlich geringfügigen Beschäftigung (einschl. ELB ohne Beschäftigungsmeldung: -9.000 oder -10%) und bei der Selbständigkeit (-200 oder -2%) ein Anstieg bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (+7.000 oder +6%) gegenüber.

Abhängige und selbständige AlgII-Bezieher ab Juni 2009 mit Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zKT); Beschäftigungsform der abhängig erwerbstätigen AlgII-Bezieher auf Basis einer integrierten Auswertung der Grundsicherungs- und Beschäftigungsstatistik (ab Juni 2009 mit zKT).

Alleinerziehende abhängig erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Beschäftigungsform

- Anteil **ausschl. geringfügig Beschäftigte** und **sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** an allen alleinerziehenden ELB in Prozent -



Methodische Hinweise

1. Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB), die über Bruttoeinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit und/oder über Betriebsgewinn aus selbständiger Tätigkeit verfügen.
2. Für abhängig erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte können über eine integrierte Auswertung mit der Beschäftigungsstatistik Informationen u.a. über die Art des Beschäftigungsverhältnisses (sozialversicherungspflichtig oder geringfügig) und über die Arbeitszeit gewonnen werden. Auswertungen für erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von 6 Monaten.

5.7 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften (BG)

Zeitreihe											Deutschland
Zeit	BG-Quote	darunter nach BG-Typ								Nachrichtlich: ELB-Quote bei Frauen ²⁾	
		Single-BG	Alleinerziehende-BG	Zahl der Kinder ¹⁾		Partner-BG ohne Kinder	Partner-BG mit Kindern	Zahl der Kinder ¹⁾			
				1 Kind	2 und mehr Kinder			1 Kind	2 und mehr Kinder		
2013	10,4	13,2	39,0	34,8	47,6	3,7	7,3	6,0	8,5	8,6	
2014	10,3	12,9	38,4	34,0	47,9	3,6	7,3	6,0	8,6	8,5	
2015	10,1	12,4	38,1	33,1	48,7	3,5	7,4	5,9	8,9	8,3	
Januar 2014	10,3	12,9	38,2	33,9	47,3	3,7	7,3	6,0	8,5	8,5	
Februar	10,4	13,0	38,4	34,1	47,6	3,7	7,4	6,1	8,6	8,5	
März	10,4	13,1	38,5	34,2	47,6	3,7	7,4	6,1	8,6	8,6	
April	10,4	13,1	38,5	34,2	47,7	3,7	7,4	6,1	8,6	8,6	
Mai	10,4	13,0	38,5	34,1	47,8	3,7	7,4	6,0	8,6	8,5	
Juni	10,3	12,9	38,6	34,1	48,0	3,6	7,3	6,0	8,6	8,5	
Juli	10,3	12,9	38,7	34,2	48,2	3,6	7,3	6,0	8,6	8,5	
August	10,3	12,8	38,7	34,2	48,3	3,6	7,3	5,9	8,5	8,5	
September	10,2	12,7	38,5	33,9	48,1	3,5	7,3	5,9	8,6	8,4	
Oktober	10,2	12,7	38,4	33,8	48,0	3,5	7,3	5,9	8,6	8,3	
November	10,2	12,7	38,2	33,6	47,9	3,5	7,2	5,9	8,6	8,3	
Dezember	10,2	12,7	38,1	33,5	47,9	3,5	7,3	5,9	8,6	8,3	
Januar 2015	10,1	12,4	38,1	33,4	48,2	3,5	7,4	6,0	8,7	8,4	
Februar	10,2	12,5	38,2	33,4	48,4	3,6	7,5	6,0	8,8	8,4	
März	10,3	12,6	38,3	33,5	48,6	3,6	7,5	6,1	8,9	8,5	
April	10,2	12,6	38,3	33,4	48,7	3,6	7,5	6,0	8,9	8,5	
Mai	10,2	12,5	38,2	33,3	48,8	3,5	7,5	6,0	8,9	8,5	
Juni	10,2	12,5	38,3	33,3	48,9	3,5	7,5	6,0	8,9	8,4	
Juli	10,1	12,5	38,3	33,3	49,1	3,4	7,4	5,9	8,9	8,4	
August	10,1	12,4	38,3	33,2	49,2	3,4	7,4	5,9	8,8	8,3	
September	10,0	12,3	38,0	32,9	48,9	3,4	7,4	5,8	8,9	8,3	
Oktober	10,0	12,2	37,8	32,7	48,8	3,4	7,4	5,8	8,9	8,2	
November	9,9	12,2	37,6	32,4	48,5	3,3	7,4	5,8	8,9	8,1	
Dezember	9,9	12,2	37,4	32,3	48,5	3,3	7,4	5,8	8,9	8,1	

SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Familientyps in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des selben Familientyps in der Bevölkerung.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit).

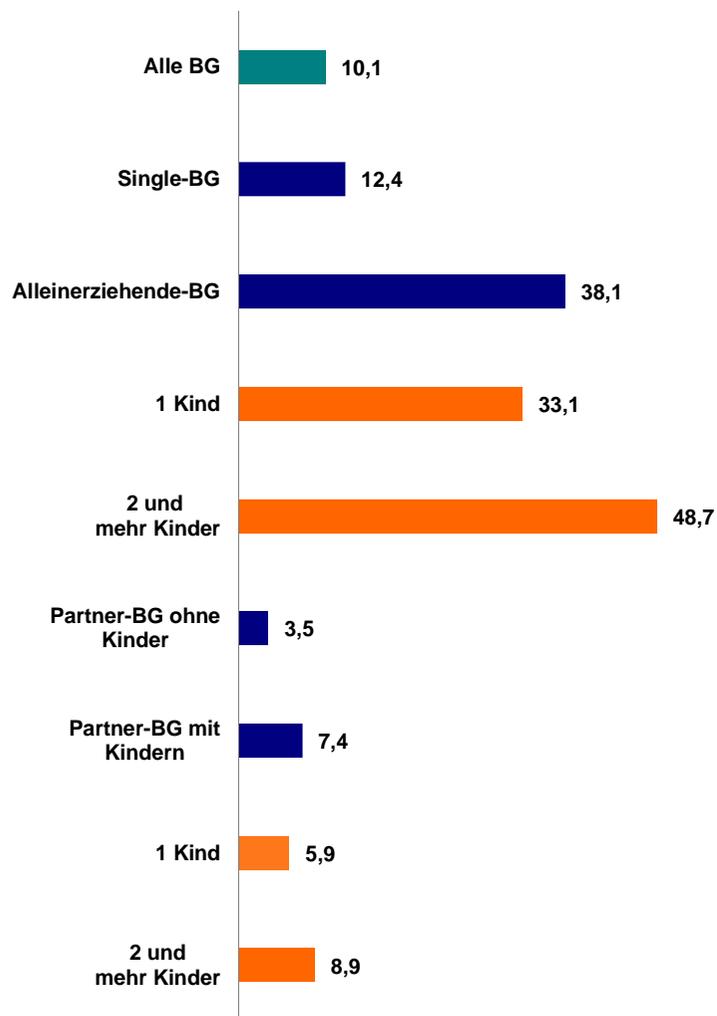
Als Bezugsgröße werden die vom Statistischen Bundesamt jährlich ermittelten Ergebnisse aus dem Mikrozensus verwendet. Durch den jährlichen Wechsel auf neue Bezugsgrößen kann es für einzelne Bundesländer auch zu deutlichen Veränderungen der Quoten insbesondere bei Untergruppen kommen. Die vorliegenden Ergebnisse des Mikrozensus wurden ab 2011 auf einen neuen Hochrechnungsrahmen umgestellt. Auswertungen aus dem Mikrozensus liegen als Jahresdurchschnittswerte bis 2015 vor.

¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

²⁾ Zur Berechnung der ELB-Quote für Frauen werden die weiblichen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) zur weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

5.7 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften (BG) ¹⁾

SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften
- Jahresdurchschnitt 2015 in Prozent -



¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

Analyse

2015

Im Jahresdurchschnitt **2015** bezogen von allen Alleinerziehenden-Haushalten mit minderjährigen Kindern 38,1% Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende, im Vergleich zu 7,4% bei Paaren mit Kindern. Die Hilfequote bei Alleinerziehenden variiert stark mit der Zahl der minderjährigen Kinder. Sie betrug bei einem minderjährigen Kind 33,1%, bei zwei und mehr minderjährigen Kindern 48,7%.

Auch regional gibt es deutliche Unterschiede. Für Westdeutschland errechnet sich ein Wert von 36,3%, für Ostdeutschland ein Wert von 43,1%. Dabei reicht die Spanne auf Ebene der Länder von 22,7% in Bayern bis 48,3% in Sachsen-Anhalt (zur regionalen Streuung vgl. Tab. 5.8).

Methodische Hinweise

1. SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen BG-Typs in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des entsprechenden Familientyps in der Bevölkerung. Die Bezugsgrößen werden aus Ergebnissen des Mikrozensus zu Familien und Lebensformen in Privathaushalten berechnet, die das Statistische Bundesamt jährlich ermittelt.
2. Die Darstellungslogik im Mikrozensus entspricht weitgehend der der Grundsicherungsstatistik; Unterschiede in den beiden Konzepten wurden durch die Berücksichtigung von Strukturinformationen ausgeglichen, so dass eine Nachbildung der BG-Typen anhand der Informationen aus dem Mikrozensus möglich war. Auswertungen aus dem Mikrozensus liegen als Jahresdurchschnittswerte bis 2015 vor.
3. Die Ergebnisse des Mikrozensus wurden ab 2011 auf einen neuen Hochrechnungsrahmen umgestellt. Grundlage hierfür sind die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, die auf den Daten des Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011) basieren. Darüber hinausgehende Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

5.8 Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften (AE-BG) nach Ländern

2015

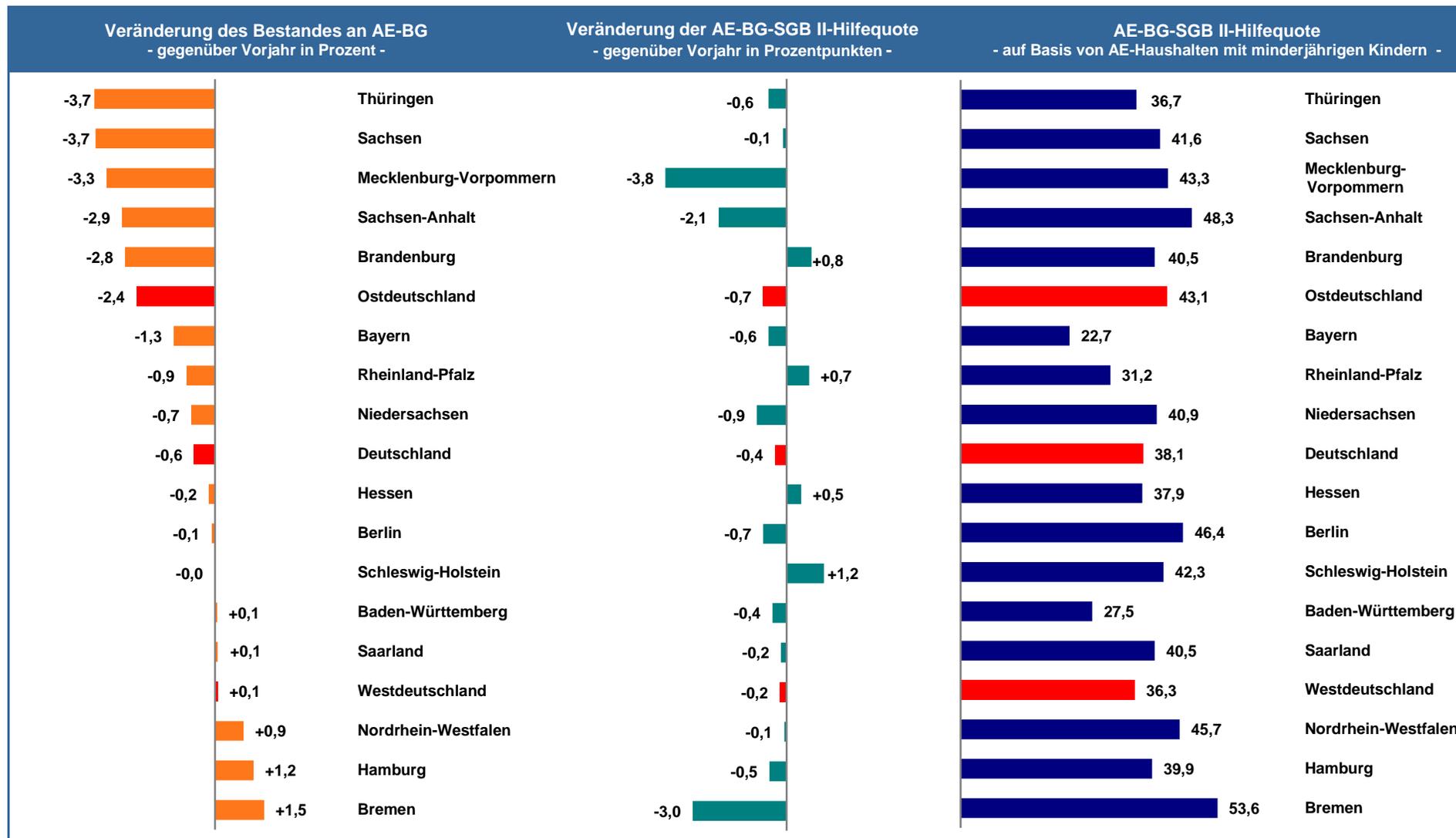
Deutschland

Land	Bestand an alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften					SGB II-Hilfequoten alleinerziehender Bedarfsgemeinschaften ¹⁾	
	2015	Veränderung gegenüber Vorjahr		Nachrichtlich:		2015	Veränderung 2015/2014
		absolut	in %	2014	2013		
				absolut	absolut	in %	in %-punkten
1	2	3	4	5	6	7	
Deutschland	624.980	-4.038	-0,6	629.018	628.352	38,1	-0,4
Schleswig-Holstein	23.582	-2	-0,0	23.584	23.550	42,3	+1,2
Hamburg	19.096	+225	+1,2	18.871	18.723	39,9	-0,5
Niedersachsen	61.362	-453	-0,7	61.815	62.306	40,9	-0,9
Bremen	9.647	+144	+1,5	9.503	9.476	53,6	-3,0
Nordrhein-Westfalen	159.092	+1.390	+0,9	157.702	155.999	45,7	-0,1
Hessen	42.278	-83	-0,2	42.361	41.952	37,9	+0,5
Rheinland-Pfalz	23.053	-205	-0,9	23.259	23.057	31,2	+0,7
Baden-Württemberg	49.455	+33	+0,1	49.422	49.422	27,5	-0,4
Bayern	50.766	-656	-1,3	51.422	51.554	22,7	-0,6
Saarland	7.855	+6	+0,1	7.849	7.776	40,5	-0,2
Westdeutschland	446.185	+399	+0,1	445.785	443.815	36,3	-0,2
Berlin	50.264	-49	-0,1	50.313	50.104	46,4	-0,7
Brandenburg	24.803	-710	-2,8	25.512	25.618	40,5	+0,8
Mecklenburg-Vorpommern	18.386	-637	-3,3	19.023	19.198	43,3	-3,8
Sachsen	38.769	-1.486	-3,7	40.255	40.617	41,6	-0,1
Sachsen-Anhalt	27.167	-804	-2,9	27.971	28.464	48,3	-2,1
Thüringen	19.407	-751	-3,7	20.159	20.536	36,7	-0,6
Ostdeutschland	178.795	-4.437	-2,4	183.233	184.537	43,1	-0,7

¹⁾ SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Familientyps in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des selben Familientyps in der Bevölkerung. (Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit).

Als Bezugsgröße werden die vom Statistischen Bundesamt jährlich ermittelten Ergebnisse aus dem Mikrozensus verwendet. Durch den jährlichen Wechsel auf neue Bezugsgrößen kann es für einzelne Bundesländer auch zu deutlichen Veränderungen der Quoten insbesondere bei Untergruppen kommen. Die vorliegenden Ergebnisse des Mikrozensus wurden ab 2011 auf einen neuen Hochrechnungsrahmen umgestellt. Grundlage hierfür sind die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, die auf den Daten des Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011) basieren. Darüber hinausgehende Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich. Auswertungen aus dem Mikrozensus liegen als Jahresdurchschnittswerte bis 2015 vor.

5.8 Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften (AE-BG) nach Ländern in 2015



Durch den jährlichen Wechsel auf neue Bezugsgrößen kann es für einzelne Bundesländer auch zu deutlichen Veränderungen der Quoten insbesondere bei Untergruppen kommen.

5.9 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)

2015

Deutschland

BG-Merkmale ¹⁾	Bestand RL-BG ²⁾	Bedarf an Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) ³⁾				angerechnetes Einkommen	Sanktionen	Zahlungsanspruch (Gesamtregelleistung) ⁴⁾	verfügbares Einkommen	Haushaltsbudget ⁵⁾
		Insgesamt	darunter:							
			Kosten der Unterkunft ³⁾	darunter:						
				lfd. Unterkunftskosten	lfd. Heiz- und Betriebskosten					
durchschnittliche Höhe in Euro										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Alle Bedarfsgemeinschaften	3.267.226	1.049	399	263	131	306	4	738	382	1.120
darunter:										
Typ der BG										
Single-BG	1.776.987	714	313	210	98	88	5	621	131	752
Alleinerziehende-BG	624.188	1.368	487	317	163	553	3	813	633	1.445
mit einem Kind	369.992	1.177	444	291	147	440	3	735	526	1.260
mit zwei Kindern	180.042	1.519	520	337	175	649	2	869	728	1.597
mit drei und mehr Kindern	74.155	1.952	616	393	212	883	3	1.067	934	2.001
Partner-BG ohne Kinder	328.859	1.064	391	252	136	305	4	756	409	1.165
Partner-BG mit Kindern	473.390	1.856	608	394	206	788	5	1.064	954	2.018
mit einem Kind	184.888	1.519	530	346	177	605	5	909	774	1.683
mit zwei Kindern	163.736	1.850	609	396	205	803	5	1.043	981	2.024
mit drei und mehr Kindern	124.766	2.362	720	462	248	1.038	5	1.319	1.187	2.506
nicht zuordenbare BG	63.535	1.178	460	298	158	406	9	764	540	1.304

Durchschnittswerte immer bezogen auf alle Regelleistungsbedarfsgemeinschaften des jeweiligen Typs.

¹⁾ Bei der BG-Typisierung werden nur minderjährige Kinder berücksichtigt.

²⁾ Im Gegensatz zu den Tabellen 5.1, 5.3 und 5.8 werden nur die Regelleistungsbedarfsgemeinschaften und nicht alle Bedarfsgemeinschaften dargestellt.

³⁾ Laufende und einmalige Kosten der Unterkunft.

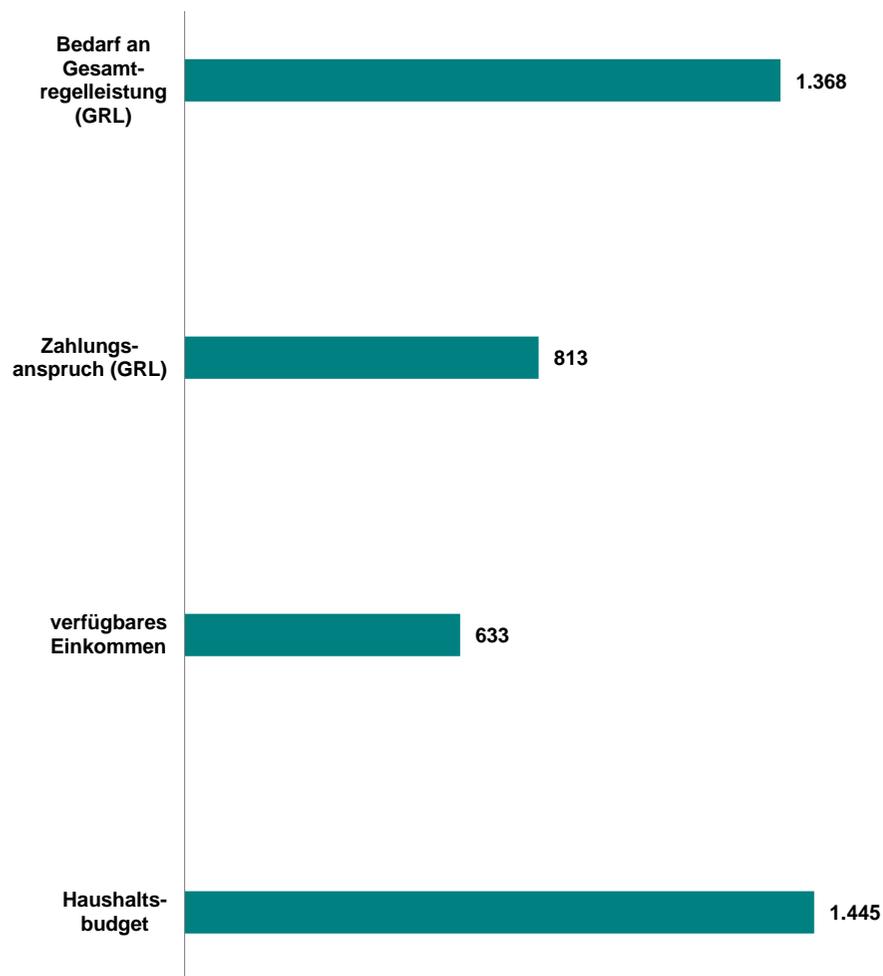
⁴⁾ Die Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) umfasst den Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 – den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.

⁵⁾ Das Haushaltsbudget entspricht der Summe aus dem Zahlungsanspruch für Gesamtregelleistung und dem verfügbaren Einkommen

5.9 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)

Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget von Alleinerziehenden Regelleistungsbedarfsgemeinschaften

- Jahresdurchschnitt 2015 in Euro -



Analyse

2015

Für eine durchschnittliche Regelleistungsbedarfsgemeinschaft Alleinerziehender errechnet sich im Jahresdurchschnitt **2015** ein monatlicher Bedarf an Gesamtregelleistung von 1.368 Euro. Nach Abzug von angerechnetem Einkommen und von geltenden Sanktionen ergibt sich ein durchschnittlicher Zahlungsanspruch an Gesamtregelleistungen von 813 Euro.

Zuzüglich des verfügbaren Einkommens verfügte eine durchschnittliche Regelleistungsbedarfsgemeinschaft Alleinerziehender im Jahresdurchschnitt **2015** über ein monatliches Haushaltsbudget von 1.445 Euro. Das Haushaltsbudget variiert mit der Größe der Regelleistungsbedarfsgemeinschaft Alleinerziehender und reicht dabei von 1.260 Euro für eine Alleinerziehenden-BG mit genau einem minderjährigen Kind bis 2.001 Euro für eine Alleinerziehenden-BG mit drei und mehr minderjährigen Kindern.

In fast allen Regelleistungsbedarfsgemeinschaften Alleinerziehender war Einkommen verfügbar (98%), darunter in 96% der Alleinerziehenden-BG Kindergeld, in 48% Unterhalt, in 6% andere Sozialleistungen (u.a. Arbeitslosengeld) und in 36% Erwerbseinkommen (vgl. Tab. 5.10)

Methodische Hinweise

Der Bedarf an Gesamtregelleistung und der Zahlungsanspruch Gesamtregelleistung umfassen die Regelbedarfe zur Sicherung des Lebensunterhalts (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld), Leistungen für Mehrbedarfe und Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 – den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.. Nicht enthalten sind Sozialversicherungsleistungen und weitere Zahlungsansprüche. Das Haushaltsbudget entspricht der Summe aus dem Zahlungsanspruch für Gesamtregelleistung und dem verfügbaren Einkommen. Die Durchschnittswerte sind immer bezogen auf alle Regelbedarfsgemeinschaften (RL-BG) des jeweiligen Typs. Vgl. ausführlicher hierzu die Erläuterungen im Methodischen Anhang.

5.10 Verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)

2015

Deutschland

BG-Merkmale ²⁾	Bestand RL-BG mit verfügbarem Einkommen		durchschnittliches verfügbares Einkommen		darunter							
			je RL-BG	je RL-BG mit verfügbarem Einkommen	Kindergeld ¹⁾		Unterhalt		Sozialleistungen ³⁾		Erwerbstätigkeit	
	absolut	Anteil an allen RL-BG in %			Euro	Euro	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart
					Anteil an allen RL-BG in %	Euro	Anteil an allen RL-BG in %	Euro	Anteil an allen RL-BG in %	Euro	Anteil an allen RL-BG in %	Euro
Alle Bedarfsgemeinschaften	1.948.308	59,6	382	641	36,3	317	10,4	224	7,9	451	34,4	553
darunter:												
Typ der BG												
Single-BG	606.726	34,1	131	385	2,8	178	0,6	221	6,9	400	24,3	383
Alleinerziehende-BG	611.190	97,9	633	646	95,6	285	48,3	226	5,9	428	35,9	537
mit einem Kind	361.230	97,6	526	538	95,0	192	44,6	183	6,4	422	38,0	545
mit zwei Kindern	177.041	98,3	728	740	96,3	349	53,0	260	5,4	442	36,0	541
mit drei und mehr Kindern	72.919	98,3	934	950	96,8	583	55,3	323	4,6	434	25,2	466
Partner-BG ohne Kinder	208.333	63,4	409	646	10,5	202	0,5	194	14,8	498	48,2	626
Partner-BG mit Kindern	465.874	98,4	954	970	97,0	394	4,7	193	8,6	571	58,5	786
mit einem Kind	181.898	98,4	774	786	96,3	212	3,6	167	9,8	561	58,5	788
mit zwei Kindern	161.690	98,8	981	993	97,7	382	5,4	184	8,3	587	61,6	807
mit drei und mehr Kindern	122.286	98,0	1.187	1.211	97,1	678	5,4	230	7,3	569	54,5	753
nicht zuordenbare BG	56.096	88,3	540	612	72,6	206	7,9	225	14,0	425	50,7	577

¹⁾ Kindergeld kann gem. § 63 Abs.1 i. V.m. § 32 EStG unter bestimmten Voraussetzungen (z.B. bei Berufsausbildung) auch für Kinder nach Vollendung des 18. Lebensjahres gezahlt werden. Somit kann es neben der Anrechnung von Kindergeld für die minderjährigen Kinder in der BG auch zur Anrechnung von Kindergeld für die volljährigen Kinder in der BG sowie ggf. auch für den bevollmächtigten ELB und/oder ggf. dessen Partner als Kind selbst kommen.

²⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

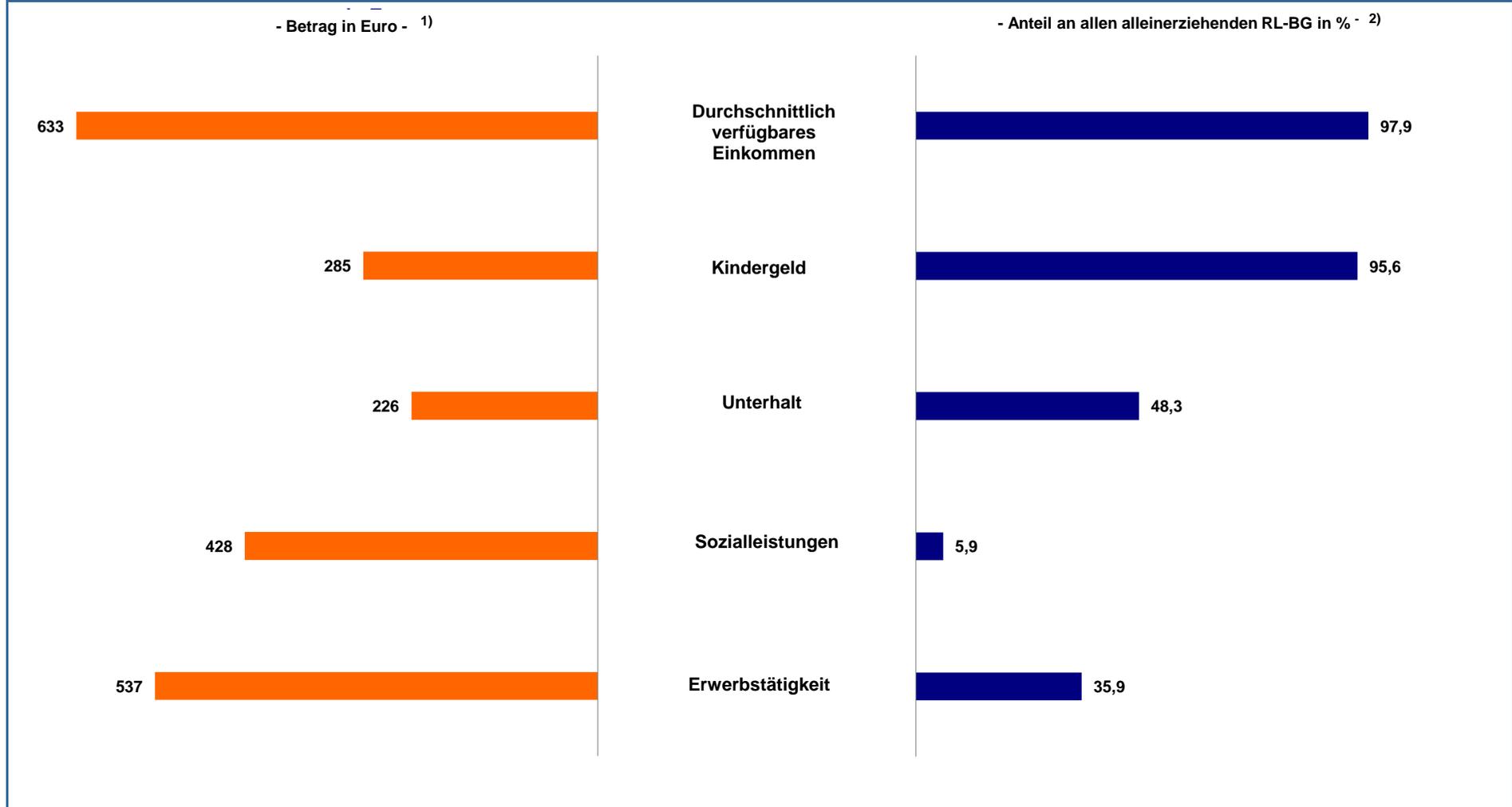
³⁾ Krankengeld, Arbeitslosengeld und Renten.

5.10 Verfügbares Einkommen von Alleinerziehenden Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)

Verfügbares Einkommen von Alleinerziehenden Regelleistungsbedarfsgemeinschaften
- Jahresdurchschnitt 2015 -

- Betrag in Euro - ¹⁾

- Anteil an allen alleinerziehenden RL-BG in % - ²⁾



¹⁾ Bezogen auf AE-BG mit verfügbarem Einkommen. ²⁾ Anteil AE-BG mit verfügbarem Einkommen bezogen auf alle AE-BG.

5.11 Verweildauern ¹⁾ im Regelleistungsbezug für erwerbsfähige Leistungsberechtigten ²⁾ nach dem BG-Typ ³⁾

Dezember 2015

Deutschland

	ELB insgesamt	davon nach dem BG-Typ, in dem sie leben										nicht zuordenbare BG
		Single-BG	Alleinerziehende-BG				Partner-BG ohne Kinder	Partner-BG mit Kindern				
			Insgesamt	mit einem Kind	mit zwei Kindern	mit drei und mehr Kindern		Insgesamt	mit einem Kind	mit zwei Kindern	mit drei und mehr Kindern	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Bisherige Dauer												
Insgesamt	4.243.707	1.749.562	767.839	431.908	227.569	108.362	559.648	1.051.991	387.460	358.561	305.969	114.270
unter 12 Monate	966.179	431.579	134.178	81.863	36.381	15.933	122.679	254.006	106.904	83.792	63.311	23.576
12 bis unter 24 Monate	549.603	225.181	95.765	57.654	26.743	11.368	63.480	152.584	62.155	51.576	38.853	12.548
24 bis unter 36 Monate	390.482	159.497	76.312	44.989	22.076	9.247	43.089	102.634	39.511	36.288	26.835	8.903
36 bis unter 48 Monate	312.904	126.600	65.401	36.618	19.783	9.000	34.398	79.389	27.834	29.101	22.455	7.094
48 Monate u. länger	2.024.539	806.706	396.184	210.785	122.586	62.814	296.002	463.376	151.056	157.805	154.515	62.148
In Prozent												
unter 12 Monate	22,8	24,7	17,5	19,0	16,0	14,7	21,9	24,1	27,6	23,4	20,7	20,6
12 bis unter 24 Monate	13,0	12,9	12,5	13,3	11,8	10,5	11,3	14,5	16,0	14,4	12,7	11,0
24 bis unter 36 Monate	9,2	9,1	9,9	10,4	9,7	8,5	7,7	9,8	10,2	10,1	8,8	7,8
36 bis unter 48 Monate	7,4	7,2	8,5	8,5	8,7	8,3	6,1	7,5	7,2	8,1	7,3	6,2
48 Monate u. länger	47,7	46,1	51,6	48,8	53,9	58,0	52,9	44,0	39,0	44,0	50,5	54,4
Abgeschlossene Dauer												
Insgesamt	148.729	60.714	22.042	13.895	5.954	2.193	21.861	36.546	16.335	12.567	7.644	5.565
unter 12 Monate	62.409	26.519	7.863	5.027	2.055	781	9.497	15.506	7.571	5.089	2.846	2.165
12 bis unter 24 Monate	24.811	10.494	3.505	2.264	924	317	3.199	6.477	3.037	2.131	1.309	758
24 bis unter 36 Monate	13.652	5.465	2.178	1.366	589	223	1.691	3.712	1.626	1.323	763	432
36 bis unter 48 Monate	8.711	3.503	1.569	969	449	151	1.075	2.146	842	842	462	306
48 Monate u. länger	39.146	14.736	6.916	4.269	1.930	717	6.389	8.714	3.246	3.190	2.278	1.909
In Prozent												
unter 12 Monate	42,0	43,7	35,7	36,2	34,5	35,6	43,4	42,4	46,3	40,5	37,2	38,9
12 bis unter 24 Monate	16,7	17,3	15,9	16,3	15,5	14,4	14,6	17,7	18,6	17,0	17,1	13,6
24 bis unter 36 Monate	9,2	9,0	9,9	9,8	9,9	10,2	7,7	10,2	10,0	10,5	10,0	7,8
36 bis unter 48 Monate	5,9	5,8	7,1	7,0	7,5	6,9	4,9	5,9	5,2	6,7	6,0	5,5
48 Monate u. länger	26,3	24,3	31,4	30,7	32,4	32,7	29,2	23,8	19,9	25,4	29,8	34,3

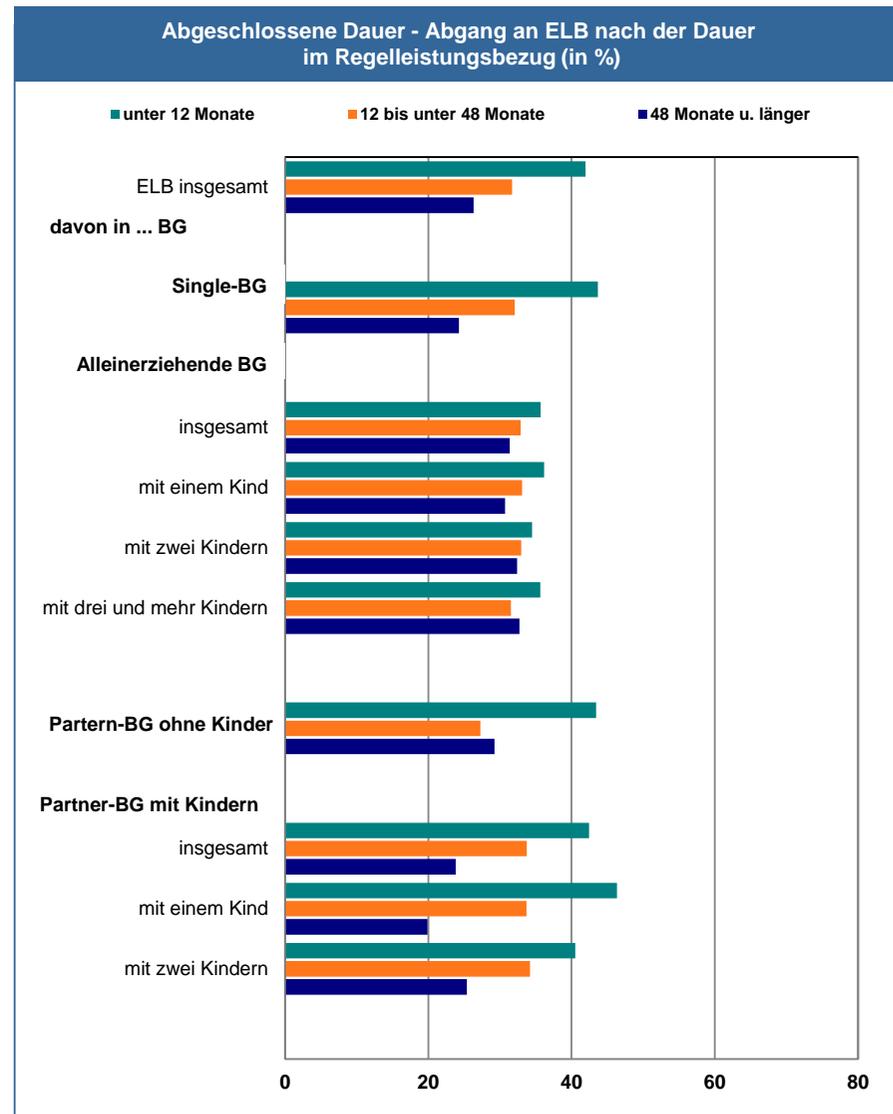
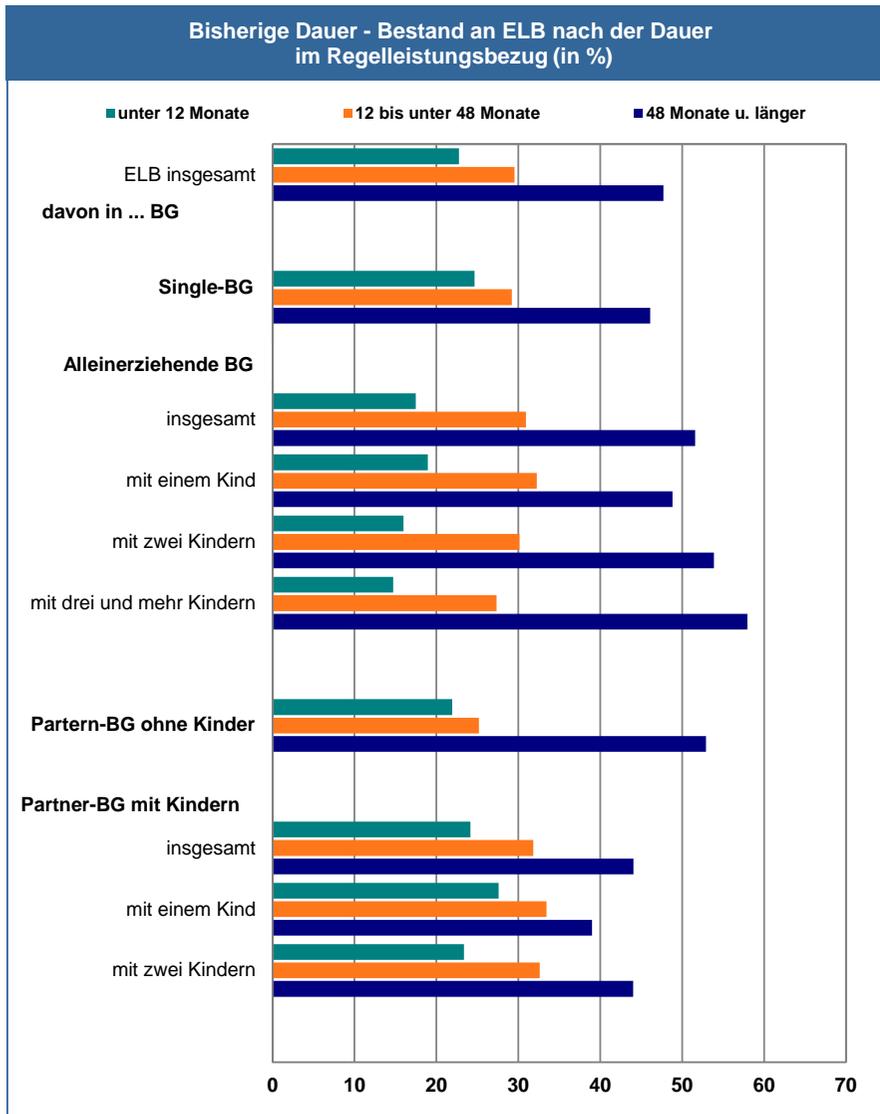
¹⁾ Dauern im SGB II-Leistungsbezug. Unterbrechungen von bis zu 31 Tagen sind bei der Ermittlung unschädlich.

²⁾ Inklusive erwerbsfähigen Jugendlichen von 15-24 Jahren, die zusammen mit ihren Eltern in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

³⁾ Die Summen der ELB nach Dauerkategorien können von der Summe der ELB insgesamt abweichen, da beiden Größen ein anderes Hochrechnungsverfahren zugrundeliegt.

[Zum Messkonzept von Dauern siehe Methodenbericht: "Verweildauern von Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeit" und Statistik nach Themen: "Leistungsberechtigte SGB II nach Verweildauerkategorien"](#)

5.11 Verweildauern¹⁾ von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten²⁾ nach dem BG-Typ



¹⁾ Dauern im SGB II-Leistungsbezug. Unterbrechungen von bis zu 31 Tagen sind bei der Ermittlung unschädlich.

²⁾ Inklusive erwerbsfähigen Jugendlichen von 15-24 Jahren, die zusammen mit ihren Eltern in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

6. Beteiligung von Alleinerziehenden an ausgewählten aktiven arbeitsmarktpolitischen Instrumenten¹⁾

2015

Deutschland

Arbeitsmarktpolitisches Instrument ²⁾	Teilnahmen von Alleinerziehenden	Veränderung gegenüber Vorjahr		Kostenträgerschaft im Rechtskreis						Anteil Alleinerziehende an Insgesamt	
		absolut	in %	SGB III	Veränderung gegenüber Vorjahr		SGB II	Veränderung gegenüber Vorjahr		2015	2014
					absolut	in %		absolut	in %		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bestand (Jahresdurchschnitt)											
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	20.153	30	0,2	871	- 86	- 9,0	19.282	116	0,6	12,0	12,4
Außerbetriebliche Berufsausbildung	2.043	- 134	- 6,2	297	- 71	- 19,4	1.747	- 63	- 3,5	6,6	6,0
Förderung der beruflichen Weiterbildung	21.543	718	3,4	6.440	194	3,1	15.103	525	3,6	13,9	13,7
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	1.603	394	32,6	1.535	366	31,3	68	28	71,2	13,9	13,4
Eingliederungszuschuss	5.034	299	6,3	1.097	81	8,0	3.937	218	5,9	8,3	8,2
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	1.948	463	31,2	-	-	x	1.948	463	31,2	17,2	17,2
Gründungszuschuss	1.206	- 57	- 4,5	1.206	- 57	- 4,5	-	-	x	4,6	4,8
Arbeitsgelegenheiten	8.420	- 1.037	- 11,0	-	-	x	8.420	- 1.037	- 11,0	9,7	9,8
Freie Förderung SGB II	1.520	- 418	- 21,6	-	-	x	1.520	- 418	- 21,6	13,2	15,3
nachrichtl. Kommunale Eingliederungsleistungen ³⁾	10.475	- 330	- 3,1	-	-	x	10.475	- 330	- 3,1	21,0	22,6
Zugang (Jahressumme)											
Vermittlungsbudget	108.955	- 17.016	- 13,5	15.307	- 3.992	- 20,7	93.648	- 13.024	- 12,2	8,2	8,2
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	112.225	- 5.716	- 4,8	14.939	- 1.214	- 7,5	97.286	- 4.502	- 4,4	9,0	9,5
Förderung der beruflichen Weiterbildung	31.205	- 3.690	- 10,6	8.339	- 682	- 7,6	22.866	- 3.008	- 11,6	10,1	10,8
Eingliederungszuschuss	12.485	32	0,3	2.975	71	2,4	9.510	- 39	- 0,4	8,3	8,3
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	5.129	653	14,6	-	-	x	5.129	653	14,6	15,1	14,9
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	1.434	- 336	- 19,0	-	-	x	1.434	- 336	- 19,0	12,7	12,3
Gründungszuschuss	1.242	- 185	- 13,0	1.242	- 185	- 13,0	-	-	x	4,1	4,6
Arbeitsgelegenheiten	21.815	- 3.877	- 15,1	-	-	x	21.815	- 3.877	- 15,1	9,6	9,9
Freie Förderung SGB II	5.103	- 661	- 11,5	-	-	x	5.103	- 661	- 11,5	14,9	14,8
nachrichtl. Kommunale Eingliederungsleistungen ³⁾	16.154	- 596	- 3,6	-	-	x	16.154	- 596	- 3,6	19,5	20,5

¹⁾ Ausgewählt wurden die arbeitsmarktpolitischen Instrumente mit hohen Maßnahmeteilnahmen von Alleinerziehenden (Top 10 auf Bundesebene).

²⁾ Aufgrund von Datenrevisionen kommt es zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum.

³⁾ Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - Juni 2015 (Datenstand September 2015) nur ca. 71 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

* = anonymisiert, Zahlenwert kleiner 3; - = nichts vorhanden; x = Nachweis ist nicht sinnvoll.

6. Beteiligung von Alleinerziehenden an ausgewählten aktiven arbeitsmarktpolitischen Instrumenten

2015

Bestand an Alleinerziehenden in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten



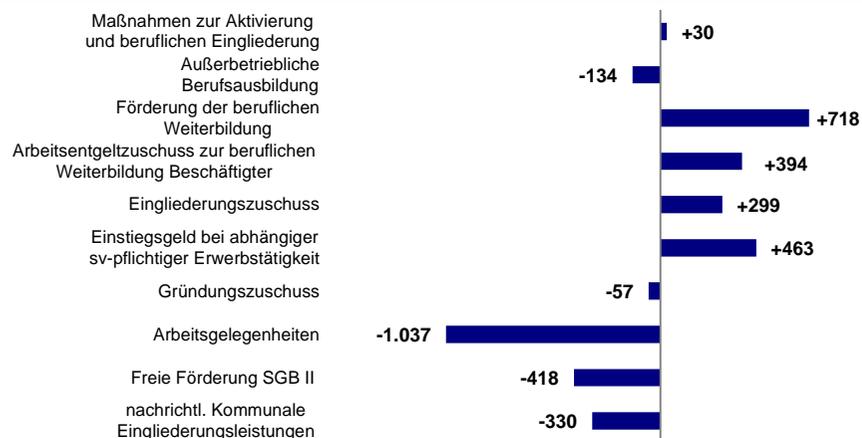
Analyse

Es wurden die aktiven arbeitsmarktpolitischen Instrumente ausgewählt, mit denen Alleinerziehende häufig gefördert werden. Im Jahresdurchschnitt **2015** waren die meisten Teilnehmer in beruflicher Weiterbildung sowie in Maßnahmen der Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Im Vergleich zum Vorjahr werden für die Hälfte der hier betrachteten Instrumente Anstiege ausgewiesen. In der Summe fallen diese Zunahmen aber geringfügig kleiner aus als die aufsummierten Rückgänge der übrigen hier betrachteten Instrumente.

Im Rechtskreis SGB II haben Maßnahmen der Aktivierung und beruflichen Eingliederung gefolgt von der Förderung der beruflichen Weiterbildung die quantitativ größte Bedeutung. Im Rechtskreis SGB III entfallen die meisten alleinerziehenden Teilnehmer auf die Förderung der beruflichen Weiterbildung.

Der Anteil der Alleinerziehenden am Bestand aller Teilnehmer ist unter den hier betrachteten Instrumenten bei den kommunalen Eingliederungsleistungen mit 21% am höchsten.

Veränderung des Bestandes an Alleinerziehenden in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten gegenüber dem Vorjahr



Methodische Hinweise

1. Es wurden endgültige Daten zur Beteiligung von Alleinerziehenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen ausgewertet, die nach einer Wartezeit von 3 Monaten feststehen.
2. Das Merkmal "Alleinerziehend" wird bei Eintritt in die jeweilige Maßnahme erhoben und kann sich während der Förderung ändern.

Methodische Hinweise

A. Quelle für die Bevölkerungsstärke und die Erwerbsbeteiligung von Alleinerziehenden ist der Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes. Der Mikrozensus beruht auf einer Stichprobenbefragung der Bevölkerung in Deutschland. Alleinerziehende sind Mütter oder Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/in mit ihren minderjährigen Kindern in einem Haushalt zusammenleben. Erwerbstätige Alleinerziehende arbeiten wenigstens eine bezahlte Stunde in der Woche. Die Erwerbstätigenquote ist der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. Die Erwerbslosen werden nach dem ILO-Erwerbskonzept erfasst und unterscheiden sich von den registrierten Arbeitslosen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB). Die Unterschiede folgen aus den verschiedenen Erhebungsmethoden (Stichprobenbefragung versus Meldung bei einer Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung) und unterschiedlichen Definitionen von Begriffsmerkmalen der Arbeitslosigkeit (z.B. liegt nach dem SGB Arbeitslosigkeit auch dann vor, wenn eine Beschäftigung von weniger als 15 Wochenstunden ausgeübt wird, während nach dem ILO-Konzept schon eine Wochenstunde Arbeit Erwerbslosigkeit beendet). Die Erwerbslosenquote bezieht die Erwerbslosen auf die Erwerbspersonen.

B. Die von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder erhobenen Statistiken der Kindertagesbetreuung liefern Angaben zu den Einrichtungen und zur öffentlich geförderten Tagespflege, den dort betreuten Kindern sowie den tätigen Personen in der Kindertagesbetreuung. Es werden Angaben zu den in den Tageseinrichtungen betreuten Kindern als Individualdaten zum Stichtag 1. März (bis 2008: 15. März) eingeholt. Dies ermöglicht einen Überblick über die Situation bei der Betreuung in Kindertageseinrichtungen. Zusätzlich wird auch eine Statistik zu Kindern in Kindertagespflege sowie über Tagesmütter und Tagesväter erstellt. Die Erhebung der Daten erfolgt bei den Jugendämtern der Kreise und bei denjenigen Gemeinden, die Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe eigenständig wahrnehmen. Indem sowohl Kinder in Tageseinrichtungen als auch solche in Kindertagespflege in der Statistik erfasst werden, ermöglicht dies einen umfassenden Überblick über die Zahl der Kinder, die Tagesbetreuung in Anspruch nehmen. Die zentrale Kennziffer dafür ist die Betreuungsquote, die den Anteil der betreuten Kinder in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege an allen Kindern der entsprechenden Altersgruppe angibt.

C1. Das bisherige seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende zum Berichtsmonat April 2016 geändert. Weiterführende Informationen zur Datenrevision finden Sie in den Methodenberichten zur Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html>

C.2 Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigte in der Grundsicherungsstatistik für Arbeitsuchende: (1) Das Merkmal Alleinerziehend in der Grundsicherungsstatistik wird auf Basis folgender Personenkonstellation in der Bedarfsgemeinschaft vergeben: ein Bevollmächtigter erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (unabhängig vom Alter) lebt mit einem oder mehreren minderjährigen Kindern in einer Bedarfsgemeinschaft. Die Zahl der Alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften weicht geringfügig von der Zahl der alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ab. Dafür gibt es folgenden Grund: Die Typisierung von Bedarfsgemeinschaften erfasst auch solche Bedarfsgemeinschaften als Alleinerziehende-Bedarfsgemeinschaften, in denen die alleinerziehende Person nicht als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gezählt wird, weil sie von Leistungen aus der Grundsicherung ausgeschlossen ist (z.B. wegen Bafög-Bezug), gleichwohl aber die Bedarfsgemeinschaft und die leistungsberechtigten Kinder Leistungen aus der Grundsicherung erhalten. (2) Informationen zum Arbeitslosenstatus der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten werden über eine Datenverknüpfung mit der Arbeitslosenstatistik gewonnen; dabei wird auf den Arbeitslosenstatus unabhängig vom Rechtskreis zugegriffen. (3) Die Daten sind zum Teil hochgerechnet auf Länder- und Bundesebene. Basis für die Hochrechnung sind die statistischen Daten aus den IT-Fachverfahren der BA und aus den Datenzulieferungen kommunaler Träger über XSozial-BA-SGBII.

C.3 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget in der Grundsicherung für Arbeitsuchende: Die Gewährung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II ist von verschiedenen Faktoren abhängig und schlägt sich nieder in der Bedürftigkeitsprüfung. Aus dem ermittelten Bedarf und dem anzurechnenden Einkommen ergibt sich der Leistungsanspruch. Durch Sanktionierung kann sich der Anspruch reduzieren, am Ende der Berechnungskette ergibt sich der Zahlungsanspruch für den Leistungsberechtigten. Die einzelnen Berechnungsebenen werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II differenziert abgebildet:

Bedarf - angerechnetes Einkommen bzw. Vermögen = Leistungsanspruch - Sanktionen = Zahlungsanspruch

Bedarfe: Als Bedarf bezeichnet man den Geldbetrag, der notwendig ist, um den Lebensunterhalt sichern zu können. Der Gesamtbedarf eines Leistungsberechtigten besteht aus einem Grundbedarf für Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat usw., der als pauschalierter Regelbedarf abgedeckt wird. Darüber hinaus können Mehrbedarfe berücksichtigt werden, die von der individuellen Lebenssituation der Leistungsberechtigten in der Bedarfsgemeinschaft abhängig sind und nicht durch den Regelbedarf abgedeckt werden (z. B. in der Schwangerschaft oder für Alleinerziehende). Zum Bedarf eines Leistungsberechtigten gehören auch die individuellen angemessenen Kosten der Unterkunft und Heizung. Darüber hinaus können in bestimmten Situationen weitere Leistungen erbracht werden (z.B. Leistungen für Auszubildende).

In der statistischen Darstellung werden die Bedarfe für den Regelbedarf, die Mehrbedarfe, die Kosten der Unterkunft sowie bis Ende Dezember 2010 der Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld zusammengefasst als Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) abgebildet.

Methodische Hinweise

Einkommensanrechnung: Voraussetzung für die Gewährung der Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB II ist, dass die Bedarfsgemeinschaft (BG) bedürftig ist. Bei der Bedürftigkeitsprüfung müssen grundsätzlich alle Einnahmen in Geld oder Geldeswert berücksichtigt werden. Als Einkommen sind insbesondere Einnahmen aus selbständiger oder abhängiger Erwerbstätigkeit, Kindergeld, Unterhalt, Sozialleistungen (z. B. Arbeitslosengeld oder Krankengeld) sowie aus Kapitalerträgen, Vermietung und Verpachtung anrechenbar. Nicht berücksichtigt werden sogenannte privilegierte Einkommen wie z. B. Grundrenten nach dem Bundesversorgungsgesetz und Renten oder Beihilfen nach dem Bundesentschädigungsgesetz.

Die Summe der in die Prüfung einfließenden Einkommen wird als „zu berücksichtigendes Einkommen“ bezeichnet (auch: Brutto-Einkommen; Betriebseinnahmen bei Selbständigen). Nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben (sowie Betriebsausgaben bei Selbständigen) verbleibt das „verfügbare Einkommen“ (auch: Netto-Einkommen; Betriebsgewinn bei Selbständigen). Bei der Bedürftigkeitsprüfung bleiben bestimmte Einkommensteile unberücksichtigt und bei bestimmten Einkommensarten werden Freibeträge gewährt. Das um diese Absetz- bzw. Freibeträge verminderte verfügbare Einkommen wird als „anrechenbares Einkommen“ bezeichnet.

Leistungsansprüche: Der Leistungsanspruch ist der Betrag, den eine Person als Leistung dem Grunde nach beansprucht. Ausgangspunkt für die Berechnung des Leistungsanspruchs ist der Bedarf. Der Leistungsanspruch ergibt sich also aus dem Bedarf unter Anrechnung von Einkommen. Anhand der Art des zustehenden Leistungsanspruchs werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II die Personen in eindeutig definierte Personengruppen unterteilt: Personen, denen nach der Bedürftigkeitsprüfung ein Leistungsanspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) verbleibt, werden der Gruppe der Regelleistungsberechtigte (RLB) zugeordnet. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen. Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen. Darüber hinaus gibt es auch Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften, die individuell keine Leistungen beziehen, aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft gezählt werden. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren individuelles Einkommen ihren Bedarf übersteigt. Die vertikale Einkommensanrechnung bei Kindern führt bei ausreichendem Einkommen des Kindes dazu, dass kein Leistungsanspruch für das Kind besteht.

Zahlungsansprüche: Der Leistungsanspruch wird um die Sanktionen reduziert und daraus resultiert der Zahlungsanspruch. Der Zahlungsanspruch stellt letztlich den Betrag dar, welcher den Personen zusteht und der tatsächlich der Bedarfsgemeinschaft gewährt wird.

Haushaltsbudget:

Das Haushaltsbudget gibt den Geldbetrag an, der einer Bedarfsgemeinschaft (BG) monatlich zur Verfügung steht. Es entspricht der Summe aus den Zahlungsansprüchen für Gesamtregelleistung (GRL) und dem verfügbaren Einkommen, wobei nur die Regelleistungsberechtigten (RLB) der Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt werden.

Zahlungsanspruch für GRL + verfügbares Einkommen der RLB = Haushaltsbudget

C.3 Verweildauern in der Grundsicherung: Die bisherige Dauer misst, wie lange ein Hilfebedürftiger bis zum Messzeitpunkt (Stichtag) dem Bestand angehört (bisherige Dauer im Bestand: Stichtag / abgeschlossene Dauer der Abgänge: Abgangsdatum). Die abgeschlossene Dauer misst, wie lange ein Hilfebedürftiger bis zum Messzeitpunkt (Abgangsdatum) bei den Abgängen angehört hat. Für weitere Informationen siehe Tabellenblatt "Methodische Hinweise" in der halbjährlich erscheinenden Publikation: Arbeitsmarkt in Zahlen - Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende: Verweildauern im SGB II "<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Grundsicherung-fuer-Arbeitsuchende-SGBII/Dauern/Dauern-Nav.html>

D. Das Merkmal Alleinerziehend wird auch in der **Arbeitslosen- und Förderstatistik** der Bundesagentur für Arbeit erfasst. Folgende Unterschiede sind zu beachten, die auch zu abweichenden Daten führen: (1) Anders als in der Grundsicherungsstatistik wird das Merkmal Alleinerziehend durch eine Befragung des Arbeitslosen/Arbeitsuchenden über die Lebensverhältnisse ermittelt. Insofern liegt eine andere Erfassungslogik zugrunde wie in der Grundsicherungsstatistik. (2) Es ergeben sich Unschärfen aufgrund von Rechtskreiswechseln, die erst zeitverzögert in der Arbeitslosenstatistik erfasst werden. (3) Die Auswertungen zu arbeitslosen Alleinerziehenden im Rechtskreis SGB II enthalten Daten der Jobcenter in gemeinsamen Einrichtungen (gE) sowie den über den Übermittlungsstandard BA-XSozial-SGB II gemeldeten Daten der Jobcenter in kommunaler Trägerschaft. (4) Daten zu alleinerziehenden Arbeitslosen sind in der integrierten Arbeitslosenstatistik ab Juli 2007 auswertbar.

E. Arbeitslosenstatistik: Die Arbeitslosenstatistik wird aus den Geschäftsdaten der Arbeitsagenturen und Jobcentern gewonnen. Sie ist eine Sekundärstatistik in Form einer Vollerhebung. Basis sind die Daten der Personen, die sich bei den Arbeitsagenturen und den Jobcentern gemeldet haben. Mit der Einführung des SGB II ab 2005 sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der neuen Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II traten mit den Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen (ARGE) und den zugelassenen kommunalen Trägern (zKT) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Durch die Neuorganisation des SGB II zum Januar 2011 wurden diese in Jobcenter (JC) umgewandelt, die in Form von gemeinsamen Einrichtungen bzw. in kommunaler Trägerschaft arbeiten. Zur Sicherung der Vergleichbarkeit und Qualität der Statistik wurde die Bundesagentur für Arbeit (BA) gem. § 53 i.V.m. § 51 b SGB II beauftragt, die bisherige Arbeitsmarktstatistik unter Einbeziehung der Grundsicherung für Arbeitsuchende weiter zu führen. Dabei wurde die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Mit den zugelassenen kommunalen Trägern wurden Datenlieferungen und Datenstandards vereinbart, um deren Daten in die Datenstruktur der BA Statistik einbinden zu können. Die statistischen Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich seit Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der BA, aus Datenlieferungen der zKT und – sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden – aus ergänzenden Schätzungen der BA. Die Datengrundlagen im Einzelnen:

(1) Das operative Fachverfahren der BA: Grundlage für die Erstellung der Arbeitslosenstatistiken ist seit Juli 2006 flächendeckend VerbIS (Vermittlungs-, Beratungs- und Informations-System der BA); hier werden alle vermittlungsrelevanten Informationen über arbeitsuchende und arbeitslose Personen im Rahmen der Geschäftsprozesse erfasst und laufend aktualisiert.

Methodische Hinweise

(2) Der Datenstandard XSozial-BA-SGB II: Die zkt übermitteln einzelfallbezogene Daten aus ihren Geschäftsverfahren nach § 51 b SGB II an die Statistik der BA. Die Datenübermittlung erfolgt über eine XML-Schnittstelle nach dem Datenaustauschstandard XSozial-BA-SGB II, der zwischen BA und kommunalen Spitzenverbänden abgestimmt ist. Für kurzfristige Datenausfälle wird seit Februar 2006 ein Fortschreibungsmodell verwendet, das neben den letzten valide gemeldeten Werten auch die durchschnittliche Entwicklung von Kreisen mit ähnlicher Arbeitsmarktstruktur nutzt.

(3) Zusammenführung der Daten: Die Daten werden von der Statistik der BA in zentralen statistischen IT-Verfahren aufbereitet.

(3a) Bis Dezember 2006 wurden die Ergebnisse über Arbeitslose und Arbeitsuchende getrennt für XSozial und BA-Verfahren ausgewertet und anschließend addiert. Möglich blieb dabei eine potenzielle Doppelzählung durch überlappende Arbeitslosigkeits-/Arbeitsuchend-Perioden bei Trägern mit jeweils anderem Erfassungssystem, weil in diesen Fällen ein Rechtskreiswechsel nicht ermittelt werden konnte.

(3b) Ab Januar 2007 Einführung einer integrierten Arbeitslosenstatistik. Die in den getrennten Verfahren erfassten bzw. übermittelten Arbeitslosigkeits-/Arbeitsuchend-Episoden werden in der BA-Statistik so zusammengeführt, dass ein überschneidungsfreier und stimmiger Verlauf der einzelnen Episoden von Arbeitslosigkeit und Arbeitsuche entsteht

F. Anpassung der Regelsaltersgrenze: Die Altersgrenze stellt den Zeitpunkt dar, ab dem für eine Person kein Anspruch mehr auf Sozialleistungen nach dem SGB III bzw. SGB II besteht und stattdessen unter den Anspruchsvoraussetzungen des SGB VI die Regelaltersrente geleistet wird. Bisher lag die Altersgrenze bei 65 Jahren. Am 20.04.2007 wurde das "Gesetz zur Anpassung der Regelaltersgrenze an die demografische Entwicklung und zur Stärkung der Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung" beschlossen. Dieses sieht eine sukzessive Anhebung der Altersgrenze von 65 auf 67 Jahre vor. Ab 01.01.2012 sind die ersten Personen des Geburtsjahrgangs 1947 von dieser Anhebung betroffen. Die letzte Anhebung der Altersgrenze findet für den Geburtsjahrgang 1964 am 01.01.2031 statt. Im Zuge der Datenrevision zum Berichtsmonat Juli 2012 wurde eine Anpassung der Altersgrenze vorgenommen. Aufgrund der Änderung in § 7a SGB II zum 1. April 2011, nach der die Altersgrenze nicht mehr mit dem 65. Geburtstag erreicht wird, sondern erst mit Ablauf des Monats, in dem das 65. Lebensjahr vollendet wird, kommt es zu einer Verschiebung der Personen von den nicht erwerbsfähigen Personen in die Gruppe der erwerbsfähigen Personen.

Im **Internet** finden Sie weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

Statistische Daten erhalten Sie unter "Statistik nach Themen":

[Statistik nach Themen](#)

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Amtliche Nachrichten der BA](#)
[Kreisdaten](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt:

[Archiv bis 2004](#)

Glossare zu den verschiedenen Themenbereichen finden Sie hier:

[Glossare](#)

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt "Grundlagen":

[Grundlagen der Statistik](#)

Die **Methodischen Hinweise** der Statistik finden Sie unter:

[Methodische Hinweise](#)

Für weitere Datenwünsche, Sonderauswertungen und Auskünfte:

Bundesagentur für Arbeit

Statistik Datenzentrum

Hotline:

0911/179-3632

Fax:

0911/179-908053

E-Mail:

statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de

Post:

Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg